

ZBD-Schlüsselliste Petrographische Bezeichnung

Gesteinsbezeichnung für die Zentrale Datenbank (ZDB)

GLA – FACHBERICHTE Nr. 19

ZDB-Schlüsselliste Petrographische Bezeichnung

Gesteinsbezeichnung für die Zentrale Datenbank (ZDB)
des Bayerischen Geologischen Landesamts

von

G. DOPPLER, E. LINHARDT, U. RAST & J. ROHRMÜLLER

Herausgeber und Verlag
Bayerisches Geologisches Landesamt, Heßstraße 128, D-80797 München

GLA Fachberichte 19	29 S.	Anhang (Listen)	65 S.	München 2002
---------------------	-------	-----------------	-------	--------------

Anschrift der Autoren: Dr. Gerhard Doppler,
Dr. Ulrich Rast
Bayerisches Geologisches Landesamt
Heßstraße 128
D-80797 München

Dr. Elmar Linhardt,
Dr. Johann Rohrmüller
Bayerisches Geologisches Landesamt
Außenstelle Marktredwitz
D-95615 Marktredwitz

Herausgeber: Bayerisches Geologisches Landesamt
Heßstrasse 128, D-80797 München
Redaktion: Dr. Bernd Schilling
Druck: Copyprint GmbH, München
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

Vorwort

In der Sitzung der Umweltministerkonferenz vom 16./17.11. 1989 wurde den Ländern die Umsetzung des von der Sonderarbeitsgruppe (SAG) „Informationsgrundlagen Bodenschutz“ erarbeiteten „Konzepts zur Erstellung eines Bodeninformationssystems“ (BIS) in die Praxis empfohlen. Ziel des BIS ist die schnelle Verfügbarkeit von Umweltdaten in standardisierter Form. Mittels der DV-technischen Möglichkeiten der Abspeicherung von umfangreichen Datenmengen soll ein Instrument geschaffen werden, das dem zunehmenden Bedarf an Daten über die Beschaffenheit des Untergrundes gerecht wird. Als zuständige Behörden für die Erhebung und zentrale Vorhaltung dieser Daten sind hier die Staatlichen Geologischen Dienste besonders gefordert.

Am Bayerischen Geologischen Landesamt wurde 1992 mit dem Aufbau einer zentralen Datenbank (ZDB, ursprünglich DBGG) als Kern eines bayerischen Bodeninformationssystems (BISBY) begonnen. Mittlerweile wurde die Zuständigkeit des Bayerischen Geologischen Landesamtes für die Führung des BISBY im Bayerischen Bodenschutzgesetz (BayBodSchG, Art. 7) verankert.

In die ZDB können inzwischen die Daten zu den folgenden geowissenschaftlichen Objekten eingegeben werden: Bohrungen ohne Ausbau, Brunnen, Grundwassermeßstellen, geotechnische Meßstellen, geologische Profile, geologische Aufschlüsse (allgemein oder nach Gesichtspunkten der Lagerstättenkunde, der Landesaufnahme oder des Projektes Georisk), bodenkundliche Aufschlüsse, Quellen, Einzel-fundpunkte, geohistorische Objekte, Oberflächenformen und Höhlen. Ferner ist in der ZDB ein Labor-datenbankmodul enthalten, in dem zu den Objekten horizont bzw. teufenbezogen Analysendaten und Meßwerte gespeichert werden können.

Bei der Entwicklung des Datenbankkonzeptes zeigte sich, daß die für eine sinnvolle Nutzung der Datenbank erforderlichen klar strukturierten fachlichen Begriffslisten zu wesentlichen Themen wie Stratigraphie, Petrographie oder Genese erst noch erarbeitet werden mußten. Die Erstellung entsprechender Kataloge wird durch die Existenz verschiedener Nomenklatorsysteme, das breite Spektrum der zu erfassenden Thematik und die Überführung z. T. sehr komplexer Beziehungen in Datenbankstrukturen erschwert.

Im vorliegenden Fachbericht wird die im Kreis der Geowissenschaftler des Bayerischen Geologischen Landesamts abgestimmte Schlüsselliste „Petrographische Bezeichnung“ vorgestellt. Die vollständige Liste ist sehr umfangreich und daher für einen Teil der Nutzer wahrscheinlich zu ausbleich. Aufgrund des hierarchischen Aufbaus kann jedoch je nach Bedarf an höheren Hierarchiestufen angesetzt werden. Für den Gesamtüberblick wurde eine **Liste der Hauptgruppen** erstellt. Für die allgemeine Gesteinsansprache findet sich eine **verkürzte Liste**, die vielen Anwendern, z. B. aus dem Bereich der angewandten Geowissenschaften, bereits genügen mag. Die **Gesamtliste mit Begriffserläuterungen** erfüllt dann auch weitergehende wissenschaftliche Ansprüche an die Gesteinsklassifikation. Die **Liste der Nomenklatorsysteme** gibt einen Überblick über die einbezogenen gesteinspezifischen Klassifikationssysteme.

Die aufwendige Arbeit der Erstellung eines nomenklatorischen Systems über das gesamte Spektrum der in Bayern anzutreffenden Gesteine konnte nur im Team mehrerer Fachleute bewältigt werden, für deren Einsatz an dieser Stelle gedankt sei.

Wenngleich diese Liste primär für den internen Gebrauch in der ZDB des Bayerischen Geologischen Landesamtes erstellt wurde, wird sie hiermit einem breiteren Kreis zur Kenntnis gebracht, um den in Bayern tätigen Geowissenschaftlern, etwa aus dem Bereich der privaten Wirtschaft, der Hochschulen

und der Behörden, ein bayernweit durchgängig anwendbares nomenklatorisches System zur petrographischen Gesteinsansprache zur Verfügung zu stellen. Damit verbunden sei die Empfehlung, beim Aufbau von Datenbanken für Bohrarchive u.ä. diese Begriffsliste als fachliche Grundlage für die petrographische Gesteinsansprache zu verwenden.

Auch weitere am Bayerischen Geologischen Landesamt eingeführte Schlüssellisten und Nomenklatorsysteme mit allgemeiner Bedeutung sollen in dieser Publikationsreihe veröffentlicht werden.

München, 23.01.2001

Dr. B. Wagner

Koordination Fachinformationssysteme am Bayerischen Geologischen Landesamt

Schlüsselworte: Fachinformationssystem (FIS) Geologie – Fachinformationssystem (FIS) Geochemie – Zentrale Datenbank (ZDB) – Schlüsselliste – Petrographie – Gesteinsbezeichnung

Kurzfassung:

Die Erfassung der petrographischen Merkmale eines Gesteins ist die grundlegende Form der geologischen Aufnahme. Alle weiteren Interpretationen, z.B. die genetische Deutung oder die stratigraphische Einordnung, bauen darauf auf. Aus den erfaßten Merkmalen läßt sich an vorderster Stelle eine Gesteinsbezeichnung ableiten, die das Gestein lithologisch möglichst knapp, aber dennoch umfassend kennzeichnet und von anderen Gesteinen unterscheidet.

Die vorliegende Schlüsselliste „Petrographische Bezeichnung“ ist Teil der Zentralen Datenbank (ZDB) des Bayerischen Geologischen Landesamts. Sie stellt für die Bereiche Geologie und Bodenkunde die zur lithologischen Benennung von Gesteinen verwendeten Begriffe zusammen. Die hierarchische Ordnung ermöglicht dem jeweiligen Kenntnisstand angepaßte Eingaben, ohne daß bei Abfragen Informationsverluste eintreten. Die Gesteinsgruppierung wird vornehmlich nach im Gelände nachvollziehbaren Kriterien vorgenommen. Die Grundregeln der Gliederung der verschiedenen Gesteinsgruppen werden im Textteil erläutert. Eine Verzweigung auf verschiedene, gebräuchliche Nomenklatorsysteme erfolgt erst auf tieferen Gliederungsebenen. Die Möglichkeit zur unterschiedlichen Benennung ein und desselben Gesteins ist somit stark eingeschränkt.

Auszüge aus der Gesamtliste, eine Liste der Hauptgruppen, eine Liste der Nomenklatorsysteme und eine verkürzte Gesamtliste, sollen den Überblick über die vollständige, sehr umfangreiche Begriffsliste (ca. 1250 Bezeichnungen) erleichtern. In den Schlüssellisten ist jeder Begriff zur Eingabevereinfachung mit einem Kürzel versehen. Hierarchische Beziehungen sind aber datenbankintern festgelegt und müssen nicht über die Gestaltung der Kürzel abgebildet werden. In der vollständigen Gesamtliste wird zusätzlich jeder Begriff textlich erläutert und gegen Nachbarbezeichnungen abgegrenzt.

Rock nomenclature used in the Central Database (ZDB) of the Bavarian Geological Survey

Keywords: Geologic information system – geochemical information system – central database (ZDB) – key list – petrography – rock nomenclature

Abstract:

The acquisition and recording of objective petrographic characteristics of rocks represent a fundamental procedure of geological work. Genetic, stratigraphic and all other interpretations follow this. The recorded rock characteristics are intended for derivation of rock names, which classify the specified rocks under lithological aspects as tightly and comprehensively as possible and serve to distinguish fit from others.

In the following the key list „rock nomenclature“ as a part of the Central Database (ZDB) of the Bavarian Geological Survey is introduced. This system is shared by geologists and pedologists, and comprises terms for classification of rocks. The hierarchic organization of terms applied allows input in accordance with the knowledge of the user, and moreover, without any risk of information loss on queries. The arranging of rocks into groups is primarily based on field criteria. The principles of

classification of the various rock groups are defined and described. The branching in diverse, well known rock nomenclature systems is carried out at lower levels of the structure. Thus ambiguous or wrong classifications of rocks are closely restricted.

Extracts of the comprehensive key list (approximately 1250 records) are effectively separated in form of different lists either with main groups, with rock nomenclature groups or with a reduced comprehensive list to enable users a fast kick off and easy working. In order to reduce effort of data input each term of the key lists is coded with a short term. Hierarchic relations are fixed at the database level and need not be managed by short terms. In addition, to each term of the comprehensive key list definitions and distinguishing features are given.

Inhalt

1 Einleitung	9
1.1 Zuständigkeiten.....	9
1.2 Allgemeines.....	9
2 Aufbau der Liste	10
2.1 Gestaltung der Kürzel.....	12
2.2 Gestaltung der Langtextbezeichnungen.....	13
2.3 Gestaltung der Begriffserläuterungen.....	13
3 Erläuterungen zu den Gesteinsgruppen	14
3.1 Fehlende Aussagen zum Materialbestand.....	14
3.2 Gesteinswechsel.....	14
3.3 Leerräume.....	14
3.4 Lockergesteine 14	
3.4.1 Locker gelagerte, gefrorene Flüssigkeiten.....	15
3.4.2 Künstliche Lockermaterialien.....	15
3.4.3 Sedimentäre Lockergesteine.....	15
3.4.3.1 Klastische Lockergesteine.....	16
3.4.3.2 Karbonatlockergesteine.....	18
3.4.3.3 Kiesel-Lockergesteine.....	18
3.4.4 Pyroklastische Lockergesteine (Tephra).....	18
3.4.5 Lockere Erze.....	18
3.4.6 Organische Lockergesteine und Flüssigkeiten.....	19
3.5 Festgesteine.....	19
3.5.1 Feste, gefrorene Flüssigkeiten.....	19
3.5.2 Künstliche Feststoffe.....	19
3.5.3 Sedimentäre Festgesteine.....	20
3.5.3.1 Klastische Festgesteine.....	21
3.5.3.2 Sedimentäre Karbonatfestgesteine.....	21
3.5.3.3 Salzgesteine.....	22
3.5.3.4 Kieselfestgesteine.....	22
3.5.3.5 Phosphatfestgesteine.....	22
3.5.4 Pyroklastische Festgesteine.....	22
3.5.5 Feste Erze.....	22
3.5.6 Meteorite.....	23
3.5.7 Organische Festgesteine.....	23
3.5.8 Magmatite.....	23
3.5.8.1 Plutonite.....	24
3.5.8.2 Ganggesteine.....	24
3.5.8.3 Gangmineralisationen.....	24
3.5.8.4 Vulkanite.....	24
3.5.9 Ultrametamorphite.....	24
3.5.10 Metamorphite.....	25
3.5.10.1 Anchimetamorphite.....	25
3.5.10.2 Mittel- bis hochgradige Metamorphite.....	25
3.5.11 Metasomatite.....	26
3.5.12 Tektonite.....	26

3.5.13 Impaktite.....	26
4 Literatur.....	27
5 Anhang (Schlüssellisten).....	28
Liste der Hauptgruppen	
Liste der Nomenklatorsysteme	
Verkürzte Gesamtliste	
Gesamtliste	

1 Einleitung

1.1 Zuständigkeiten

Die Schlüsselliste „Petrographische Bezeichnung“ wird, wegen der engen Beziehungen zwischen makroskopischer Gesteinsansprache und Bestimmung durch Laboranalysen, von den Fachinformationssystemen Geologie und Geochemie gemeinsam betreut. Für den fachlichen Inhalt der verschiedenen Abschnitte zeichnen folgende Personen verantwortlich und stehen als Ansprechpartner zur Verfügung:

G. DOPPLER	für Lockergesteine sowie fehlende Aussagen, Leerräume und schichtinternen Materialwechsel,
E. LINHARDT	für Magmatite,
U. RAST	Sedimentäre Festgesteine sowie gefrorene Flüssigkeiten, künstliche Feststoffe, feste Pyroklastite und Erze, Meteorite und organische Festgesteine,
H. ROHRMÜLLER	für Metamorphite sowie Ultrametamorphite, Metasomatite, Tektonite und Impaktite

1.2 Allgemeines

Die Aufnahme der Petrographie ist die grundlegende Form der Beschreibung einer Gesteinseinheit in der Geologie. Sie wird in der ZDB durch das „Menü Petrographie“ und die Merkmalsgruppe „Gefüge“ abgedeckt, die mittelfristig in das Menü Petrographie einbezogen werden sollte. Aus den verschiedenen Gesteinseigenschaften, den „petrographischen Merkmalen“ (z.B. Kornverteilung, Farbe, Gefüge), die in der ZDB innerhalb des „Menüs Petrographie“ zu Merkmalsgruppen geordnet sind, kann eine Gesteinsbezeichnung, die „Petrographische Bezeichnung“, abgeleitet werden. Erst auf der Basis der möglichst objektiv erhobenen Petrographie erfolgt die Gesteinsinterpretation, z.B. die genetische oder stratigraphische Einordnung des Gesteins in den entsprechenden Bereichen der Datenbank.

Die „Petrographische Bezeichnung“ soll eine kurze, aber ausreichend prägnante Ansprache eines Gesteins ermöglichen, wie sie der Beobachtung im Gelände entspringt. Die hierarchische Gestaltung der Liste erlaubt die für Abfragen häufig notwendige Verallgemeinerung (z.B. alle „Sandsteine“), während die Beschreibung auch mit detaillierteren Fachbegriffen (z.B. „Arkose“) erfolgen kann. Eine weitere Anspracheverfeinerung kann durch Anfügen eines zusätzlichen „Beschreibenden Adjektivs“ (z.B. „tonig gebunden“) erreicht werden.

Mit der „Petrographischen Bezeichnung“ ist beabsichtigt, ein umfassendes System von Gesteinsbezeichnungen anzubieten, in dem unterschiedliche Benennungen des selben Gesteins weitgehend ausgeschlossen sind, abgesehen von der Verwendung unterschiedlicher Nomenklaturen auf tieferer hierarchischer Ebene (s.u.). Das erfordert in den Überschneidungsbereichen der Nomenklaturesysteme eindeutige Zuordnungen und damit auch den Ausschluß gebräuchlicher Bezeichnungen mit weiterem Definitionsumfang (v.a. mit stratigraphischer, genetischer Komponente) aus dieser Liste. Z.B. soll bei der petrographischen Bezeichnung kein Wechsel zwischen den Begriffen „Löß“ (genetisch-petrographische Bezeichnung mit stratigraphischer Einengung) und dem rein lithologischen Begriffen „Schluff,

karbonatisch“ oder „Schluffmergel“ möglich sein, ebenso nicht zwischen „Diabas“ (stratigraphisch beschränkt) und der Einstufung nach dem System der International Union of Geological Sciences (IUGS) als „Basalt“.

Darüber hinaus werden für geologische Beschreibungen Begriffe verwendet, die zwar rein lithologisch, aber nach von der vorliegenden Liste abweichenden Kriterien (s.u.) definiert sind und sich deshalb nicht sinnvoll in die bestehenden Hierarchien eingliedern lassen (z.B. gefügebetonte Gesteinsbezeichnungen: „Diamikton, massig“, „Rhythmit“, „Granit, feinkörnig“ oder Bezeichnungen nach auffälligen Nebenbestandteilen: „Glimmersand“, „Glaukonitsandstein“). Der entsprechende Beschreibungsbedarf kann durch Ergänzungen in den zutreffenden Feldern der „petrographischen Merkmale“ (einschließlich „Gefüge“) umgesetzt, bzw. durch Eintrag im Feld „Beschreibendes Adjektiv“ abgedeckt werden. Als zusammenhängende Gesteinsbezeichnungen können sie in den Bereichen „Geologische Einheit“ oder „Gesteinseinheit“ untergebracht werden, die allerdings noch strukturiert und ausgestattet werden müssen. Automatische Verknüpfungen zwischen „Geologischen Einheiten“ bzw. „Gesteinseinheiten“ und standardisierbar zugehörigen „petrographischen Bezeichnungen“ sind vorgesehen, aber noch nicht realisiert.

Die im Gelände auch bei geringem Aufwandeinsatz zu vergebenden Begriffe erhalten jeweils einen höheren hierarchischen Rang als solche, deren Vergabe eine eingehendere Untersuchung erfordert. Es ist versucht worden, den Begriffsgebrauch verschiedener Fachrichtungen pragmatisch unter einem hierarchischen Überbau zusammenzuführen (s.u.: „Nomenklatorsysteme“). Dieser kann aus diesem Grund häufig nicht „symmetrisch“ organisiert sein und wird deshalb die jeweiligen Spezialisten nicht immer voll zufriedenstellen. Die Mehrzahl der „petrographischen Bezeichnungen“ in der Datenbank wird jedoch auf Aufnahmen von Nicht-Petrographen zurückgehen. Deshalb sollten Falscheingaben auf hohem hierarchischen Niveau soweit möglich bereits durch ein angepaßtes Gliederungssystem vermieden werden.

Da in der Schlüsselliste versucht wurde, verschiedensten Bedürfnissen und Traditionen am Bayerischen Geologischen Landesamt gerecht zu werden und neben Überbegriffen auch Spezialbezeichnungen zu berücksichtigen, ist sie vergleichsweise umfangreich. Im Anhang wurde versucht durch verschiedene Auszüge aus der Gesamtliste („Hauptgruppen“, „Nomenklatorsysteme“ und „verkürzte Gesamtliste“) den Überblick zu erleichtern. Erfahrungsgemäß wird sich der einzelne Bearbeiter jeweils nur mit beschränkten Teilbereichen der Schlüsselliste auseinandersetzen haben. Bearbeiterspezifische Auszüge der Schlüsselliste können im Bedarfsfall erstellt werden.

2 Aufbau der Liste

Vom Grundsatz her soll die Liste „Petrographische Bezeichnung“ nur lithologisch definierte Gesteinsbezeichnungen enthalten (z.B. Korngrößenbezeichnungen). In der Praxis beinhalten die Gesteinsbezeichnungen jedoch nahezu immer auch eine mehr oder weniger genaue genetische Aussage (z.B. „Magmatit“, „Gneis“). Stärker genetisch definierte Überbegriffe können unterschiedliche lithologisch ausgerichtete Nomenklatorsysteme nach sich ziehen (z.B. unterschiedliche Korngrößenbezeichnungen für sedimentär-klastische bzw. pyroklastische Gesteine). Eine von den genaueren Bildungsbedingungen

unabhängige Nomenklatur stellen vor allem die Korngrößenbezeichnungen der Klastite dar, während z.B. die Magmatit-Nomenklatur Bildungsräume und -prozesse in weitem Umfang mit einbezieht. In der Liste „Petrographische Bezeichnung“ sind allgemein die am stärksten lithologisch geprägten Begriffe enthalten, die zur Gesteinsbezeichnung zur Verfügung stehen.

Der Eintrag einer petrographischen Gesteinsbezeichnung ist eine Pflichteingabe und stellt die Minimalanforderung für die Beschreibung einer Schichteinheit in der ZDB dar. Die Liste „Petrographische Bezeichnung“ muß deshalb für jeden Abschnitt eines Schichtenprofils eine Bezeichnungsmöglichkeit zur Verfügung stellen, also auch für solche, die nicht von Gesteinen im allgemeinen oder geologischen Sinne eingenommen werden (z.B. Auflagehumus, Müll oder Reststoffe, Gesteinshohlräume). Daneben sollen die Begriffe auch zur Bezeichnung „petrographischer“ Komponenten (z.B. Gerölle, Müllbestandteile) verwendbar sein. Minerale werden in einer eigenen Schlüsselliste für die Komponentenbeschreibung vorgehalten.

Als Kriterien für die Hierarchisierung der Schlüsselliste werden, abhängig von der Gesteinsart, jeweils unterschiedliche petrographische Merkmale herangezogen (vgl. auch Einzelerläuterungen): bei den sedimentären Lockergesteinen vorwiegend die Korngröße, aber auch der Materialbestand, bei Grobklastika zusätzlich die Kornrundung; bei den sedimentären Festgesteinen der Materialbestand und erst in zweiter Linie die Korngröße und die Kornrundung grober Klasten; bei den Magmatiten Chemismus und Mineralbestand; bei den Metamorphiten zusätzlich teilweise eine grobe Gefügeeinordnung bzw. die Art des Ausgangsgesteins (Edukt) bei nur geringer Überprägung. Die gleichzeitige Verwendung unterschiedlicher petrographischer Kriterien erlaubt keine eindeutige Hierarchisierung. Vielmehr müssen verschiedene hierarchische Systeme gewichtet ineinandergeschachtelt werden. Primäre Ansprachekriterien im Gelände erhielten dabei den übergeordneten Rang.

Unterschiedliche Traditionen in verschiedenen Arbeitsbereichen erfordern in der Datenbank die Benutzung verschiedener Nomenklatorsysteme nebeneinander. Der Aufbau einer einfachen, hierarchischen Schlüsselliste wird auch dadurch verhindert. Um trotzdem übergeordnete Recherchen zu ermöglichen, sollen zumindest die hierarchisch übergeordnete Begriffe einem allgemeinem Konsens am Bayerischen Geologischen Landesamt unterliegen. Da eine willkürliche Vergabe verschiedener Bezeichnungen für ein und dasselbe Gestein weitgehend ausgeschlossen werden soll, müssen die parallel geführten Gliederungssysteme nach den Kriterien der hierarchischen Übergruppen eingeordnet und notfalls auch unterteilt werden (z.B. Bezeichnungen der Kalkstein-Tonstein-Reihe nach FÜCHTBAUER 1988 verteilt auf „Klastische Festgesteine“ und „Karbonatfestgesteine“). Wenn dieses wegen vollständig abweichender Kriterien nicht möglich ist, kommt nur die Aufnahme als „Gesteinsbezeichnung“ (s.o.) in Frage (z.B. unabhängige Metamorphit-Nomenklatorsysteme auf Grundlage der Gefüge: „Bändergneis“ o.ä. bzw. der Edukte: „Para-“ oder „Orthometamorphit“).

Die Namen der Nomenklatorsysteme finden als Verzweigungsstellen Eingang in die Hierarchie, um bei der Recherche eine einfache Beschränkung auf Begriffe einer bestimmten Nomenklatur zu erleichtern. Sie sollen jedoch nicht zur Gesteinsbezeichnung verwendet werden. Der entsprechende Begriff steht jeweils übergeordnet auch ohne Einengung auf eine Nomenklatur zur Verfügung. Auch in den Fällen, in denen bisher keine Parallelnomenklaturen vorliegen, ist versucht worden auf vermutlich günstigen Hierarchieebenen durch Ausweisung eines Nomenklatorsystems (i.a. „nach BayGLA“ = „nach Festlegung am Bayerischen Geologischen Landesamt“) eine entsprechende Verzweigungsmöglichkeit

vorzubereiten.

Die Schlüsselliste verknüpft Kürzel mit Langtextbegriffen. In der Gesamtliste sind den Begriffen zusätzlich Erläuterungen zugeordnet, die nicht unbedingt eine vollständige Begriffsdefinition darstellen, aber eine eindeutige Unterscheidung des entsprechenden Gesteins von vergleichbaren erlauben sollen. Z.T. wird auf in der Literatur festgelegte Definitionen verwiesen.

2.1 Gestaltung der Kürzel

Die Verschlüsselung der petrographischen Bezeichnungen dient der Eingabebeschleunigung. Da die hierarchischen Beziehungen bei der ZDB unmittelbar zwischen den Begriffen hergestellt werden, ist eine hierarchische Organisation der Symbole nur insofern notwendig, als sie das Erkennen von Zusammenhängen erleichtert. Die Verschlüsselung der eigentlichen Gesteinsbezeichnungen kann sich somit am bisherigen Gebrauch orientieren, soweit diese Symbole im Gesamtsystem eindeutig sind.

Übergeordnete Begriffe werden normalerweise zur eigentlichen Gesteinsbezeichnung nicht verwendet. Für sie sind Abkürzungen meist nicht allgemein eingeführt. Die Kürzel für die Hauptgruppenbezeichnungen konnten deshalb vergleichsweise abstrakt und systematisch hierarchisch gestaltet werden. Sie sind grundsätzlich in Kleinbuchstaben geschrieben (z.B. „lsk“ für Lockergestein -- sedimentär -- klastisch = „Klastisches Lockergestein“).

Die Abkürzungen aller untergeordneten Begriffe, die zur unmittelbaren Gesteinsbezeichnung gebraucht werden und für die vielfach bereits Vorgaben bestehen (z.B. DIN-Bezeichnungen) sind einfach eingerückt. Bei ihnen wechselt Groß- und Kleinschreibung nach Bedarf. Für ihre Gestaltung bestehen keine durchgängig feststehenden Vorschriften, da unterschiedliche Traditionen zu berücksichtigen waren. Innerhalb von Gesteinsgruppen wurde versucht, nach einheitlichem Stil vorzugehen.

Die Kürzel der gliedernden Überbegriffe (s.o.) sind nicht Bestandteil der völlig eigenständigen Abkürzungen für die nachgeordneten Begriffe. Meist steht der Hauptbegriff in Großbuchstaben, während adjektivische Ergänzungen mit Kleinbuchstaben abgekürzt werden, die vor oder hinter dem Hauptbegriff angeordnet sein können, abhängig von der jeweiligen Aussage (z.B. „siS“ = „Sand (siliziklastisch)“ für vollständig siliziklastisches Material, aber „Sc“ = „Karbonatischer Sand“ für teilweise karbonatisches Material). Mineralkürzel als Bestandteile der Gesteinsbezeichnung werden i.a. durch Bindestriche getrennt, um die Symbole übersichtlicher zu gestalten (z.B. „Gt-Crd-Sil-Gn“ = Granat-Cordierit-Sillimanit-Gneis).

Der Name eines Nomenklatorsystems wird nur dann im Kürzel für eine petrographische Bezeichnung berücksichtigt, wenn es gleichlautend auch in einem oder mehreren anderen Nomenklatorsystemen verwendet wird und damit nicht eindeutig wäre. Dabei unterbleibt in einem ausgewählten Nomenklatorsystem, nach Möglichkeit dem am Bayerischen Geologischen Landesamt meistgebrauchten, eine entsprechende Ergänzung. Die Zuordnung zum jeweiligen Nomenklatorsystem muß allerdings für den Nutzer immer erkennbar sein. Das Kürzel für das Nomenklatorsystem wird durch einen Schrägstrich abgetrennt (z.B. „TM/FU“ = Tonmergel nach FÜCHTBAUER 1988).

2.2 Gestaltung der Langtextbezeichnungen

Die eigentlichen Gesteinsbezeichnungen, also die Langtexte, bilden über Einrückungen die hierarchische Einordnung vollständig ab. Übergeordnete, petrographische Bezeichnungen sind zusätzlich fettgedruckt.

Wo verschiedene Nomenklatorsysteme nebeneinander bestehen, werden sie als Überbegriffe in die Hierarchie einbezogen. Damit sind auch gezielte Abfragen nach verschiedenen Benennungsarten möglich. Bezeichnungen aus unterschiedlichen Nomenklatorsystemen können sich zwar begrifflich entsprechen, aber abweichend definiert sein (z.B. „Mergel nach BayGLA“ bzw. „nach FÜCHTBAUER 1988“). Bei der Eingabe und auch bei Recherchen nachgeordneter petrographischer Bezeichnungen ist daher mit Hilfe der Begriffserläuterung durch den Sachbearbeiter eine Festlegung auf ein Nomenklatorsystem erforderlich.

Die am Amt für den Geländegebrauch gestalteten Nomenklatorsysteme, für die kein eindeutiger Literaturverweis möglich ist, werden mit „nach BayGLA“ gekennzeichnet.

2.3 Gestaltung der Begriffserläuterungen

Der Gebrauch von Begriffen in der Geologie ist vielfach nicht einheitlich, er wird geprägt von wissenschaftlichen Lehrmeinungen oder regionalen Erfordernissen. Umreproduzierbare Datenbestände aufzubauen, ist es notwendig, im Datenbankbereich ein übereinstimmendes Vokabular zu verwenden. Aus diesem Grund wurde versucht, alle Begriffe der Liste der „Petrographischen Bezeichnungen“ durch eine Begriffserläuterung zu erklären und gegen Bezeichnungen ähnlichen Inhalts abzugrenzen (s. Gesamtliste). Es wird angestrebt diese Erläuterungen für die Begriffsverwendung in der ZDB auch über eine Hilfefunktion zugänglich zu machen.

Zum derzeitigen Stand liegen Begriffserläuterungen als freie erklärende Texte und z.T. in Form von Verweisen vor, wenn ein entsprechendes Nomenklatorsystem in der Literatur durchgehend definiert wurde (z.B. IUGS-Norm für Magmatite). Die freien Begriffserläuterungen erreichen teilweise nicht den Rang vollständiger Definitionen, sondern sollen lediglich die Differentialdiagnose zu Nachbarbezeichnungen unterstützen. Um die ohnehin sehr umfangreiche Liste nicht zusätzlich zu verlängern, wurde darauf verzichtet, dem einzelnen Begriff die volle Information mitzugeben, die sich aus seinen hierarchischen Beziehungen ableitet. Entsprechende Angaben können nur der Erläuterung der übergeordneten Hierarchiestufen entnommen werden (z.B. Korngrößenangaben bei „Sand“ aber nicht mehr bei „Feldspatsand“, dort nur Abgrenzung des Feldspatgehalts).

Aus dem Gebrauch der Bezeichnungen werden Anregungen zur Verbesserung der Begriffserläuterungen erwartet. Auch aus der Arbeit von Unterarbeitsgruppen der ad-hoc-AG Geologie, die sich mit einer bundesweiten Zusammenstellung petrographischer Bezeichnungen befassen sollen, sind Ergänzungen und Modifikationen zu erwarten. Die Tragweite von Umstellungen bei der Definition bereits verwendeter Begriffe muß fachlich eingehend beurteilt und dann jeweils über die Möglichkeit einer einfachen Umstellung oder die Notwendigkeit der Neueinführung von Bezeichnungen entschieden werden.

3 Erläuterungen zu den Gesteinsgruppen

3.1 Fehlende Aussagen zum Materialbestand

Neben einer Bezeichnungsmöglichkeit für alle in Schichtabfolgen auftretenden Materialien, muß auch das Fehlen einer entsprechenden Information als „petrographische Bezeichnung“ zu berücksichtigen sein. Einziges Gliederungskriterium ist die Art, auf die der Informationsverlust eingetreten ist.

3.2 Gesteinswechsel

In der Geologie werden aus Gründen der Übersichtlichkeit einer Beschreibung oder zur Abkürzung einer Aufnahme auch Schichten abgegrenzt, die verschiedene Gesteine beinhalten. Das können z.B. Glieder einer Wechselfolge oder unterschiedliche Bestandteile der Spülprobe einer Bohrung sein. In der ZDB eröffnet der Eintrag eines Gesteinswechsels die Möglichkeit eines Detailbeschriebs der unterschiedlichen Bestandteile. Inwieweit eine Differenzierung unterschiedlicher Arten des Gesteinswechsels (z.B. „Wechsel von ...“, „Wechselfolge aus ...“, „Verband aus ...“) sinnvoll ist, muß noch geprüft werden.

3.3 Leerräume

In der Gesteinsfolge, insbesondere durch technische Einflüsse bei Bohrungen, treten Hohlräume auf, für die eine Möglichkeit der Berücksichtigung bestehen muß. Da differenzierbares Material fehlt, bleibt nur eine Gliederung nach der vermutlichen Entstehungsart.

3.4 Lockergesteine

Als Lockergesteine werden alle Gesteine bezeichnet, die in lockerer Form vorliegen bzw. in bergfeuchtem Zustand auf Fingerdruck in ihre Komponenten zerlegbar sind oder plastisch reagieren. Auch ausgetrocknete, also harte bindige Lockergesteine sind hier einzuordnen. Der Unterschied zwischen Austrocknung und Zementation kann vielfach am Klang beim Beklopfen mit einem Spachtel o.ä. erkannt werden. Veränderlich feste Gesteine werden nach dem Zustand bezeichnet, in dem sie angetroffen wurden (z.B. Posidonienschiefer als „Tonstein“ oder aber als „Ton“). Auf ihren veränderlich festen Charakter kann derzeit nur in Form einer Bemerkung zusätzlich hingewiesen werden. Entsprechend dem Bedarf soll die Behandlung einer diesbezüglichen Materialbeschreibung durch die Ingenieurgeologie festgelegt werden.

In dieser Liste werden zu den Lockergesteinen gerechnet: locker gelagerte, gefrorene Flüssigkeiten, alle künstlichen Lockermaterialien, lockere klastische oder vergleichbare, aber nicht-klastische Bildungen (z.B. Verwitterungsmaterial), lockere Karbonat- und Kieselgesteine mit dominierend chemisch-biogenen Merkmalen, pyroklastische Lockermassen, lockere Erzanreicherungen und organische Lockermassen.

3.4.1 Locker gelagerte, gefrorene Flüssigkeiten

Den eigentlichen Lockergesteinen vergleichbar und deshalb hier eingeordnet, sind die möglicherweise bei Spezialprofilen z.B. im Gletscherbereich zu erwartenden, aus locker gelagerten Einzelkomponenten bestehenden gefrorenen Flüssigkeiten, im allgemeinen Wasser.

3.4.2 Künstliche Lockermaterialien

Unter künstlichem Lockermaterial werden hier nur Gemenge mit wesentlicher Beteiligung nicht natürlich entstandener Komponenten (z.B. Betonteilen) verstanden. Vom Menschen umgelagerte, aber in ihrer Zusammensetzung nicht veränderte, klastische Lockergesteine (z.B. Kiesschüttungen) werden mit den jeweils zutreffenden Begriffen aus der Klastitnomenklatur belegt. Auf ihre künstliche Entstehung wird in diesem Fall nur bei den Bildungsbedingungen bzw. beim Genetisch-petrographischen Begriff hingewiesen (z.B. Petrographische Bezeichnung = „Kies“ und genetisch-petrographische Bezeichnung = „Dammschüttung“). Als Kriterium für die Anwendung der Nomenklatur für künstliches Lockermaterial kann das Fehlen eines passenden Begriffs aus der Sedimentnomenklatur dienen.

Die für künstliche Lockergesteine verwendeten Bezeichnungen enthalten häufig eine deutliche genetische Komponente, da entsprechende rein „petrographische“ Begriffe nicht existieren.

3.4.3 Sedimentäre Lockergesteine

Anders als bei den künstlichen Lockermaterialien oder den organischen Bildungen, steht bei der Benennung der klastischen Lockergesteine immer die Korngrößenangabe im Vordergrund. Auch zur Beschreibung der Petrographie lockerer Verwitterungsbildungen oder von lediglich mechanisch veränderten Tektoniten und Impaktiten werden entsprechende Begriffe verwendet. Sie werden deshalb in dieses Nomenklatorsystem einbezogen.

Der Hinweis auf nicht-klastische Genese (z.B. bei Verwitterungsbildungen) erfolgt nur über zusätzliche Angaben im Bereich Bildungsbedingungen (z.B. „verwittert“) oder beim genetisch-petrographischen Begriff (z.B. „Bodenbildung“). Dieses Vorgehen ist auch durch die vielfältigen Überschneidungen, insbesondere zwischen Lockersedimenten und Verwitterungsbildungen gerechtfertigt.

Vergleichbares gilt für die im Gelände, vor allem aufgrund feinkörniger Ausbildung, nicht ausreichend von klastischen Bildungen unterscheidbaren, chemisch oder biogen gebildeten Karbonat- bzw. Kiesellockergesteine. Nicht eindeutig genetisch einzuordnende Gesteine (z.B. Kreide (locker), Kiesel-erde) werden deshalb unter den entsprechenden Korngrößenüberbegriffen für klastische Sedimente geführt. Viele Bezeichnungen für Kalk- und Kieselgesteine sind genetisch definiert und deshalb bei den genetisch-petrographischen Begriffen eingeordnet (z.B. „Kalktuffsand“, „Kieselgur“). Für augenscheinlich chemisch-biogen entstandene, meist gröbere Komponenten werden eigenständige Bezeichnungen verwendet (vgl. unten: lockere Karbonat- und Kieselgesteine).

3.4.3.1 Klastische Lockergesteine

Die klastischen Lockergesteine werden grob in eine pelitische, eine psammitische, eine psephitische und eine diamiktische Gruppe untergliedert. Eine Verwendung der stofflichen Zusammensetzung auf einer Hierarchiestufe oberhalb dieser Korngrößeneinteilung ist nicht praktikabel, da eine Materialansprache in vielen Fällen (z.B. Ingenieurgeologie) unterbleibt. Die Grenzziehung zwischen den Kornfraktionen erfolgt allgemein nach DIN 18123.

Es ist zu beachten, daß die Verwendung einer petrographischen Bezeichnung nicht auf die detaillierte Beschreibung der Kornverteilung zielt (hierfür eigenes Feld verfügbar), sondern auf die generalisierte Einordnung des vorliegenden Gesteins nach seiner dominierenden Korngröße (z.B. „Grobsand“ statt „gS,f-ms’,u““)!

Für klastische Lockergesteine sind verschiedene Nomenklatorsysteme in Gebrauch, die auf der Korngröße als Grundlage aufbauen und deshalb in der Schlüsselliste parallel geführt werden:

- Die Bezeichnungen nach DIN 4022 / 18123 sind als material- und rundungsunabhängige Korngrößenbezeichnungen konzipiert. Entsprechend werden sie in der Schlüsselliste als allgemeine Überbegriffe verwendet (z.B. „Sand“ auch für reine Karbonatkomponenten mit Korngröße 0,06 bis 2 mm; „Kies“ ohne weiteren Zusatz auch für ungerundete Komponenten zwischen 2 und 60 mm).
- Die weitere Untergliederung erfolgt bei der „BayGLA-Nomenklatur“ durch Begriffe mit Materialkomponente. Als vorrangiges Ordnungsprinzip dient der Karbonatgehalt (Abstufungen: (rein) „siliziklastisch“ -- „karbonatisch“ -- „siliziklastführendes Karbonat“ -- Karbonat“). Für Grobklastika ist mit vom Rundungsgrad der Komponenten abhängigen Bezeichnungen eine weitere Hierarchiestufe den Materialbezeichnungen vorgeschaltet (z.B. „Dolomitkies“ nur für gerundetes, „Dolomitgrus“ nur für eckiges Material).
- Die Bodenartenbezeichnungen nach der Bodenkundlichen Kartieranleitung, 4. Auflage (KA 4) sind ebenfalls materialunabhängig. Sie unterscheiden sich von der DIN vor allem durch die Verwendung der Mischbodenart „Lehm“ im Bereich der Pelite und eine abweichende Begriffsverwendung in Zusammenhang mit der Kornrundung der Grobklastika (z.B. „Kies“ ausdrücklich nur für gerundete Komponenten). Besonders zu beachten ist, daß die Ansprache nach KA 4 nur bei Berücksichtigung des gesamten Gesteinskörpers, also des Feinbodens und des Bodenskeletts, der geologischen Ansprache äquivalent ist!
- Weitere Gliederungssysteme (z.B. FÜCHTBAUER 1988, CORRENS 1964) liefern sehr präzise materialmäßige Einteilungen, deren symmetrische Abstufungen aber im Gelände häufig nicht nachvollziehbar sind.

Die „BayGLA-Nomenklatur“ für Sande versucht, im Gegensatz zu analytisch abgeleiteten Nomenklaturen (z.B. „nach FÜCHTBAUER“), Gesteinsbezeichnungen entsprechend ihrer üblichen Verwendung zu definieren. Im wesentlichen werden drei Komponenten unterschieden, für die auch die jeweils reinen Endglieder der Mischungsreihen auftreten: Quarz, sonstige siliziklastische Gesteinsbruchstücke (Lithoklasten) und karbonatische Gesteinsbruchstücke. Der ungefähre Karbonatgehalt ist mit Hilfe der Salzsäureprobe oder optisch im Gelände feststellbar und bestimmt deshalb auch hier die Grundgliederung.

Lediglich für die nahezu rein siliziklastischen Sande wird eine weitergehende Untergliederung über den Quarzgehalt vorgenommen. Unter Lithoklasten werden hierbei alle nicht-karbonatischen, poly- oder monomineralischen Komponenten außer Quarz (einschließlich Quarzit) subsummiert. Nomenklatorisch von Bedeutung sind neben den polymineralischen eigentlichen Gesteinsbruchstücken (z.B. Tonschiefer) als Einzelminerale vor allem Feldspäte.

Weitere, wegen ihrer Auffälligkeit oft überbetonte Komponenten sind z.B. Glimmer, Glaukonit (als i.e.S. nicht klastische Komponente) oder Schill. Die genannten Komponenten werden bereits bei sehr niedrigen Gehalten (z.T. ab ca. 50%) als Namensbestandteil verwendet (z.B. „Glaukonitsand“). Da entsprechende Geländebezeichnungen nicht eindeutig einer der vorgegebenen Gruppen (z.B. „lithoklastischer Sand“ oder „karbonatischer Sand“) zugeordnet werden können, werden die entsprechenden Begriffe in den Bereich der allgemeinen Bezeichnungen für „Gesteinseinheiten“ verwiesen und nicht bei den „Petrographischen Bezeichnungen“ geführt. Für deutlich erkennbare Gehalte an entsprechenden Komponenten kann die Gesteinsbezeichnung (z.B. Quarzsand) durch ein entsprechendes „beschreibendes Adjektiv“ ergänzt werden (z.B. „glaukonitführend“).

Die Grobklastika aus eckigen Komponenten werden analog zur DIN-Einteilung in „Kies“ / „Steine“ / „Blöcke“ in „Grus“ / „Grobschutt“ / „Blockschutt“ eingeteilt. Sollten sich diese, z.T. für die bodenkundliche Arbeit (KA 4) eingeführten Bezeichnungen, die im geologischen Gebrauch auch genetisch geprägt sind, in der Praxis nicht bewähren, müssen sie durch andere Bezeichnungen ersetzt werden. Hierfür stünden z.B. folgende Termini zur Verfügung: „Kies (eckig)“ / „Steine (eckig)“ / „Blöcke (eckig)“ bzw. „kantiger Kies“ / „kantige Steine“ / „kantige Blöcke“.

Analog zum Festgesteinsbegriff „Breccie“ werden mit den Bezeichnungen „Grus“ bis „Blockschutt“ nur solche Lockermaterialien belegt, deren Komponenten keine wesentliche Rundung durch Transportvorgänge erfahren haben. Ein glazigenes Sediment aus deutlich kantengerundeten Geschieben oder mit einem überwiegenden Anteil an aufgenommenen Geröllen wird also als „Kies (gerundet)“ bezeichnet werden, dagegen unverändertes Bergsturzmaterial als „Blockschutt“.

Da vor einer materialabhängigen Ansprache lockerer Grobklastika in der „BayGLA-Nomenklatur“ die Verzweigung auf gerundetes oder eckiges Material vorgenommen werden muß, können alle materialabhängigen Bezeichnungen für gerundeten Kies bis gerundete Blöcke ohne den Zusatz „gerundet“ verbleiben.

Alle weitgestuften Korngemische mit Kornverteilungen von mindestens Schluff bis Grobkies, für die keine dominierende Korngröße angegeben werden kann, werden als Diamikte eingeordnet (z.B. „U,t,s,g“, in Form eines Geschiebemergels oder auch Hanglehms). Den Begriff „Diamiktit“ gebraucht FÜCHTBAUER (1988) im Sinne von Parakonglomerat, MURAWSKI (1983) für ungeschichtete, unklassierte Sedimente wie Tillite oder Pseudotillite, EYLES et al. (1983) als nicht-genetischen Begriff für alle schlecht sortierten „clast-sand-mud“-Gemische. Zur Unterscheidung diamiktischer Locker- und Festgesteine wird für die unverfestigten Ablagerungen vorerst die englische Bezeichnung Diamikton eingeführt und Diamiktit für die verfestigte Abart reserviert.

Da sich innerhalb der Schlüsselliste „Petrographische Bezeichnung“ möglichst wenig Überlappungen zwischen verschiedenen Nomenklatorsystemen ergeben sollen, ist eine definitorische Einengung des Begriffsumfangs gegenüber den verschiedenen, oben angeführten Definitionen erforderlich. Z.B. soll ein „lockerer, komponentengestützter Diamikt“ mit eindeutiger Vormacht der Grobklastika (z.B. „G,s,u“) in der ZDB nicht mit der Bezeichnung „Diamikt“ belegt, sondern als „Kies“ eingeordnet werden.

3.4.3.2 Karbonatlockergesteine

Für den sand- bis kieskörnigen Teil der Karbonatlockergesteine tritt verschiedentlich die chemisch-biogene Herkunft aufgrund einer besonderen Ausbildung erkennbar in den Vordergrund (z.B. unregelmäßig geformte, oft nur halb feste oder weiche Aggregate; Schill). Entsprechende Bildungen können nicht sinnvoll mit Begriffen der Klastitnomenklatur belegt werden. Sie werden deshalb in einer eigenen Gruppe außerhalb der Klastitnomenklatur untergebracht.

Da für die Untergliederung teilweise keine allgemein eingeführten Begriffe zur Verfügung stehen, wurden entsprechende Bezeichnungen neu definiert.

Angaben zur Festigkeit der Aggregate (z.B. „weich“) stehen als „beschreibendes Adjektiv“ oder „petrographisches Merkmal“ in den entsprechenden Feldern. Feinkörnige Karbonatablagerungen (z.B. Kreide), deren chemisch-biogene Entstehung zwar zu vermuten, aber nicht unmittelbar erkennbar ist, werden weiter unter „Karbonat (Ton bis Schluff)“ geführt.

3.4.3.3 Kiesel-Lockergesteine

Auch für Kiesel-Lockergesteine, die erkennbar nicht klastischer Herkunft sind, wird eine den Karbonatlockergesteinen analoge Benennungsmöglichkeit vorgesehen, ohne daß allerdings bereits entsprechend einzuordnende Gesteinsbezeichnungen bekannt sind. Da die Genese der feinkörnigen Kiesel-Lockergesteine (z.B. Kieselgur) im Gelände oft nicht eindeutig erkennbar sein wird, sind diese unter die siliziklastischen Ton-Schluff-Gesteine („Kieselerde“) eingeordnet.

3.4.4 Pyroklastische Lockergesteine (Tephra)

Da die Benennung pyroklastischer Lockergesteine auf der Korngrößenansprache vulkanisch-exhalativ entstandener Komponenten aufbaut, erfolgt die Unterscheidung pyroklastischer von sedimentär-klastischen Gesteinen für die ZDB ebenfalls nach der Häufigkeit von deren Auftreten in einem Gestein. Für die Anwendung der Pyroklastit-Nomenklatur sollen die pyroklastischen Komponenten in einem Gestein überwiegen.

In der „BayGLA-Nomenklatur“ für Pyroklastika ist die internationale Klassifikation nach IUGS geringfügig modifiziert und erweitert worden, z.B. durch die Einführung eines pyroklastischen Diamiktons für weitgestufte Korngemische von Asche bis zu Bomben.

3.4.5 Lockere Erze

Als Erze werden hier in der engeren Begriffsbedeutung nur Metall-Rohstoffe bezeichnet, für die sonstige Gesteinsbezeichnungen nicht zutreffen würden (genauere Erläuterung s. Abschnitt 3.5.5.). Die Einteilung von Erz-Lockermassen (also z.B. Eisenocker) wird in Analogie zu den Festgesteinserzen vorgenommen (s. Abschnitt 3.5.5.). Wie in der übrigen Liste sollen die Begriffe zur Ansprache eines Gesamtgesteins, also eines Erzmineralgemenges dienen (z.B. Bauxit). Einzelminerale können als Komponenten beschrieben werden.

3.4.6 Organische Lockergesteine und Flüssigkeiten

Bei der Einteilung der organischen Lockergesteine dient die grobe Zustandsbeurteilung (gering veränderte Pflanzenreste, humifizierte Pflanzenreste, Torfe, Kohlen, Bitumen) als oberstes hierarchisches Prinzip. Auch die als Hohlraumfüllungen auftretenden, zähflüssigen Bitumina werden hier als eigene Gruppe geführt.

Die weitere Untergliederung der organischen Lockergesteine erfolgt materialabhängig, aufgrund der erkennbaren pflanzlichen Bestandteile. Ausgenommen bei den Weich-Braunkohlen ist die Nomenklatur an Vorgaben der Bodenkundlichen Kartieranleitung ausgerichtet.

3.5 Festgesteine

Als Festgesteine sollen diejenigen bergfeuchten Gesteine, die trotz Fingerdruck ihre Gestalt nicht wesentlich verändern, bezeichnet werden. Zur Unterscheidung von Lockergesteinen und zur Behandlung veränderlich fester Gesteine siehe Abschnitt „3.4. Lockergesteine“.

Zu den Festgesteinen werden als große Gruppen gerechnet; gefrorene Flüssigkeiten, alle künstlichen Feststoffe, als sedimentäre Festgesteine die klastischen und vergleichbare Bildungen sowie die Karbonat-, Salz-, Kiesel- und Phosphatgesteine, ferner pyroklastische Festgesteine, feste Erze, Meteoriten und organische Festgesteine. Als „Kristallingesteine“ zählen zu den Festgesteinen die Magmatite mit Plutoniten, Ganggesteinen, Gangmineralisationen und Vulkaniten, die ultrametamorphen und die metamorphen Gesteine und schließlich die metasomatischen sowie die durch tektonische Beanspruchung oder durch Impakt entstandenen Gesteine.

3.5.1 Feste, gefrorene Flüssigkeiten

Festgesteinen vergleichbar und deshalb hier eingeordnet, sind die möglicherweise bei Spezialprofilen z.B. im Gletscherbereich zu erwartenden gefrorenen Flüssigkeiten, im allgemeinen Wassereis.

3.5.2 Künstliche Feststoffe

Als künstliche Feststoffe werden alle vom Menschen hergestellten organischen oder mineralischen Materialien bezeichnet. Auch hier müssen in der petrographischen Liste weitestgehend Bezeichnungen mit genetischer Aussage verwendet werden, da keine anderen verfügbar sind.

Die Begriffe für künstliche Feststoffe werden überwiegend nicht zur Bezeichnung von Schichten, d.h. abgegrenzten „Gesteins“-Einheiten dienen, sondern der Komponentenbeschreibung (z.B. „Ziegel“ in „Bauschutt“).

3.5.3 Sedimentäre Festgesteine

Die Bezeichnungen für sedimentäre Festgesteine werden analog auch für nicht durch Aufschmelzungen oder Mineralumwandlungen veränderte, durch Tektonik oder Impakt entstandene Festgesteine verwandt. Feste Verwitterungsbildungen sind demgegenüber nur untergeordnet zu erwarten, können aber z.B. in Form von postsedimentären bis frühdiagenetischen Krustenbildungen auftreten. Der Hinweis auf eine nicht-klastische Genese (z.B. bei Tektoniten) erfolgt nur über zusätzliche Angaben im Bereich „Bildungsbedingungen“ oder beim „Genetisch-petrographischen Begriff“.

Viele Festlegungen für den Bereich der sedimentären Festgesteine entsprechen denen für den Lockergesteinsbereich und können dort eingesehen werden. Teilweise ist jedoch eine, auf anderen Diagnosemöglichkeiten beruhende, abweichende Gliederung den Verhältnissen im Festgesteinsbereich besser angepaßt.

Anders als bei den sedimentären Lockergesteinen gewinnt bei den sedimentären Festgesteinen das Siliziklast-Karbonatverhältnis, das am Gesteinshabitus und mit Hilfe der HCl-Probe auch im Gelände ungefähr abzuschätzen ist, gegenüber der Korngrößenansprache an Gewicht. Korngrößen sind bei feinkörnigen Festgesteinen im Gelände nur noch eingeschränkt unterscheidbar. Abgesehen von den Grobklastika über 2 mm Korngröße erfolgt deshalb bei den Festgesteinen eine Untergliederung in eine silikatisch geprägte, meist eindeutig klastisch entstandene Gesteinsgruppe und eine Karbonatgesteinsgruppe mit häufiger auch chemischem oder biogenem Ursprung. Erst auf hierarchisch tieferem Niveau wird auch nach Korngrößen differenziert.

Zwischen den nach unterschiedlichen Kriterien definierten, aber in weitem Bereich überlappenden Nomenklaturen für klastische Festgesteine und sedimentäre Karbonatfestgesteine muß eine am Gebrauch orientierte Trennlinie eingeführt werden, um die Möglichkeit unterschiedlicher Bezeichnung des gleichen Gesteins auszuschließen. Grenzziehungen und Definitionen erfolgen im Sinne der gelände-erprobten Festlegungen der 4. Auflage der Bodenkundlichen Kartieranleitung (s.a. Generallegende der GK 25/50 von Bayern).

Als Karbonatfestgesteine werden Pelite mit mehr als etwa 10 % Karbonatanteil von der „Klastitreihe“ abgetrennt, so daß alle unter die Mergelsteine zu rechnenden Ablagerungen in die Karbonatreihe eingeordnet werden.

Bei den Sandsteinen liegt diese Grenze deutlich höher (bei mehr als ca. 60 % Karbonat), so daß neben den rein siliziklastischen Psammiten auch bereits deutlich karbonatführende (z.B. „Kalksandstein“) noch in die Klastitreihe eingeordnet werden. Dagegen werden psammitische Gesteine mit dominierendem Karbonatgehalt, die häufig nicht einfach von grobkristallinen Karbonaten unterschieden werden können (z.B. „Sandkalkstein“), als eigene Arenitgruppe bei den Karbonatfestgesteinen geführt. Konglomerate und Breccien werden dagegen grundsätzlich der Klastit- und nicht der Karbonatgesteinsreihe zugeordnet. Die Bezeichnung „Rudit“ aus der wissenschaftlichen Karbonatnomenklatur dient als Rundungsgrad-unabhängige Bezeichnung für reine Karbonat-Konglomerate und Breccien.

3.5.3.1 Klastische Festgesteine

Die „BayGLA-Nomenklatur“ für Sandsteine wird nur für Gesteine mit Karbonatgehalten unter ca. 60% angewendet (s.o.). Bei der Beurteilung des Karbonatgehalts ist zu beachten, daß wegen der nur beschränkt möglichen Unterscheidung im Gelände bei der hier vorgenommenen Einteilung nicht zwischen Komponenten und Bindemittel unterschieden wird. Im übrigen erfolgt die Untergliederung analog zu den Sanden (s. Abschnitt 3.4.3.1.).

Eigene Begriffe stehen für die als Arkosen bezeichneten, deutlich Feldspäte und/oder Kaolinit führenden Sandsteine und die als Grauwacken bezeichneten (grünlich) grauen Sandsteine mit wesentlichem Gehalt an Gesteinsbruchstücken und phyllosilikatischer Matrix zur Verfügung.

Bei den Festgesteinen wird keine eigene Diamiktit-Gruppe vorgehalten. Entsprechend weitgestufte Korngemische können wohl ohne Widerspruch zum bisherigen Gebrauch der Gruppe „Konglomerat oder Breccie“ zugerechnet werden. Eine differenzierte Beurteilung der Feinsubstanz bezüglich ihrer Herkunft als sedimentäres Zwischenmittel oder diagenetischer Zement ist im Gelände nur eingeschränkt möglich. Wegen des Gehalts an Grobklastika wird in der überwiegenden Zahl der Fälle eine Ansprache als Konglomerat oder als Breccie erfolgen. Der Diamiktit-Begriff kann, wegen der meist zumindest teilweise gerundeten Grobkomponenten in entsprechenden Festgesteinen weitgehend als Synonym zu Konglomerat (Parakonglomerat) betrachtet werden.

3.5.3.2 Sedimentäre Karbonatfestgesteine

Wegen der Einordnung in die hierarchischen Überstrukturen, müssen sedimentäre Karbonatfestgesteine, auch wenn nicht immer leicht unterscheidbar, von metamorphen (z.B. Marmor) und magmatischen (z.B. Karbonatit) getrennt werden. In der nächsten Hierarchieebene werden quarz- bis silikatführende, bzw. kieselige Karbonatfestgesteine von solchen in weitgehend rein karbonatischer Ausbildung unterschieden. Nur bei Letzteren erfolgt, noch vor einer Aufspaltung in verschiedene Nomenklatorsysteme, die Trennung entsprechend den mineralischen Hauptkomponenten in Kalksteine, Dolomit-Kalk-Mischgesteine und Dolomit(stein)e. Daneben ist auch die Verwendung der materialunabhängigen, komgrößenbezogenen Karbonatnomenklatur („Lutit“, „Arenit“, „Sparit“) möglich.

Die jeweils nächsttiefere Hierarchieebene beinhaltet die Trennung in die analytisch begründeten Nomenklatorsysteme (z.B. CORRENS 1968, FOLK 1962) bzw. die geländeorientierte Nomenklatur nach BayGLA. In dieser erfolgt für die quarz- bis silikatführenden Karbonatgesteine die Untergliederung weitgehend analog den Lockergesteinen (Gruppe der „Mergel“).

Bei den reinen Kalksteinen steht im Vordergrund die Unterscheidung eines optisch dichten bzw. körnigen Gefüges. Wegen der besonderen Affinität zwischen Organismen und Kalk ist aber auch die Beteiligung von Bestandteilen eindeutig biogenen Ursprungs als drittes Element übernommen. Die biogenen Bestandteile können dabei als klastische Komponenten (z.B. Schill) oder aber nicht-klastische Bildungen (z.B. Algenlamellen) auftreten.

Die Einteilung der Dolomit-Kalk-Mischgesteine und der Dolomit(stein)e wird analog ausgeführt, wobei biogene Elemente aber hier weitgehend vernachlässigt werden können.

Die Benennung aufgrund Schichtungsmerkmalen („Massenkalk“, „Bankkalk“) läßt sich nicht sinnvoll in diese Hierarchie einfügen und wird deshalb in den Bereich der „Gesteinseinheiten“ verwiesen.

3.5.3.3 Salzgesteine

Da in Bayern keine gesteinsbildenden lockeren Salzausfällungen zu erwarten sind, wurde nur bei den Festgesteinen eine Gruppe Salzgesteine eingerichtet. Die Terminologie orientiert sich auf der höheren Ebene an chemischen Stoffgruppen, auf der tieferen an der mineralischen Zusammensetzung.

3.5.3.4 Kieselfestgesteine

Die Einteilung für Kieselfestgesteine unterscheidet grob nach porösen und dichten kieseligen Massen. Erst auf tieferem hierarchischen Niveau kommt die Beurteilung der sonstigen Ausbildung, z.B. der Komponenten zum Tragen, die häufig auch genetische Bedeutung hat.

3.5.3.5 Phosphatfestgesteine

Für Phosphatfestgesteine zeichnet sich bisher keine weiter als bis zum Phosphorit reichende Differenzierung ab.

3.5.4 Pyroklastische Festgesteine

Die Gliederung der pyroklastischen Festgesteine entspricht den Lockergesteinen und damit weitgehend den IUGS-Vorstellungen (s. Abschnitt 3.4.4.)

3.5.5 Feste Erze

Als Erze werden hier in der engeren Begriffsbedeutung nur Metall-Rohstoffe bezeichnet. Die Begriffe sollen nur für Gesteine verwendet werden, bei denen Erzminerale den Hauptanteil ausmachen, also sonstige Gesteinsbezeichnungen nicht zutreffen würden. Ausschlaggebend für die Einordnung als Erz ist hier also keinesfalls die Bauwürdigkeit, die ja, abhängig vom Rohstoff, bereits bei sehr geringen Anteilen beginnen kann.

Die Gliederung erfolgt in der „BayGLA-Nomenklatur“ nach den großen Metallgruppen in Eisen/Manganerze, Buntmetallerze, Leichtmetallerze, Edelmetallerze und Sonstige Metallerze. Analog zur übrigen Liste, dienen die Begriffe zur Ansprache eines meist aus verschiedenen Einzelmineralen bestehenden Gesteins (z.B. Bauxit). Dieser Gesteinskörper wird nach seiner jeweiligen Ausbildung als elementar, oxidisch/hydroxidisch, karbonatisch, sulfidisch u.ä. beurteilt. Die weitere Benennung erfolgt nach seinem dominierenden metallischen Bestandteil, nicht z.B. nach seiner wirtschaftlichen Verwertung (z.B. Bleiglanzvorkommen mit verwertbarem Silbergehalt nicht als Silbererz, sondern als sulfidisches Bleierz). Einzelminerale können jeweils als Komponenten beschrieben werden.

3.5.6 Meteorite

Für die höchstens als Einzelfunde oder Sammlungsbestandteile zu erwartenden Meteoriten ist eine allgemeine Gliederung nach Zusammensetzung und Ausbildung eingeführt.

3.5.7 Organische Festgesteine

Bei der Einteilung der organischen Festgesteine, also der Kohlen, steht die Unterscheidung nach dem Diageneseegrad in Holz-, Braun- und Steinkohlen im Vordergrund. Für die weitere Untergliederung bestehen Nomenklaturen nach verschiedenen Aspekten (z.B. Lithotyp, Inkohlungsgrad, Ausgangsmaterial).

3.5.8 Magmatite

Gemeinsam mit den metamorphen und den Sedimentgesteinen stellen die Magmatite eine der umfangreichsten Gesteinsgruppen dar. Die durch die unterschiedliche Art von Entmischung und Erstarrung geprägten Gefüge, insbesondere der Korngrößen, ziehen völlig getrennte Nomenklatorsysteme für Tiefengesteine (Plutonite) und Ergußgesteine (Vulkanite) sowie ferner Ganggesteine und Gangmineralisationen nach sich.

Die weitere Unterteilung der magmatischen Gesteinsgruppen erfolgt abhängig vom Gesamtchemismus, der sich im Mineralbestand ausdrückt. Auf den jeweiligen Anteilen von Quarz, Feldspatvertretern und mafischen Mineralen gründet sich die Grundeinteilung in saure, intermediäre und basische, Foid- und ultramafische Gesteine.

Die Geländeaufnahme von Magmatiten am Bayerischen Geologischen Landesamt verwendet die auf Modalanalysen beruhenden Gesteinsbezeichnungen, die in Fortentwicklung der STRECKEISEN-Diagramme in den IUGS-Empfehlungen von 1989 festgelegt sind. Insofern besteht für die Plutonite und Vulkanite keine eigene „BayGLA-Nomenklatur“.

Gesteine, die aufgrund der Beteiligung von mehr als 3 der nomenklatorisch bestimmenden Mineralgruppen bei IUGS in verschiedenen Dreiphasensystemen auftauchen, müssen in der einfach-hierarchischen Schlüsselliste eindeutig zugeordnet werden und sind nur bei der wichtigsten Übergruppe einmal enthalten. Die zusätzlich eingeführten, oft in Ermangelung eines feststehenden Begriffs umschreibend gestalteten übergeordneten petrographischen Begriffe (z.B. „Quarzreicher Plutonit“, „Vulkanit der Andesit-Gruppe“) sind auf Hauptabgrenzungen in den IUGS-Diagrammen bezogen und sollen eine ungefähre Gesteinscharakterisierung mit Geländemethoden auch ohne analytische Absicherung erleichtern (also „Quarzführender Plutonit“ wenn unklar, ob „Granit“ oder „Granodiorit“).

Eingebürgerte Magmatitbezeichnungen, die aufgrund abweichender Einteilungskriterien in keinem der angeführten Nomenklatorsysteme unterzubringen sind (z.B. „Diabas“ für paläozoischen Basalt), sollen unter die „Gesteinseinheiten“ aufgenommen, und können somit gleichzeitig durch aktuelle petrographische Bezeichnungen und Merkmale bzw. auch grobe stratigraphische Einordnung definiert werden.

3.5.8.1 Plutonite

Noch in der Erdkruste erstarrte Tiefengesteine (Plutonite) unterscheiden sich im allgemeinen durch die gröberkörnige Ausbildung aufgrund ihrer langsameren Kristallisationsgeschwindigkeit von den Ergußgesteinen gleicher Zusammensetzung. Die Differenzierung von Plutoniten nach dem Modalbestand bereits im Gelände ist aufgrund größerer Mineraldurchmesser einfacher als bei Vulkaniten.

3.5.8.2 Ganggesteine

Aufgrund ihrer Bedeutung für den Bergbau, der besonderen („gangförmigen“) Lagerungsform und der durch die Erstarrung im hypabyssischen Bereich verursachten besonderen Gefüge hat sich zur Bezeichnung von Ganggesteinen z.T. eine eigene Nomenklatur entwickelt. Die Nomenklatur der Ganggesteine lehnt sich aber in weitem Umfang an die Benennung der Plutonite an, deren Abkömmlinge (Gangefolge) sie darstellen.

3.5.8.3 Gangmineralisationen

Von den Ganggesteinen werden vorwiegend monomineralische Gangmineralisationen unterschieden, die nicht aufgrund des Eindringens von Schmelzen, sondern durch Ausfällung aus abgesonderten Restlösungen entstehen.

3.5.8.4 Vulkanite

Bei an der Erdoberfläche erstarrten Ergußgesteinen (Vulkaniten) ist der Kristallisationsgrad durch die vergleichsweise rasche Abkühlung deutlich geringer als bei Plutoniten gleicher Zusammensetzung. Häufig sind in den feinkörnig bis optisch dicht ausgebildeten Vulkaniten keine Einzelminerale zu unterscheiden, wodurch ihre Einordnung nach dem Modalbestand für Gelände mit größeren Unsicherheiten behaftet ist.

Bei den Vulkaniten werden parallel zur Benennung nach dem Modalbestand die auf den Gesteinschemismus aufbauenden Gliederungssysteme nach DE LA ROCHE & LETERRIER (1980) sowie nach LE MAITRE (1989) vorgehalten, die vorwiegend für analytisch bearbeitete Gesteine verwendet werden können.

3.5.9 Ultrametamorphite

Die ultrametamorphen Gesteine werden als eigene Gruppe aus dem Übergangsbereich zwischen Plutoniten und Metamorphiten geführt. Sie werden nach dem aus ihrem Gefüge ablesbaren Grad der Aufschmelzung gegliedert.

3.5.10 Metamorphite

Für die Gliederung und Bezeichnung von Metamorphiten steht ein, der Magmatiteinteilung nach IUGS vergleichbares, allgemein anerkanntes Nomenklatorsystem noch aus. Grundsätzlich werden nur schwach metamorph überprägte Gesteine (Anchimetamorphite) von mittel- bis hochgradigen Metamorphiten, mit eigenständigen Gesteinsbezeichnungen unterschieden. Die weitere Differenzierung versucht vor allem, die bisher am Bayerischen Geologischen Landesamt verwendeten Begriffe in ein allgemeines Ordnungssystem zu bringen.

3.5.10.1 Anchimetamorphite

Die Benennung der Anchimetamorphite erfolgt in der Regel durch eine Kombination der Vorsilbe „Meta“ mit dem Namen des Ausgangsgesteins (z.B. „Metapelit“, „Metagabbro“). Die Gliederung orientiert sich an der Einteilung der nicht-metamorphen Gesteine.

3.5.10.2 Mittel- bis hochgradige Metamorphite

Für mittel- bis hochgradige Metamorphite bestehen im Gegensatz zu den meisten Anchimetamorphiten (s.o.) aufgrund der deutlichen Veränderung von Gefüge und Mineralbestand eigenständige Gesteinsbezeichnungen.

Den übergeordneten Gruppen liegen wechselnde Kriterien zugrunde: der Stoffbestand bei den karbonatischen und den kieseligen Gesteinen, der Chemismus („sauer bis intermediär“, „basisch“, „ultramafisch“) oder aber besondere Gefügemerkmale (bei Phylliten, Granuliten und Hornfelsen) bei den sonstigen, silikatischen Gesteinen. Die übergeordneten Bezeichnungen sind so definiert, daß die durch allgemein verwendete Bezeichnungen abgedeckten Gesteinsgruppen (z.B. „Quarzite“, „Gneise“, „Hornfelse“) vollständig und ungeteilt eingeordnet werden können.

Diese allgemeinen Gesteinsbezeichnungen werden durch die differenzierende Ergänzung verschiedener Mineralbestände variiert, aber nicht mehr systematisch untergliedert. Die Anordnung erfolgt vielmehr in alphabetischer Reihung. Auch ist die Benennung nicht durchgängig auf Haupt- oder Indexminerale festgelegt (z.B. „Quarzphyllit“ mit Hauptbestandteil Quarz, „Cordierit-Gneis“ aber nur mit diagnostisch bedeutsamen Nebengemengteil Cordierit).

Sollte z.B. das am weitesten ausgereifte Gliederungssystem nach LORENZ (1980,1981 a, b) in die ZDB-Liste übernommen werden, müßten dessen Begriffe in die vorgegebenen nomenklaturunabhängigen Gruppen eingeordnet werden (z.B. nur entsprechend zusammengesetzte „Schiefer“ unter „Sauerer bis intermediärer Metamorphit“).

Nomenklaturen auf der Grundlage abweichender Einteilungskriterien wurden hier nicht berücksichtigt, da keine sinnvolle gemeinsame Hierarchisierung möglich erschien. So wurde auf die Übernahme, auf genauere Gefügeansprache beruhende Parallelnomenklatur (z.B. „Augengneis“) oder auf die grobe Kennzeichnung nach dem Edukt (z.B. „Orthogneis“) verzichtet. Die entsprechenden Begriffe können mit Hilfe des „Beschreibenden Adjektivs“ bzw. als „Genetisch-petrographischer Begriff“ im Rahmen der „Gesteinseinheit“ berücksichtigt werden. Für die eingehendere Bezeichnung und Beschreibung des

jeweiligen Edukts soll eine zusätzliche Beschreibungsmöglichkeit für Ausgangsgesteine geschaffen werden. Gesteine der retrograden Metamorphose (Diaphtorite) werden entsprechend prograden Metamorphiten bezeichnet. Die besonderen Entstehungsbedingungen werden bei der Kernfunktion „Bildungsbedingungen“ vermerkt.

3.5.11 Metasomatite

Die Gruppe der durch fluide Phasen veränderten metasomatischen Gesteine bilden eine eigene Festgesteinsgruppe mit von den Metamorphiten getrennter, an Gefüge und Mineralbestand ausgerichteter Nomenklatur.

3.5.12 Tektonite

Als Tektonite sollen im Ren der ZDB nur tektonisch entstandene Gesteine mit deutlichen Aufschmelzungs- oder Mineralumwandlungserscheinungen bezeichnet werden. Nicht überprägte tektonische Breccien werden dagegen mit den Begriffen für klastische Sedimentgesteine beschrieben und lediglich über die genetische Deutung bzw. einen parallel gebrauchten „genetisch-petrographischen Begriff“ im Rahmen der „Gesteinseinheit“ als tektonische Bildungen gekennzeichnet.

3.5.13 Impaktite

Die Behandlung von Impaktgesteinen erfolgt analog zu den Tektoniten (s.o.), so daß in Bayern lediglich der Suevit, nicht aber z.B. die Bunte Breccie im Feld „Petrographische Bezeichnung“ ausdrücklich als Impaktit geführt wird.

Danksagung:

Für technische Unterstützung bei der Umsetzung der ZDB-Schlüssellisten danken wir Herrn Dr. W. MARTIN, für die nicht immer problemlose Übernahme in den Kernbereich der ZDB Herrn H. WITTMEIER. Unser Dank gilt weiterhin allen Kollegen, die uns in fachlichen Fragen beraten haben.

4 Literatur

- AD-HOC-ARBEITSGRUPPE BODEN (1994): Bodenkundliche Kartieranleitung. - 4. Aufl.: 392 S., Hannover (B.-Anst. Geowiss., Rohstoffe).
- ARBEITSGRUPPE BODENKUNDE (1982): Bodenkundliche Kartieranleitung. - 3. Aufl.: 331 S., Hannover (B.-Anst. Geowiss., Rohstoffe).
- CORRENS, C. W. (1968): Einführung in die Mineralogie (Kristallographie und Petrologie). - 2. Aufl.: 458 S., Berlin (Springer).
- DIN 4022 (1981-1987): Benennen und Beschreiben von Boden und Fels. -- Berlin (Beuth)
bestehend aus:
Teil 1(1987): Schichtenverzeichnis für Bohrungen ohne durchgehende Gewinnung von gekernten Proben im Boden und im Fels. - Ausg. 09.87: 20 S.;
Teil 2 (1981): Schichtenverzeichnis für Bohrungen im Fels (Festgestein). - Ausg. 03.81: 11 S.;
Teil 3 (1982): Schichtenverzeichnis für Bohrungen mit durchgehender Gewinnung von gekernten Proben im Boden (Lockergestein). - Ausg. 05.82: 10 S.
- DIN 18123 (1983): Bestimmung der Korngrößenverteilung. - Ausg. 04.83: 11 S., Berlin (Beuth).
- DUNHAM, R. J. (1962): Classification of carbonate rocks according to depositional texture. - In HAM, W. E. [Hrsg.]: Classification of carbonate rocks.- Amer. Assoc. Petrol. Geol. Mem., 1:108 -121, [o. Erscheinungsort].
- EYLES, N., EYLES, C. H. & MIAL, A. D. (1983): Lithofacies types and vertical Profile models; an alternative approach to the description and environmental interpretation of glacial diamict and diamictite sequences. - Sedimentology, **30**: 393 - 410, Oxford (Blackwell).
- FOLK, R. L. (1962): Spectral subdivision of limestone types. - In HAM, W. E. [Hrsg.]: Classification of carbonate rocks. - Amer. Assoc. Petrol. Geol. Mem., **1**: 108 -121, [o. Erscheinungsort].
- FÜCHTBAUER, H. (1988): Sedimente und Sedimentgesteine. - 4.Aufl., Sediment-Petrologie, **2**: 1141 S., Stuttgart (Schweitzerbart).
- IUGS: siehe MAITRE, R. W. LE [HRSG.] (1989)
- KA 3: siehe ARBEITSGRUPPE BODENKUNDE (1982)
- KA 4: siehe AD-HOC-ARBEITSGRUPPE BODENKUNDE (1994)
- LORENZ, W. (1980): Petrographische Nomenklatur metamorpher Gesteine - I. Grundlagen, Konzeption, Systematik. - Z. Geol. Wiss., **8**(12): 1479 -1509, Berlin.

- LORENZ, W. (1981 a): Petrographische Nomenklatur metamorpher Gesteine - II. Klassifikatorische und nomenklatorische Spezialfragen. - Z. Geol. Wiss., **9**(2): 137 - 156, Berlin.
- LORENZ, W. (1981 b): Petrographische Nomenklatur metamorpher Gesteine - III. Generalisierung und Extrapolationen. - Z. Geol. Wiss., **9**(4): 417 - 426, Berlin.
- MAITRE, R. W. LE [Hrsg.] (1989): A Classification of Igneous Rocks and Glossary of Terms. -193 S., Oxford (Blackwell).
- MATTHES, S. (1987): Mineralogie. - z. Aufl.: 444 S., Berlin (Springer).
- MURAWSKI, H. (1983): Geologisches Wörterbuch. - B. Aufl.: 281 S., Stuttgart (Enke).
- ROCHE, H. DE LA & LETERRIER, J. (1980): A classification of volcanic and plutonic rocks using R_1R_2 diagram and major element analyses - its relationships with current nomenclature. - Chem. Geol., **29**: 183 - 210, [o. Erscheinungsort].
- WIMMENAUER, W. (1985): Petrographie der magmatischen und metamorphen Gesteine. -1. Aufl.: 382 S., Stuttgart (Enke).

5 Anhang (Schlüssellisten)

Zur Liste der Hauptgruppen

Die Liste der Haupt-Gesteinsgruppen soll einen allgemeinen Überblick über die Einteilung der Gesteinsbezeichnungen in der ZDB vermitteln.

Zur Liste der Nomenklatorsysteme

Die Liste gibt eine Übersicht der derzeit verfügbaren Verzweigungsstellen auf verschiedene Nomenklatorsysteme.

Wo die „BayGLA-Nomenklatur“ bisher allein steht, können andere Systeme im Bedarfsfall nachgeführt werden.

Zur verkürzten Gesamtliste

Gegenüber der sehr umfangreichen Gesamtliste wurden zugunsten der Übersichtlichkeit viele der hierarchisch untergeordneten, vermutlich höchstens von Spezialisten verwendeten, sehr detaillierten Gesteinsbezeichnungen weggelassen. Die Titel der Nomenklatorsysteme sind enthalten, um die

Hierarchisierung erkennen zu lassen. Sie sind kursiv gesetzt und sollen zur Gesteinsbezeichnung nicht verwendet werden!

Zur Gesamtliste mit Begriffserläuterungen

Diese Liste enthält alle derzeit in der ZDB verfügbaren „petrographischen Bezeichnungen“ und grenzt sie durch eine fachliche Erläuterung der Begriffsinhalte gegen Nachbarbezeichnungen ab.

Liste der Hauptgruppen

nb	Material nicht bekannt
w	Gesteinswechsel
o	Leerraum
l	Lockergestein
lf	locker gelagerte, gefrorene Flüssigkeit
lk	Künstliches Lockermaterial
ls	Sedimentäres Lockergestein o.ä.
lsk	Klastisches Lockergestein o.ä.
lsc	Karbonatlockergestein (außerhalb Klastitnomenklatur)
lsi	Kiesel-Lockengestein (außerhalb Klastitnomenklatur)
lv	Tephra
le	Erz (lockerer metallischer Rohstoff)
lo	Organisches Lockergestein
f	Festgestein
ff	Feste, gefrorene Flüssigkeit
fk	Künstlicher Feststoff
fs	Sedimentäres Festgestein o. ä.
fsk	Klastisches Festgestein (außerhalb der Karbonatreihe) o.ä.
fsc	Sedimentäres Karbonatfestgestein
fss	Salzgestein
fsi	Kieselfestgestein
fsp	Phosphatfestgestein
fv	Pyroklastisches Festgestein
fe	Erz (fester, metallischer Rohstoff)
fex	Meteorit
fo	Organisches Festgestein
fm	Magmatit
fmp	Plutonit
fmg	Ganggestein
fmm	Gangmineralisation
fmv	Vulkanit
fa	Ultrametamorphes Gestein
fu	Metamorphit
fun	Anchimetamorphit
fuh	Metamorphit (mittel- bis hochgradig)
fd	Metasomatisches Gestein
ft	Tektonit
fp	Impaktit

Liste der Nomenklatorsysteme**Lockergesteine**

TU/By	Ton bis Schluff (nach BayGLA)
TU/KA	Ton bis Schluff (nach KA4)
TU/FU	Ton bis Schluff (nach FÜCHTBAUER 1988)
TU/CO	Ton bis Schluff (nach CORRENS 1968)
S/By	Sand (nach BayGLA)
S/FU	Sand (nach FÜCHTBAUER 1988)
s/KA	Sand (nach KA4)
GY/By	Kies bis Blöcke (gerundet) (nach BayGLA)
eGY/By	Grus bis Blockschutt (nach BayGLA)
Di/By	Diamikton (nach BayGLA)
K/By	Kalk (locker) außerhalb Klastitnomenklatur (nach BayGLA)
lv/BY	Tephra (nach BayGLA)
le/By	Erz (lockerer metallischer Rohstoff nach BayGLA)
lop/By	Pflanzenreste (nach BayGLA)
loh/By	humifizierte Pflanzenreste (nach BayGLA)
lot/By	Torfiges Lockergestein (nach BayGLA)

Sedimentäre und vergleichbare Festgesteine

TUst/By	Ton- bis Schluffstein (nach BayGLA)
TUst/FU	Ton- bis Schluffstein (nach FÜCHTBAUER 1988)
TUst/CO	Ton- bis Schluffstein (nach CORRENS 1968)
Sst/By	Sandstein (nach BayGLA)
Sst/FU	Sandstein (nach FÜCHTBAUER 1988)
GBst/C	Konglomerat oder Breccie (Karbonatnomenklatur)
Gst/By	Konglomerat (nach BayGLA)
Br/By	Breccie (nach BayGLA)
Cstsi/By	Quarz- bis silikatführendes, sedimentäres Karbonatfestgestein (nach BayGLA)
Cstsi/FU	Quarz- bis silikatführendes, sedimentäres Karbonatfestgestein (nach FÜCHTBAUER 1988)
Cstsi/CO	Quarz- bis silikatführendes, sedimentäres Karbonatfestgestein (nach CORRENS 1968)
Cst/kl	Reines sedimentäres Karbonatfestgestein (Karbonatnomenklatur)
KstBy	Kalkstein (nach BayGLA)
Kst/FO	Kalkstein (nach FOLK)
Kst/DU	Kalkstein (nach DUNHAM)
Kst/FU	Kalkstein (nach FÜCHTBAUER 1988)
Kst/CO	Kalkstein (nach CORRENS 1968)
DKst/By	Dolomit-Kalkstein (nach BayGLA)
Dst/By	Dolomitstein (nach BayGLA)
Dst/FO	Dolomitstein (nach FOLK)
fss/Z	Salzgestein (nach Zusammensetzung)
fsi/By	Kieselfestgestein (nach BayGLA)
fsp/By	Phosphatfestgestein (nach BayGLA)
fvBy	Pyroklastisches Festgestein (nach BayGLA)
fe/By	Erz (fester, metallischer Rohstoff nach BayGLA)

Kristalline Festgesteine

fmpqr/UG	Quarzreicher Plutonit nach IUGS
fmpu/UG	Ultramafischer Plutonit nach IUGS
fmpi/UG	Quarzarmer bis -freier Plutonit nach IUGS
fmpfa/UG	Foidarmer Plutonit nach IUGS
fmpfm/UG	Foidführender Plutonit nach IUGS
fmpfr/UG	Foidreicher Plutonit nach ZUGS
fmpq/UG	Quarzführender Plutonit nach ZUGS
fmgs/By	Saures Ganggestein nach BayGLA
fmgj/BY	Intermediäres bis basisches Ganggestein nach BayGLA
fmgv/By	Ultramafisches Ganggestein nach BayGLA
fmvs/UG	Quarzführender Vulkanit nach IUGS (modal)
fmvs/RL	Saurer Vulkanit nach DE LA ROCHE & LETERRIER (chemisch)
fmvs/LM	Saurer Vulkanit nach IUGS (chemisch; LE MAITRE)
fimvi/UG	Quarz- bis foidarmer Vulkanit nach IUGS (modal)
fimvi/RL	Intermediärer Vulkanit nach DE LA ROCHE & LETERRIER (chemisch)
fimvi/LM	Intermediärer Vulkanit nach IUGS (chemisch; LE MAITRE)
fmvf/UG	Foidführender-Vulkanit nach IUGS (modal)
fmvf/RL	Foidführender-Vulkanit nach DE LA ROCHE & LETERRIER (chemisch)
fmvf/LM	Foidführender-Vulkanit nach IUGS (chemisch; LE MAITRE)
fmvfr/UG	Foidreicher Vulkanit nach IUGS (modal)
fmvfr/LM	Foidreicher Vulkanit nach IUGS (chemisch; LE MAITRE)
fmvu/UG	Ultramafischer Vulkanit nach IUGS
faBY	Ultrametamorphes Gestein (nach BayGLA)
fus/By	Metasediment (nach BayGLA)
fup/By	Metapyroklastit (nach BayGLA)
fuiP/By	Metaplutonit (nach BayGLA)
fuiG/BY	Metamorphes Ganggestein (nach BayGLA)
fuiV/By	Metavulkanit (nach BayGLA)
fuc/By	Metamorphes Karbonatgestein (nach BayGLA)
fuq/By	Metamorphes Kieselgestein (nach BayGLA)
fusi/By	Saurer bis intermediärer Metamorphit (nach BayGLA)
fub/By	Basischer Metamorphit (nach BayGLA)
fuu/BY	Ultramafischer Metamorphit (nach BayGLA)
fusu/BY	Saurer bis ultramafischer Metamorphit (Sammelgruppe, nach BayGLA)
fd/By	Metasomatisches Gestein (nach BayGLA)
ft/BY	Tektonit (BayGLA)
fp/By	Impaktit (BayGLA)

Verkürzte Gesamtliste

Die kursiv geschriebenen Namen für Nomenklatorsysteme dienen lediglich der Hierarchisierung, nicht zur unmittelbaren Bezeichnung von Gesteinen.

nb	Material nicht bekannt
oA	ohne Angabe
KV	Kernverlust
BV	sonstiger Bohrprobenverlust
w	Gesteinswechsel
wa	Abfolge (aus ...)
wm	Mischgestein (aus ...)
ww	Wechselfolge (aus ...)
o	Leerraum
on	natürlicher Gesteinshohlraum
ok	künstlicher Gesteinshohlraum
l	Lockergestein
lf	Locker gelagerte, gefrorene Flüssigkeit
lk	Künstliches Lockermaterial
Erd	Erdaushub
MR	Müll oder Reststoff

Is	Sedimentäres Lockergestein o.ä.
lsk	Klastisches Lockergestein o.ä.
TU	Ton bis Schluff
T	Ton
U	Schluff
<i>TU/BY</i>	<i>Ton bis Schluff (nach BayGLA)</i>
siTU	Ton bis Schluff (siliziklastisch)
si	Ton (siliziklastisch)
Bt	Bentonit
Kao	Kaolinton
siU	Schluff (siliziklastisch)
Kie	Kieselerde
TUc	Karbonatischer Ton bis Schluff
M/BY	Mergel
Mk	Mergel (calcitisch)
Md	Mergel (dolomitisch)
TM	Tonmergel
UM	Schluffmergel
SM	Sandmergel
CM	Karbonatmergel
KM	Kalkmergel
DM	Dolomitmergel
CTU	Karbonat (Ton bis Schluff)
KTU	Kalk (Ton bis Schluff)
Kw	Kalkschlamm
D	Dolomit (Ton bis Schluff)
Da	Dolomitasche
S	Sand
fS	Feinsand
ms	Mittelsand
gS	Grobsand
<i>S/By</i>	<i>Sand (nach BayGLA)</i>
siS	Sand (siliziklastisch)
Qz-s	Quarzsand
l-S	Lithoklastischer Sand
Fsp-S	Feldspatsand
L-S	Lithoklastsand
Sc	Karbonatischer Sand
CSsi	Siliziklastführender Karbonatsand
CS	Karbonatsand
KS	Kalksand
DS	Dolomitsand

GY	Kies bis Blöcke
G	Kies
fG	Feinkies
mG	Mittelkies
gG	Grobkies
X	Steine
Y	Blöcke
rGY	Kies bis Blöcke gerundet
rG	Kies (gerundet)
frG	Feinkies (gerundet)
mrG	Mittelkies (gerundet)
grG	Grobkies (gerundet)
rX	Steine (gerundet)
rY	Blöcke (gerundet)
<i>GY/BY</i>	<i>Kies bis Blöcke (gerundet) (nach BayGLA)</i>
siGY	Kies bis Blöcke (siliziklastisch)
siG	Kies (siliziklastisch)
siX	Steine (siliziklastisch)
siY	Blöcke (siliziklastisch)
GYc	Karbonatführender Kies bis Blöcke
Gc	Karbonatführender Kies
XC	Steine (untergeordnet karbonatisch)
Yc	Blöcke (untergeordnet karbonatisch)
GYsi	Siliziklastführende(r) Karbonatkies bis -Blöcke
Gsi	Siliziklastführender Karbonatkies
Xsi	Karbonatsteine (untergeordnet siliziklastische Steine)
Ysi	Karbonatblöcke (untergeordnet siliziklastische Blöcke)
CGY	Karbonatkies bis -Blöcke
CG	Karbonatkies
CX	Karbonat-Steine
CY	Karbonat-Blöcke

eGY	Grus bis Blockschutt
eG	Grus
feG	Feingrus
meG	Mittelgrus
geG	Grobgrus
eX	Grobschutt
eY	Blockschutt
<i>eGY/By</i>	<i>Grus bis Blockschutt (nach BayGLA)</i>
sieGY	Grus bis Blockschutt (siliziklastisch)
sieG	Grus (siliziklastisch)
sieX	Grobschutt (siliziklastisch)
sieY	Blockschutt (siliziklastisch)
GYc	Karbonatführender Grus bis Blockschutt
eGc	Karbonatführender Grus
Xc	Karbonatführender Grobschutt
eYc	Karbonatführender Blockschutt
eGYsi	Siliziklastführender Karbonatgrus bis -blockschutt
eGsi	Siliziklastführender Karbonatgrus
eXsi	Siliziklastführender Karbonatgrobschutt
eYsi	Siliziklastführender Karbonatblockschutt
CeGY	Karbonatgrus bis -blockschutt
CeG	Karbonatgrus
DeG	Dolomitgrus
CeX	Karbonatgrobschutt
KeX	Kalkgrobschutt
CeY	Karbonatblockschutt
KeY	Kalkblockschutt
Di	Diamikton
<i>Di/By</i>	<i>Diamikton (nach BayGLA)</i>
siDi	Diamikton (siliziklastisch)
Dic	Karbonatisches Diamikton
Disi	Siliziklastführendes Diamikton
CDi	Karbonatdiamikton

Isc **Karbonatlockergestein** (außerhalb Klastitnomenklatur)
K Kalk (locker) außerhalb Klastitnomenklatur
K/By *Kalk (locker) außerhalb Klastitnomenklatur (nach BayGLA)*
KKk Kalkkonkretionen
KKr Kalkkörner
KKn Kalkknollen
KSch Schill

Isi **Kiesel-Lockergestein** (außerhalb Klastitnomenklatur)

Iv **Tephra**
lv/By *Tephra (nach BayGLA)*
As Asche
Lp Lapilli
VB Bomben und Blöcke
VDi pyroklastisches Diamikton

le **Erz (lockerer metallischer Rohstoff)**
le/By *Erz (lockerer metallischer Rohstoff nach BayGLA)*
IEFeMn Eisen/Manganerz (locker)

lo **Organisches Lockergestein**

lop Pflanzenreste
lop/By *Pflanzenreste (nach BayGLA)*
Hol Holz
Wur Wurzeln
O Pflanzenhäcksel

loh Humifizierte Pflanzenreste
loh/By *humifizierte Pflanzenreste (nach BayGLA)*
Hu Humus

lot Torfiges Lockergestein
lot/By *Torfiges Lockergestein (nach BayGLA)*

lok Kohliges Lockergestein
Hks Holzkohlenstaub
Bkw Weich-Braunkohle

lob Bitumen
Aph Asphalt
Eoe Erdöl

f Festgestein**ff Feste, gefrorene Flüssigkeit****fk Künstlicher Feststoff**

MBst Mineralischer Baustoff

BiBst Bituminöser Baustoff

Met Metall

Gla Glas

Kun Kunststoff

fs Sedimentäres Festgestein o. ä.**fsk Klastisches Festgestein (außerhalb der Karbonatreihe) o.ä.**

Tust Ton- bis Schluffstein

Tst Tonstein

Ust Schluffstein

TUst/By *Ton- bis Schluffstein (nach BayGLA)*

siTUst Ton- bis Schluffstein (siliziklastisch)

TUstc Karbonatischer Ton- bis Schluffstein

Sst Sandstein

fSst Feinsandstein

mSst Mittelsandstein

gSst Grobsandstein

Sst/BY *Sandstein (nach BayGLA)*

Bisst Sandstein (siliziklastisch)

Qz-Sst Quarzsandstein

l-Sst Lithoklastischer Sandstein

Fsp-Sst Arkose

Gwk Grauwacke

L-Sst Lithoklastsandstein

Sstc Karbonatischer Sandstein

Sstk Kalksandstein

Sstd Dolomitischer Sandstein

GBst	Konglomerat oder Breccie
Gst	Konglomerat
GGst	Kieskonglomerat
XGst	Grobkonglomerat
YGst	Blockkonglomerat
<i>Gst/By</i>	<i>Konglomerat (nach BayGLA)</i>
siGst	Konglomerat (siliziklastisch)
QzGst	Quarkonglomerat
Gstc	Karbonatführendes Konglomerat
Gstsi	Siliziklastführendes Karbonatkonglomerat
CGst	Karbonatkonglomerat
Br	Breccie
GBr	Grusbreccie
XBr	Grobschuttbreccie
YBr	Blockschuttbreccie
<i>Br/BY</i>	<i>Breccie (nach BayGLA)</i>
siBr	Breccie (siliziklastisch)
KrBr	Kristallinbreccie
SiBr	Siliziklastitbreccie
Brc	Karbonatführende Breccie
Brsi	Siliziklastführende Karbonatbreccie
CBr	Karbonatbreccie
KBr	Kalkbreccie
DBr	Dolomitbreccie

fsc	Sedimentäres Karbonatfestgestein
Cstsi	Quarz- bis silikatführendes, sedimentäres Karbonatfestgestein
<i>Cstsi/By</i>	<i>Quarz- bis silikatführendes, sedimentäres Karbonatfestgestein (nach BayGLA)</i>
Mst	Mergelstein
TMst	Tonmergelstein
UMst	Schluffmergelstein
SMst	Sandmergelstein
CMst	Karbonatmergelstein
SCst	Siliziklastführender Arenit
SKst	Sandkalkstein
SDst	Siliziklastführender Dolomitstein
Kstki	Kieselkalkstein
Cst	Reines, sedimentäres Karbonatfestgestein
Kst	Kalkstein
<i>Kst/By</i>	<i>Kalkstein (nach BayGLA)</i>
fKst	Kalklutit
gKst	Körniger Kalkstein
OKst	Organismenkalkstein
DKst	Dolomit-Kalkstein
<i>DKst/By</i>	<i>Dolomit-Kalkstein (nach BayGLA)</i>
fDKst	Dolomit-Kalklutit
gDKst	Körniger Dolomit-Kalkstein
Dst	Dolomitstein
<i>Dst/By</i>	<i>Dolomitstein (nach BayGLA)</i>
fDst	Dolomitlutit
gDst	Körniger Dolomitstein

fs	Salzgestein
<i>fs/Z</i>	<i>Salzgestein (nach Zusammensetzung)</i>
SO	Sulfatsalzgestein
Sya	Gips und Anhydrid
y	Gips
Ahy	Anhydrid
Cl	Chloridsalzgestein
NaCl	Steinsalz
KCl	Kalisalz

fsi	Kieselfestgestein
<i>fsi/By</i>	<i>Kieselfestgestein (nach BayGLA)</i>
Pzt	Porzellanit
Dia	Diatomit
Trp	Tripel
Hst	Hornstein
ChOp	Chalcedon-Opal-Gestein
Opal	Opal
Fst	Feuerstein
Jsp	Jaspis
Ach	Achat
Krn	Karneol
Rad	Radiolarit

fsp	Phosphatfestgestein
<i>fsp/By</i>	<i>Phosphatfestgestein (nach BayGLA)</i>
Php	Phosphorit

fv Pyroklastisches Festgestein

<i>fv/By</i>	<i>Pyroklastisches Festgestein (nach BayGLA)</i>
AT	Aschentuff
Lpst	Lapillistein
VBr	Pyroklastische Breccie
VDist	Pyroklastischer Diamiktit
LpT	Lapillituff
TBr	Tuffbreccie

fe Erz (fester, metallischer Rohstoff)

<i>fe/By</i>	<i>Erz (fester, metallischer Rohstoff nach BayGLA)</i>
EFeMn	Eisen/Manganerz
EFeMnox	oxidisch/hydroxidisches Eisen/Manganerz
EFeox	oxidisch/hydroxidisches Eisenerz
ELim	Limonit
EFeMnc	karbonatisches Eisen/Manganerz
EFesf	sulfidisches Eisenerz
EFesi	silikatisches Eisenerz
EBu	Buntmetallerz
ELe	Leichtmetallerz
ELeox	oxidisch/hydroxidisches Leichtmetallerz
EBx	Bauxit
EEd	Edelmetallerz
ESo	Sonstiges Metallerz

fex Meteorit**fo Organisches Festgestein**

fok	Kohliges Festgestein
Bkh	Hart-Braunkohle
Bkm	Matt-Braunkohle
Bkg	Glanz-Braunkohle
Stk	Steinkohle
Hk	Holzkohle

fm	Magmatit
fmp	Plutonit
fmpqr	Quarzreicher Plutonit
fmpq	Quarzführender Plutonit
<i>fmpq/UG</i>	<i>Quarzführender Plutonit nach IUGS</i>
Gr	Granit
GDr	Granodiorit
To	Tonalit
fmpi	Quarzarmer bis -freier Plutonit
<i>fmpi/UG</i>	<i>Quarzarmer bis -freier Plutonit nach IUGS</i>
sy	Plutonit der Syenit-Gruppe (SiO ₂ -gesättigt)
Sy	Syenit
mz	Plutonit der Monzonit-Gruppe (SiO ₂ -gesättigt)
Mz	Monzonit
dr	Plutonit der Diorit-Gruppe (SiO ₂ -gesättigt)
Dr	Diorit
gbn	Plutonit der Gabbro bis Norit-Gruppe (SiO ₂ -gesättigt)
Gb	Gabbro
N	Norit
ao	Plutonit der Anorthosit-Gruppe (SiO ₂ -gesättigt)
Ao	Anorthosit
fmpf	Foid-Plutonit
fmpu	Ultramafischer Plutonit
<i>fmpu/UG</i>	<i>Ultramafischer Plutonit nach IUGS</i>
pd	Plutonit der Peridotit-Gruppe
Du	Dunit
Pd	Peridotit
py	Plutonit der Pyroxenit-Gruppe
Py	Pyroxenit
hot	Plutonit der Hornblendit-Gruppe
Hot	Hornblendit
me	Plutonit der Melilitholith-Gruppe
Me	Melilitholith

fmg	Ganggestein
fngs	Saures Ganggestein
<i>fngs/By</i>	<i>Saures Ganggestein nach BayGLA</i>
Gr-Gg	Ganggranit
A-Gg	Aplit
Pe-Gg	Pegmatit
fngi	Intermediäres bis basisches Ganggestein
<i>fngi/By</i>	<i>Intermediäres bis basisches Ganggestein nach BayGLA</i>
Dr-Gg	Gangdiorit
Gb-Gg	Ganggabbro
L	Lamprophyr
fngu	Ultramafisches Ganggestein
fmm	Gangmineralisation
fmmm	Monomineralische Gangmineralisation
Qz-Gg	Gangquarz
fmp	Polyminalische

fmv	Vulkanit
fmvg	Vulkanisches Glas
Obs	Obsidian
fmvs	Quarzführender Vulkanit
<i>fmvs/UG</i>	<i>Quarzführender Vulkanit nach IUGS (modal)</i>
r	Vulkanit der Rhyolith-Gruppe
R	Rhyolith
Dz	Dacit
mvi	Quarz- bis foidarmer Vulkanit
<i>fmvi/UG</i>	<i>Quarz- bis foidarmer Vulkanit nach IUGS (modal)</i>
tra	Vulkanit der Trachyt-Gruppe
Tra	Trachyt
lt	Vulkanit der Latit-Gruppe
Lt	Latit
b	Vulkanit der Basalt-Gruppe
B	Basalt
ad	Vulkanit der Andesit-Gruppe
Ad	Andesit
fmvf	Foidführender Vulkanit
<i>fmvf/UG</i>	<i>Foidführender-Vulkanit nach IUGS (modal)</i>
pho	Vulkanit der Phonolit-Gruppe
Pho	Phonolit
bs	Vulkanit der Basanit-Gruppe
Bs	Basanit
te	Vulkanit der Tephrit-Gruppe
Te	Tephrit
fmvfr	Foidreicher Vulkanit
<i>fmvfr/UG</i>	<i>Foidreicher Vulkanit nach IUGS (modal)</i>
fi	Vulkanit der Foidit-Gruppe
Fi	Foidit
fmvu	Ultramafischer Vulkanit
<i>fmvu/UG</i>	<i>Ultramafischer Vulkanit nach IUGS</i>
mel	Ultramafischer Melilith-Vulkanit
Mel	Melilithit

fa	Ultrametamorphes Gestein
<i>fa/By</i>	<i>Ultrametamorphes Gestein (nach BayGLA)</i>
Mo	Mobilisat
A	Anatexit
aMe	Metatexit
aD	Diatexit
aMi	Migmatit
fu	Metamorphit
fun	Anchimetamorphit
fus	Metasediment
<i>fus/By</i>	<i>Metasediment (nach BayGLA)</i>
MPI	Metapelit
MT	Tonschiefer
mKi	Kieselschiefer
Lyd	Lydit
mPs	Metapsammit
mAk	Metaarkose
mGw	Metagrauwacke
mKg	Metakonglomerat
fup	Metapyroklastit
<i>fup/By</i>	<i>Metapyroklastit (nach BayGLA)</i>
mVt	Metatuffit
fui	Metamagmatit
fuiP	Metaplutonit
<i>fuiP/By</i>	<i>Metaplutonit (nach BayGLA)</i>
mGr	Metagranit
mGDr	Metagranodiorit
mDr	Metadiorit
mGb	Metagabbro
fuiG	Metamorphes Ganggestein
<i>fuiG/By</i>	<i>Metamorphes Ganggestein (nach BayGLA)</i>
mA	Meta-Aplit
mPe	Meta-Pegmatit
fuiv	Metavulkanit
<i>fuiv/By</i>	<i>Metavulkanit (nach BayGLA)</i>
mR	Metarhyolith
mB	Metabasalt

fuh	Metamorphit (mittel- bis hochgradig)
fuc	Metamorphes Karbonatgestein
<i>fuc/By</i>	<i>Metamorphes Karbonatgestein (nach BayGLA)</i>
uM	Marmor
Ksi	Metamorphes Kalksilikatgestein
Ks	Kalksilikatfels
fuq	Metamorphes Kieselgestein
<i>fuq/By</i>	<i>Metamorphes Kieselgestein (nach BayGLA)</i>
Qt	Quarzit
fusi	Saurer bis intermediärer Metamorphit
<i>fusi/By</i>	<i>Saurer bis intermediärer Metamorphit (nach BayGLA)</i>
Gl	Glimmerschiefer
Gn	Gneis
fub	Basischer Metamorphit
<i>fub/By</i>	<i>Basischer Metamorphit (nach BayGLA)</i>
Gs	Grünschiefer
Pr	Prasinit
Am	Amphibolit
E	Eklogit
fuu	Ultramafischer Metamorphit
<i>fuu/By</i>	<i>Ultramafischer Metamorphit (nach BayGLA)</i>
Ch-Akt-T	Chlorit-Aktinolith-Schiefer
Tk-T	Talkschiefer
Se	Serpentinit
fusu	Saurer bis ultramafischer Metamorphit (Sammelgruppe)
<i>fusu/By</i>	<i>Saurer bis ultramafischer Metamorphit (Sammelgruppe - nach BayGLA)</i>
Ph	Phyllit
K-Ph	Kalk-Phyllit
Qz-Ph	Quarz-Phyllit
Gu	Granulit
Gus	Saurer bis intermediärer Granulit
GuGn	Granulitgneis
Gub	Basischer Granulit
H	Hornfels
Hs	Saurer bis intermediärer Hornfels
Hb	Basischer Hornfels
Hm	Ultramafischer Hornfels

fd	Metasomatisches Gestein
<i>fd/By</i>	<i>Metasomatisches Gestein (nach BayGLA)</i>
Grs	Greisen
Skn	Skarn
mKs	Kalksilikatfels (metasomatisch)
Mso	Sonstige metasomatische Gesteine
Tk-F	Speckstein
T-F	Turmalinfels

ft	Tektonit
<i>ft/By</i>	<i>Tektonit (BayGLA)</i>
Kk	Kataklasit
My	Mylonit
UMy	Ultramylonit
BMy	Blastomylonit

fp	Impaktit
<i>fp/By</i>	<i>Impaktit (BayGLA)</i>
Sv	Suevit

Kürzel	Langtext (eingerückt nach Hierarchiestufe) 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10	Begriffserläuterung
nb	Material nicht bekannt	Aus verschiedenen Gründen keine Information über anstehendes Gestein verfügbar.
oA	ohne Angabe	In ausgewerteten Unterlagen keine Information über die Art des anstehenden Gesteins enthalten.
KV	Kernverlust	Keine Information über anstehendes Gestein wegen Probenverlust bei einer Bohrung mit ungestörten Proben (Kerne).
BV	sonstiger Bohrprobenverlust	Keine Information über anstehendes Gestein wegen Probenverlust bei einer Bohrung mit gestörten Proben.
w	Gesteinswechsel	Vertritt die unmittelbare Materialansprache für eine Schicht (abgegrenzte Gesteinseinheit), in der verschiedene Materialien auftreten und als solche angesprochen werden sollen (z.B. verschiedene Bestandteile von Bohrklein oder Wechselfolgen).
wa	Abfolge (aus...)	Einfacher, gerichteter Gesteinswechsel, von dem zumindest die Endglieder angegeben werden sollen.
wm	Mischgestein (aus...)	Natürlicher Gesteinswechsel in Form unregelmäßig verteilter Bestandteile, die einzeln beschrieben werden sollen.
wres	Resedimentgestein (aus...)	Gesteinswechsel durch verschiedene umgelagerte Bestandteile, die einzeln beschrieben werden sollen.
ww	Wechselfolge (aus...)	Mehrfacher, mehr oder weniger lagenförmiger Gesteinswechsel, dessen Glieder einzeln beschrieben werden sollen.
o	Leerraum [ohne Feststoff]	Im Gegensatz zu "unbestimmt" (für fehlende Information) nur für tatsächlich fehlenden Gesteinskörper oder Äquivalent.
on	natürlicher Gesteinshohlraum	Leerraum natürlicher Entstehung.
IHo	Intergranularer Hohlraum	Hohlraum zwischen Komponenten.
Klu	Kluft	Gesteinsfuge.
GHo	Ganghohlraum	Hohlraum in nur teilweise mit Ganggestein oder –mineralisation gefüllter Spalte.
KHo	Karsthohlraum	Durch Karbonatlösung entstandener Hohlraum.
Dru	Druse	Rundlicher Gesteinshohlraum, häufig teilweise oder ganz mit Mineralen ausgekleidet.
BLo	Baumloch	Von einem vermoderten Baumstamm oder vergleichbaren Holzrest zurückbleibender Hohlraum.
ok	künstlicher Gesteinshohlraum	Leerraum durch menschliche Baumaßnahme.
Sch	Schacht	Langgestreckter, weitgehend senkrecht geführter anthropogener Hohlraum, zu verschiedenen Zwecken.
Tun	Tunnel [Stollen]	Langgestreckter, weitgehend waagrecht geführter anthropogener Hohlraum, zu verschiedenen Zwecken.
Ror	Rohrleitung	Langgestreckter, anthropogener Hohlraum mit Ummantelung und rundem Querschnitt.
l	Lockergestein	Gestein oder äquivalentes Material in lockerer Form; Komponenten nicht dauerhaft durch Zementation oder Verschränkung verbunden, in bergfeuchtem Zustand durch Fingerdruck gegeneinander bewegbar. Analoge Verwendung für größte Komponenten, bei denen zur Bewegung nur die Schwerkraft, aber keine Bindungskräfte überwunden werden müssen.
lf	locker gelagerte, gefrorene Flüssigkeit	Gefrorene Flüssigkeitspartikel in Lagerung analog Lockergestein.
lfw	locker gelagertes, gefrorenes Wasser	Gefrorene Wassereispartikel in Lagerung analog Lockergestein.
Sne	Schnee	Locker gelagerte Eiskristalle aus Niederschlägen
Firn	Firn	Locker gelagertes Gemenge aus Eiskörnern, diagenetisch aus Schnee entstanden

Kürzel	Langtext (eingerückt nach Hierarchiestufe)										Begriffserläuterung
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
lk	künstliches Lockermaterial										Künstlich hergestelltes Lockergestein oder äquivalentes Material, für das keine sinnvolle Bezeichnung mit Begriffen für natürliche Lockergesteine möglich ist (unnatürliche Zusammensetzung, unnatürliche Komponenten).
Erd	Erdaushub										Lockerer Aushubmaterial mit unnatürlicher Zusammensetzung, andernfalls Bezeichnung wie für gleichartige, natürliche Ablagerung.
MR	Müll oder Reststoff										Lockerer Abfallmaterial aus künstlichen Prozessen.
MR/By	Müll oder Reststoff (nach BayGLA)										Lockerer Abfallmaterial aus künstlichen Prozessen in geländeorientierter BayGLA-Nomenklatur (angelehnt an Stadtbodenkartierung). Nicht zur unmittelbaren Bezeichnung von Gesteinseinheiten vorgesehen, nur Listentitel für nachfolgendes Nomenklatursystem! Ist die vorliegende Einheit nicht genauer bestimmbar, muß die übergeordnete Einheit gleicher Definition ohne Zusatz 'nach BayGLA' angegeben werden.
Slm	künstlicher Schlamm										Lockermaterial aus künstlichen Prozessen mit Korngröße weit überwiegend unter ca. 2 mm, zumindest bei Entstehung wassergesättigt.
KSIm	Klärschlamm										Künstlicher Schlamm aus kommunalen Kläranlagen.
ISIm	Industrieschlamm										Künstlicher Schlamm aus industriellen Prozessen.
AStb	künstliche Asche, Staub										Lockermaterial aus künstlichen Prozessen mit Korngröße überwiegend unter ca. 0,2 mm, zumindest bei Ablagerung trocken.
KAsh	Kraftwerksasche										Künstliche Asche aus Verbrennungsvorgängen in Kraftwerken.
BKAsh	Braunkohle-Kraftwerksasche										Kraftwerksasche aus Braunkohleverbrennung.
SKAsh	Steinkohle-Kraftwerksasche										Kraftwerksasche aus Steinkohleverbrennung.
MAsh	Müllverbrennungasche										Asche aus Müllverbrennung.
FStb	Filterstaub										Staub aus Abgasfilterung.
Slk	künstliche Schlacke										Lockermaterial aus künstlichen Prozessen mit Korngröße überwiegend über ca. 2 mm.
ESlk	Eisenschlacke										Schlacke aus der Eisenverhüttung.
CSlk	Kupferschlacke										Schlacke aus der Kupferverhüttung.
ZSlk	Zinkschlacke										Schlacke aus der Zinnverhüttung.
BSlk	Bleischlacke										Schlacke aus der Bleiverhüttung.
Mue	Müll										Heterogen zusammengesetztes, überwiegend künstliches Lockermaterial verschiedener Korngrößen.
StrK	Straßenkehricht										Material der Straßenreinigung.
HauM	Hausmüll										Abfallstoffe aus Privathaushalten und teilweise Gewerbe.
SpeM	Sperrmüll										Sortierte, sperrige Abfallstoffe.
SonM	Sondermüll										Problematische Abfallstoffe aus Gewerbe und Industrie, soweit nicht andere Kategorien betroffen.
BSch	Bauschutt										Lockermaterial aus Baustoffresten des Hoch- und Tiefbaus.
WSch	Siedlungsbauschutt										Schutt aus dem Abriß von Hochbaueinheiten.
ZieR	Ziegelreste										Siedlungsbauschutt zu mehr als ca. 80% aus Ziegel.
MoeR	Mörtelreste										Siedlungsbauschutt zu mehr als ca. 80% aus Mauermörtel.
PuzR	Putzreste										Siedlungsbauschutt zu mehr als ca. 80% aus Putzmörtel.
BetR	Betonreste										Siedlungsbauschutt zu mehr als ca. 80% aus Beton.
IsoR	Isolierstoffreste										Siedlungsbauschutt zu mehr als ca. 80% aus Isolierstoffen.
MetR	Metallreste										Siedlungsbauschutt zu mehr als ca. 80% aus Metall.
GlaR	Glasreste										Siedlungsbauschutt zu mehr als ca. 80% aus Glas.
TepR	Teerpappreste										Siedlungsbauschutt zu mehr als ca. 80% aus Teerpappe.
SSch	Straßenbauschutt										Schutt aus der Beseitigung von befestigten Verkehrswegen.
SwdR	Schwarzdeckenreste										Straßenbauschutt zu mehr als ca. 80% aus bituminösen Straßenbaustoffen.
TerR	Teerreste										Reste von Schwarzdecken vorwiegend mit Teer.
AspR	Asphaltreste										Reste von Schwarzdecken vorwiegend mit Asphalt.

Kürzel	Langtext (eingerückt nach Hierarchiestufe)										Begriffserläuterung
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
ls	Sedimentäres Lockergestein o.ä.										Lockergestein sedimentärer Entstehung, incl. vergleichbarer Verwitterungsbildungen, Tektonite, Impaktite.
lsk	Klastisches Lockergestein o.ä.										Lockergestein aus mechanischer Zerstörung von Gesteinen, incl. vergleichbarer Verwitterungsbildungen, Tektonite, Impaktite und nicht aufgrund einer besonderen Ausbildung als chemisch oder biogen entstanden erkennbar.
TU	Ton bis Schluff [Ton bis Silt] [Pelit, locker]										Nach DIN 18123, 4022; Korngrößen unter 0,06 mm dominierend; nicht mehr als ca. 2% Kies- bis Blockkorn.
T	Ton										Nach DIN 18123, 4022; Korngrößen unter 0,002 mm dominierend; nicht mehr als ca. 2% Kies- bis Blockkorn.
U	Schluff [Silt]										Nach DIN 18123, 4022; Korngrößen 0,002 bis 0,06 mm dominierend; nicht mehr als ca. 2% Kies- bis Blockkorn.
fU	Feinschluff										Schluff, Korngrößen 0,002 bis 0,006 mm dominierend.
mU	Mittelschluff										Schluff, Korngrößen 0,006 bis 0,02 mm dominierend.
gU	Grobschluff										Schluff, Korngrößen 0,02 bis 0,06 mm dominierend.
TU/By	Ton bis Schluff [Ton bis Silt] [Pelit, locker] (nach BayGLA)										Ton bis Schluff nach DIN in geländeorientierter BayGLA-Nomenklatur (weitgehend analog Bodenkundlicher Kartieranleitung, 4. Auflage). Nicht zur unmittelbaren Bezeichnung von Gesteinseinheiten vorgesehen, nur Listentitel für nachfolgendes Nomenklatursystem! Ist die vorliegende Einheit nicht genauer bestimmbar, muß die übergeordnete Einheit gleicher Definition ohne Zusatz 'nach BayGLA' angegeben werden.
siTU	Ton bis Schluff [Silt] (siliziklastisch)										Ton bis Schluff mit weniger als ca. 2% Karbonat nach HCl-Probe.
siT	Ton (siliziklastisch)										Ton mit weniger als ca. 2% Karbonat nach HCl-Probe.
Bt	Bentonit										Ton weitgehend aus Smektit (Montmorillonit, Beidellit etc.).
Kao	Kaolinton										Ton weitgehend aus Kaolin.
siU	Schluff [Silt] (siliziklastisch)										Schluff mit weniger als ca. 2% Karbonat nach HCl-Probe.
Kie	Kieselerde										"Erdiges" Sediment aus kieseligen Komponenten etwa in Schluffkorngröße; z.B. Neuburger Kieselerde; Kieselgur
sifU	Feinschluff (siliziklastisch)										Feinschluff mit weniger als ca. 2% Karbonat nach HCl-Probe.
simU	Mittelschluff (siliziklastisch)										Mittelschluff mit weniger als ca. 2% Karbonat nach HCl-Probe.
sigU	Grobschluff (siliziklastisch)										Grobschluff mit weniger als ca. 2% Karbonat nach HCl-Probe.
TUc	Karbonatischer Ton bis Schluff [Silt]										Ton bis Schluff mit ca. 2 bis 10% Karbonat nach HCl-Probe.
TUk	Kalkiger Ton bis Schluff [Silt]										Karbonatischer Ton bis Schluff mit Karbonat zu mehr als ca. 80% als Calcit.
TUd	Dolomitischer Ton bis Schluff [Silt]										Karbonatischer Ton bis Schluff mit Karbonat zu mehr als ca. 80% als Dolomit (verzögerte HCl-Reaktion).
Tc	Karbonatischer Ton										Ton mit ca. 2 bis 10% Karbonat nach HCl-Probe.
Tk	Kalkiger Ton										Karbonatischer Ton mit Karbonat zu mehr als ca. 80% als Calcit.
Td	Dolomitischer Ton										Karbonatischer Ton mit Karbonat zu mehr als ca. 80% als Dolomit (verzögerte HCl-Reaktion).
Uc	Karbonatischer Schluff [Silt]										Schluff mit ca. 2 bis 10% Karbonat nach HCl-Probe.
Uk	Kalkiger Schluff [Silt]										Karbonatischer Schluff mit Karbonat zu mehr als ca. 80% als Calcit.
Ud	Dolomitischer Schluff [Silt]										Karbonatischer Schluff mit Karbonat zu mehr als ca. 80% als Dolomit (verzögerte HCl-Reaktion).
M/By	Mergel										Ton bis Schluff mit ca. 10 bis 85% Karbonat nach HCl-Probe.
Mk	Mergel (calcitisch)										Mergel mit Karbonat zu mehr als ca. 80% als Calcit.
Md	Mergel (dolomitisch)										Mergel mit Karbonat zu mehr als ca. 80% als Dolomit (verzögerte HCl-Reaktion).
TM	Tonmergel										Mergel mit mindestens ca. 30% der Komponenten kleiner als 0,002 mm (Tonkorn).
TMk	Tonmergel (calcitisch)										Tonmergel mit Karbonat zu mehr als ca. 80% als Calcit.
TMd	Tonmergel (dolomitisch)										Tonmergel mit Karbonat zu mehr als ca. 80% als Dolomit (verzögerte HCl-Reaktion).
UM	Schluffmergel [Siltmergel]										Mergel mit mehr als ca. 65% der Komponenten 0,002 bis 0,06 mm (Schluffkorn).
UMk	Schluffmergel [Siltmergel] (calcitisch)										Schluffmergel mit Karbonat zu mehr als ca. 80% als Calcit.
UMd	Schluffmergel [Siltmergel] (dolomitisch)										Schluffmergel mit Karbonat zu mehr als ca. 80% als Dolomit (verzögerte HCl-Reaktion).
SM	Sandmergel										Mergel mit ca. 20 bis 35% der Komponenten von 0,06 bis 0,2 mm (Sandkorn), steigend mit dem Tonanteil.
SMk	Sandmergel (calcitisch)										Sandmergel mit Karbonat zu mehr als ca. 80% als Calcit.
SMD	Sandmergel (dolomitisch)										Sandmergel mit Karbonat zu mehr als ca. 80% als Dolomit (verzögerte HCl-Reaktion).

Kürzel	Langtext (eingerrückt nach Hierarchiestufe)										Begriffserläuterung	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
CM											Karbonatmergel	Mergel mit mindestens ca. 60% Karbonat (selten, meist verfestigt als Karbonatmergelstein).
KM											Kalkmergel	Karbonatmergel mit Karbonat zu mehr als ca. 80% als Calcit (selten, meist verfestigt als Kalkmergelstein).
DM											Dolomitmergel	Karbonatmergel mit Karbonat zu mehr als ca. 80% als Dolomit (selten, meist verfestigt als Dolomitmergelstein).
CTU											Karbonat (Ton bis Schluff [Silt])	Weitgehend reines, locker gelagertes Karbonat (über ca. 85%) in Ton- bis Schluffkorngröße.
KTU											Kalk (Ton bis Schluff [Silt])	Weitgehend reines, locker gelagertes Karbonat in Ton- bis Schluffkorngröße vorwiegend aus Calcit.
Kr											Kreide (locker)	Wasseruntersättigtes, weitgehend reines locker gelagertes Karbonat in Ton- bis Schluffkorngröße vorwiegend aus Calcit.
Kw											Kalkschlamm	Wasserübersättigtes, weitgehend reines locker gelagertes Karbonat in Ton- bis Schluffkorngröße vorwiegend aus Calcit.
D											Dolomit (Ton bis Schluff [Silt])	Weitgehend reines, locker gelagertes Karbonat in Ton- bis Schluffkorngröße vorwiegend aus Dolomit.
Da											Dolomitasche	Wasseruntersättigtes, weitgehend reines locker gelagertes Karbonat in Ton- bis Schluffkorngröße vorwiegend aus Dolomit.
TU/KA											Ton bis Schluff (nach KA 3/4)	Ton bis Schluff nach Bodenartendreieck aus Bodenkundlicher Kartieranleitung, 4. Auflage, 1994. Nicht zur unmittelbaren Bezeichnung von Gesteinseinheiten vorgesehen, nur Listentitel für nachfolgendes Nomenklatorsystem! Ist die vorliegende Einheit nicht genauer bestimmbar, muß die übergeordnete Einheit gleicher Definition ohne Zusatz 'nach BayGLA' angegeben werden.
t/KA											Tone	Schlufftone, Lehmtone
u/KA											Schluffe	Sandschluffe, Lehmschluffe, Tonschluffe
l/KA											Lehme	Sandlehme, Normallehme, Tonlehme
TU/FU											Ton bis Schluff [Silt] (nach FÜCHTBAUER 1988)	Ton bis Schluff im Ton-Sand-Karbonat-Konzentrationsdreieck nach FÜCHTBAUER (1988: 98).
T/FU											Ton	Ton bis Schluff mit weniger als 10% Sand und weniger als 10% Karbonat.
Tc/FU											Karbonatischer Ton	Ton bis Schluff mit weniger als 10% Sand und 10 bis 25% Karbonat.
TM/FU											Tonmergel	Ton bis Schluff mit weniger als 10% Sand und 25 bis 50% Karbonat.
CM/FU											Karbonatmergel	Ton bis Schluff mit weniger als 10% Sand und 50 bis 75% Karbonat.
Ct/FU											toniges Karbonat (locker)	Ton bis Schluff mit weniger als 10% Sand und 75 bis 90% Karbonat.
C/FU											Karbonat (locker)	Ton bis Schluff mit weniger als 10% Sand und mehr als 90% Karbonat.
TU/CO											Ton bis Schluff [Silt] (nach CORRENS 1968)	Ton bis Schluff analog den Festgesteinsbezeichnungen aus Zweistoffsystem nach CORRENS (1968: 248).
T/CO											Ton	Ton bis Schluff mit weniger als 5% Kalk.
Tm/C O											Mergeliger Ton	Ton bis Schluff mit 5 bis 15% Kalk.
MT/CO											Mergelton	Ton bis Schluff mit 15 bis 25% Kalk.
TM/CO											Tonmergel	Ton bis Schluff mit 25 bis 35% Kalk.
M/CO											Mergel	Ton bis Schluff mit 35 bis 65% Kalk.
KM/CO											Kalkmergel	Ton bis Schluff mit 65 bis 75% Kalk.
MK/CO											Mergelkalk (locker)	Ton bis Schluff mit 75 bis 85% Kalk.
Km/CO											Mergeliger Kalk (locker)	Ton bis Schluff mit 85 bis 95% Kalk.
K/CO											Kalk (locker)	Ton bis Schluff mit mehr als 95% Kalk.
S											Sand [Psammit, locker]	Nach DIN 18123, 4022: Korngrößen 0,06 bis 2 mm dominierend.
fS											Feinsand	Nach DIN 18123, 4022: Korngrößen 0,06 bis 0,2 mm dominierend.
mS											Mittelsand	Nach DIN 18123, 4022: Korngrößen 0,2 bis 0,6 mm dominierend.
gS											Grobsand	Nach DIN 18123, 4022: Korngrößen 0,6 bis 2 mm dominierend.

Kürzel	Langtext (eingerrückt nach Hierarchiestufe)										Begriffserläuterung	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
S/By											Sand (nach BayGLA)	Sand nach DIN in geländeorientierter Nomenklatur nach BayGLA. Nicht zur unmittelbaren Bezeichnung von Gesteinseinheiten vorgesehen, nur Listentitel für nachfolgendes Nomenklatursystem! Ist die vorliegende Einheit nicht genauer bestimmbar, muß die übergeordnete Einheit gleicher Definition ohne Zusatz 'nach BayGLA' angegeben werden.
siS											Sand (siliziklastisch)	Sand nach DIN mit 0 bis höchstens ca. 5% Karbonat.
sifS											Feinsand (siliziklastisch)	Sand (siliziklastisch), Komponenten vorwiegend 0,06 bis 0,2 mm.
simS											Mittelsand (siliziklastisch)	Sand (siliziklastisch), Komponenten vorwiegend 0,2 bis 0,6 mm.
sigS											Grobsand (siliziklastisch)	Sand (siliziklastisch), Komponenten vorwiegend 0,6 bis 2 mm.
Qz-S											Quarzsand	Sand (siliziklastisch), mehr als ca. 90 % Quarz oder Kieselgesteinstrümmern.
Qz-fS											Quarzfeinsand	Quarzsand, Komponenten vorwiegend 0,06 bis 0,2 mm.
Qz-mS											Quarzmittelsand	Quarzsand, Komponenten vorwiegend 0,2 bis 0,6 mm.
Qz-gS											Quarzgrobsand	Quarzsand, Komponenten vorwiegend 0,6 bis 2 mm.
l-S											Lithoklastischer [Lithischer] Sand	Sand (siliziklastisch); weniger als ca. 90% Quarz oder Kieselgesteinstrümmern; ca. 10-75% andere siliziklastische Komponenten, z.B. Gesteinsbruchstücke.
l-fS											Lithoklastischer [Lithischer] Feinsand	Lithoklastischer Sand, Komponenten vorwiegend 0,06 bis 0,2 mm.
l-mS											Lithoklastischer [Lithischer] Mittelsand	Lithoklastischer Sand, Komponenten vorwiegend 0,2 bis 0,6 mm.
l-gS											Lithoklastischer [Lithischer] Grobsand	Lithoklastischer Sand, Komponenten vorwiegend 0,6 bis 2 mm.
Fsp-S											Feldspatsand	Lithoklastischer Sand, Lithoklasten vorwiegend als Feldspat.
Fsp-fS											Feldspatfeinsand	Feldspatsand, Komponenten vorwiegend 0,06 bis 0,2 mm.
Fsp-mS											Feldspatmittelsand	Feldspatsand, Komponenten vorwiegend 0,2 bis 0,6 mm.
Fsp-gS											Feldspatgrobsand	Feldspatsand, Komponenten vorwiegend 0,6 bis 2 mm.
L-S											Lithoklastsand [Lithsand]	Sand (siliziklastisch) mit mehr als ca. 75% silikatischen Lithoklasten.
L-fS											Lithoklastfeinsand [Lithfeinsand]	Lithoklastsand, Komponenten vorwiegend 0,06 bis 0,2 mm.
L-mS											Lithoklastmittelsand [Lithmittelsand]	Lithoklastsand, Komponenten vorwiegend 0,2 bis 0,6 mm.
L-gS											Lithoklastgrobsand [Lithgrobsand]	Lithoklastsand, Komponenten vorwiegend 0,6 bis 2 mm.
Sc											Karbonatischer Sand	Sand nach DIN mit ca. 5-60% Karbonat.
Sk											Kalkiger Sand	Karbonatischer Sand, Karbonat zu mehr als ca. 80% als Calcit.
Sd											Dolomitischer Sand	Karbonatischer Sand, Karbonat zu mehr als ca. 80% als Dolomit.
fSc											Karbonatischer Feinsand	Karbonatischer Sand, Komponenten vorwiegend 0,06 bis 0,2 mm.
fSk											Kalkiger Feinsand	Karbonatischer Feinsand, Komponenten zu mehr als 80% als Kalk.
fSd											Dolomitischer Feinsand	Karbonatischer Feinsand, Komponenten zu mehr als 80% als Dolomit.
mSc											Karbonatischer Mittelsand	Karbonatischer Sand, Komponenten vorwiegend 0,2 bis 0,6 mm.
mSk											Kalkiger Mittelsand	Karbonatischer Mittelsand, Komponenten zu mehr als 80% als Kalk.
mSd											Dolomitischer Mittelsand	Karbonatischer Mittelsand, Komponenten zu mehr als 80% als Dolomit.
gSc											Karbonatischer Grobsand	Karbonatischer Sand, Komponenten vorwiegend 0,6 bis 2 mm.
gSk											Kalkiger Grobsand	Karbonatischer Grobsand, Komponenten zu mehr als 80% als Kalk.
gSd											Dolomitischer Grobsand	Karbonatischer Grobsand, Komponenten zu mehr als 80% als Dolomit.
Qz-Sc											Karbonatischer Quarzsand	Karbonatischer Sand mit mehr als ca. 90% der Siliziklasten als Quarz oder Kieselgesteinstrümmern.
l-Sc											Karbonatisch-lithoklastischer [-lithischer] Sand	Karbonatischer Sand mit ca. 25-90% der Siliziklasten als Quarz oder Kieselgesteinstrümmern.
L-Sc											Karbonatischer Lithoklastsand [Lithsand]	Karbonatischer Sand mit höchstens ca. 25% der Siliziklasten als Quarz oder Kieselgesteinstrümmern.

Kürzel	Langtext (eingerrückt nach Hierarchiestufe)										Begriffserläuterung	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
CSsi											Siliziklastführender Karbonatsand	Sand nach DIN mit ca. 60-90% Karbonat.
Kssi											Siliziklastführender Kalksand	Siliziklastführender Karbonatsand; Karbonat zu mehr als ca. 80% als Calcit.
DSsi											Siliziklastführender Dolomitsand	Siliziklastführender Karbonatsand; Karbonat zu mehr als ca. 80% als Dolomit.
Cfssi											Siliziklastführender Karbonatfeinsand	Siliziklastführender Karbonatsand, Komponenten vorwiegend 0,06 bis 0,2 mm.
Cmssi											Siliziklastführender Karbonatmittelsand	Siliziklastführender Karbonatsand, Komponenten vorwiegend 0,2 bis 0,6 mm.
Cgssi											Siliziklastführender Karbonatgrobsand	Siliziklastführender Karbonatsand, Komponenten vorwiegend 0,6 bis 2 mm.
CSqz											Quarzführender Karbonatsand	Siliziklastführender Karbonatsand; Siliziklasten zu mindestens ca. 90% als Quarz oder Kieselgesteinstrümmer.
CSl											Lithoklastführender Karbonatsand	Siliziklastführender Karbonatsand; Siliziklasten zu weniger ca. 90% als Quarz oder Kieselgesteinstrümmer.
CS											Karbonatsand	Sand nach DIN mit mehr als ca. 90% Karbonat.
KS											Kalksand	Karbonatsand; Karbonat zu mehr als ca. 80% als Calcit.
DS											Dolomitsand	Karbonatsand; Karbonat zu mehr als ca. 80% als Dolomit.
CfS											Karbonatfeinsand	Karbonatsand, Komponenten vorwiegend 0,06 bis 0,2 mm.
KfS											Kalkfeinsand	Karbonatfeinsand, Komponenten zu mehr als 80% aus Kalk.
DfS											Dolomitfeinsand	Karbonatfeinsand, Komponenten zu mehr als 80% aus Dolomit.
CmS											Karbonatmittelsand	Karbonatsand, Komponenten vorwiegend 0,2 bis 0,6 mm.
KmS											Kalkmittelsand	Karbonatmittelsand, Komponenten zu mehr als 80% aus Kalk.
DmS											Dolomitmittelsand	Karbonatmittelsand, Komponenten zu mehr als 80% aus Dolomit.
CgS											Karbonatgrobsand	Karbonatsand, Komponenten vorwiegend 0,6 bis 2 mm.
KgS											Kalkgrobsand	Karbonatgrobsand, Komponenten zu mehr als 80% aus Kalk.
DgS											Dolomitgrobsand	Karbonatgrobsand, Komponenten zu mehr als 80% aus Dolomit.
S/FU											Sand (nach FÜCHTBAUER 1988)	Sand analog Festgesteinsbezeichnungen im Quarz-Feldspat-Gesteinsbruchstück-Konzentrationsdreieck nach FÜCHTBAUER (1988: 100).
siS/FU											Sand (siliziklastisch)	Sand mit weniger als 10% karbonatischen Komponenten.
Qz-S/FU											Quarzsand	Sand mit weniger als 10% Feldspat oder Gesteinsbruchstücken.
Sqz/FU											Sand	Sand mit 10 bis 50% Feldspat und/oder Gesteinsbruchstücken.
Fsp-S/FU											Feldspatsand	Sand mit mehr als 50% Feldspat und 0 bis 50% Gesteinsbruchstücken.
L-S/FU											Gesteinsbruchstücksand	Sand mit mehr als 50% Gesteinsbruchstücken und 0 bis 50% Feldspat.
s/KA											Sand (nach KA 3/4)	Sand nach Bodenartendreieck aus Bodenkundlicher Kartieranleitung, 4. Auflage, 1994.

Kürzel	Langtext (eingerrückt nach Hierarchiestufe)										Begriffserläuterung	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
GY												Nach DIN 18123, 4022: Korngrößen über ca. 2 mm dominierend, unabhängig von Komponentenrundung.
G												Nach DIN 18123, 4022: Korngrößen ca. 2 bis 60 mm, unabhängig von Komponentenrundung.
fG												Nach DIN 18123, 4022: Korngrößen ca. 2 bis 6 mm, unabhängig von Komponentenrundung.
mG												Nach DIN 18123, 4022: Korngrößen ca. 6 bis 20 mm, unabhängig von Komponentenrundung.
gG												Nach DIN 18123, 4022: Korngrößen ca. 20 bis 60 mm, unabhängig von Komponentenrundung.
X												Nach DIN 18123, 4022: Korngrößen ca. 60 bis 200 mm, unabhängig von Komponentenrundung.
Y												Nach DIN 18123, 4022: Korngrößen über ca. 200 mm, unabhängig von Komponentenrundung.
rGY												Kies bis Blöcke nach DIN zumindest mit gerundeten Kanten (durch Transport).
rG												Kies nach DIN zumindest mit gerundeten Kanten (durch Transport).
frG												Feinkies nach DIN zumindest mit gerundeten Kanten (durch Transport).
mrG												Mittelkies nach DIN zumindest mit gerundeten Kanten (durch Transport).
grG												Grobkies nach DIN zumindest mit gerundeten Kanten (durch Transport).
rX												Steine nach DIN zumindest mit gerundeten Kanten (durch Transport).
rY												Blöcke nach DIN zumindest mit gerundeten Kanten (durch Transport).
GY/By												Kies bis Blöcke (gerundet) nach geländeorientierter BayGLA-Nomenklatur. Nicht zur unmittelbaren Bezeichnung von Gesteinseinheiten vorgesehen, nur Listentitel für nachfolgendes Nomenklatorsystem! Ist die vorliegende Einheit nicht genauer bestimmbar, muß die übergeordnete Einheit gleicher Definition ohne Zusatz 'nach BayGLA' angegeben werden.
siGY												Kies bis Blöcke (siliziklastisch)
QzGY												Kies bis Blöcke (gerundet), 0 bis ca. 5% karbonatische Komponenten.
KrGY												Kies bis Blöcke (gerundet), 0 bis 5% karbonatische Komponenten, über ca. 80% Quarz.
SiGY												Kies bis Blöcke (gerundet), 0 bis 5% karbonatische Komponenten, über ca. 80% Kristallingesteine, incl. Quarz.
siG												Kies bis Blöcke (gerundet), 0 bis 5% karbonatische Komponenten, über ca. 80% Siliziklastite.
QzG												Kies (gerundet), 0 bis ca. 5% karbonatische Komponenten.
KrG												Kies (gerundet), 0 bis 5% karbonatische Komponenten, über ca. 80% Quarz.
SiG												Kies (gerundet), 0 bis 5% karbonatische Komponenten, über ca. 80% Kristallingesteinegesteine, incl. Quarz.
sifG												Kies (gerundet), 0 bis 5% karbonatische Komponenten, über ca. 80% Siliziklastite.
QzfG												Feinkies (gerundet), 0 bis ca. 5% karbonatische Komponenten.
KrfG												Feinkies (gerundet), 0 bis 5% karbonatische Komponenten, über ca. 80% Quarz.
SifG												Feinkies (gerundet), 0 bis 5% karbonatische Komponenten, über ca. 80% Kristallingesteine, incl. Quarz.
simG												Feinkies (gerundet), 0 bis 5% karbonatische Komponenten, über ca. 80% Siliziklastite.
QzmG												Mittelkies (gerundet), 0 bis ca. 5% karbonatische Komponenten.
KrmG												Mittelkies (gerundet), 0 bis 5% karbonatische Komponenten, über ca. 80% Quarz.
SimG												Mittelkies (gerundet), 0 bis 5% karbonatische Komponenten, über ca. 80% Kristallingesteine, incl. Quarz.
sigG												Mittelkies (gerundet), 0 bis 5% karbonatische Komponenten, über ca. 80% Siliziklastite.
QzgG												Grobkies (gerundet), 0 bis ca. 5% karbonatische Komponenten.
KrgG												Grobkies (gerundet), 0 bis 5% karbonatische Komponenten, über ca. 80% Quarz.
SigG												Grobkies (gerundet), 0 bis 5% karbonatische Komponenten, über ca. 80% Kristallingesteine, incl. Quarz.
												Grobkies (gerundet), 0 bis 5% karbonatische Komponenten, über ca. 80% Siliziklastite.

Kürzel	Langtext (eingerrückt nach Hierarchiestufe)										Begriffserläuterung	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
siX											Steine (siliziklastisch)	Steine (gerundet), 0 bis ca. 5% karbonatische Komponenten.
QzX											Quarzsteine	Steine (gerundet), 0 bis 5% karbonatische Komponenten, über ca. 80% Quarz.
KrX											Kristalline Steine	Steine (gerundet), 0 bis 5% karbonatische Komponenten, über ca. 80% Kristallingesteine, incl. Quarz.
SiX											Siliziklastitsteine	Steine (gerundet), 0 bis 5% karbonatische Komponenten, über ca. 80% Siliziklastite.
siY											Blöcke (siliziklastisch)	Blöcke (gerundet), 0 bis ca. 5% karbonatische Komponenten.
QzY											Quarzblöcke	Blöcke (gerundet), 0 bis 5% karbonatische Komponenten, über ca. 80% Quarz.
KrY											Kristallinblöcke	Blöcke (gerundet), 0 bis 5% karbonatische Komponenten, über ca. 80% Kristallingesteine, incl. Quarz.
SiY											Siliziklastitblöcke	Blöcke (gerundet), 0 bis 5% karbonatische Komponenten, über ca. 80% Siliziklastite.
Gyc											Karbonatführender Kies bis Blöcke	Kies bis Blöcke (gerundet), ca. 5 bis 50% karbonatische Komponenten.
QzGyc											Karbonatführender Quarzkies bis –blöcke	Kies bis Blöcke (gerundet), ca. 5 bis 50% karbonatische Komponenten, mindestens ca. 80% der Siliziklasten als Quarz.
KrGyc											Karbonatführender Kristallinkies bis –blöcke	Kies bis Blöcke (gerundet), ca. 5 bis 50% karbonatische Komponenten, mindestens ca. 80% der Siliziklasten als Kristallingesteine, incl. Quarz.
SiGyc											Karbonatführender Siliziklastitkies bis –blöcke	Kies bis Blöcke (gerundet), ca. 5 bis 50% karbonatische Komponenten, mindestens ca. 80% der Siliziklasten als Siliziklastite.
Gc											Karbonatführender Kies	Kies (gerundet), ca. 5 bis 50% karbonatische Komponenten.
QzGc											Karbonatführender Quarzkies	Kies (gerundet), ca. 5 bis 50% karbonatische Komponenten, mindestens ca. 80% der Siliziklasten als Quarz.
KrGc											Karbonatführender Kristallinkies	Kies (gerundet), zw. ca. 5 bis 50% karbonatische Komponenten, siliziklast. Komponenten weitestgehend als Kristallingesteine, incl. Quarz.
SiGc											Karbonatführender Siliziklastitkies	Kies (gerundet), ca. 5 bis 50% karbonatische Komponenten, mindestens ca. 80% der Siliziklasten als Siliziklastite.
fGc											Karbonatführender Feinkies	Feinkies (gerundet), ca. 5 bis 50% karbonatische Komponenten.
mGc											Karbonatführender Mittelkies	Mittelkies (gerundet), ca. 5 bis 50% karbonatische Komponenten.
gGc											Karbonatführender Grobkies	Grobkies (gerundet), ca. 5 bis 50% karbonatische Komponenten.
Xc											Steine (untergeordnet karbonatisch)	Steine (gerundet), ca. 5 bis 50% karbonatische Komponenten.
QzXc											Quarzsteine (untergeordnet karbonatische Steine)	Steine (gerundet), ca. 5 bis 50% karbonatische Komponenten, mindestens ca. 80% der Siliziklasten als Quarz.
KrXc											Kristalline Steine (untergeordnet karbonatische Steine)	Steine (gerundet), ca. 5 bis 50% karbonatische Komponenten, siliziklast. Komponenten weitestgehend als Kristallingesteine, incl. Quarz.
SiXc											Siliziklastitsteine (untergeordnet karbonatische Steine)	Steine (gerundet), ca. 5 bis 50% karbonatische Komponenten, mindestens ca. 80% der Siliziklasten als Siliziklastite.
Yc											Blöcke (untergeordnet karbonatisch)	Blöcke (gerundet), ca. 5 bis 50% karbonatische Komponenten.
QzYc											Quarzblöcke (untergeordnet karbonatische Blöcke)	Blöcke (gerundet), ca. 5 bis 50% karbonatische Komponenten, mindestens ca. 80% der Siliziklasten als Quarz.
KrYc											Kristallinblöcke (untergeordnet karbonatische Blöcke)	Blöcke (gerundet), ca. 5 bis 50% karbonatische Komponenten, siliziklast. Komponenten weitestgehend als Kristallingesteine, incl. Quarz.
SiYc											Siliziklastitblöcke (untergeordnet karbonatische Blöcke)	Blöcke (gerundet), ca. 5 bis 50% karbonatische Komponenten, mindestens ca. 80% der Siliziklasten als Siliziklastite.
Gysi											Siliziklastitführende(r) Karbonatkies bis –blöcke	Kies bis Blöcke (gerundet), ca. 50 bis 95% karbonatische Komponenten.
Gyqz											Quarzführende(r) Karbonatkies bis –blöcke	Kies bis Blöcke (gerundet), ca. 50 bis 95% karbonatische Komponenten, mindestens ca. 80% der Siliziklasten als Quarz.
Gykr											Kristallinführende(r) Karbonatkies bis –blöcke	Kies bis Blöcke (gerundet), zw. ca. 50 bis 95% karbonatische Komponenten, siliziklast. Komponenten weitestg. als Kristallingesteine, incl. Quarz.
GYSi											Siliziklastitführende(r) Karbonatkies bis –blöcke	Kies bis Blöcke (gerundet), ca. 50 bis 95% karbonatische Komponenten, mindestens ca. 80% der Siliziklasten als Siliziklastite.

Kürzel	Langtext (eingerrückt nach Hierarchiestufe)										Begriffserläuterung																																																			
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10																																																				
Gsi								S	il	iz	ik	l	as	t	f	h	r	h	er	nd	e	r	K	ar	b	o	n	a	t	k	i	e	s																													
Gqz								Q	u	a	r	z	f	h	r	e	n	d	e	r	K	ar	b	o	n	a	t	k	i	e	s																															
Gkr								K	r	i	s	t	a	l	l	i	n	f	h	r	e	n	d	e	r	K	ar	b	o	n	a	t	k	i	e	s																										
GSi								S	il	iz	ik	l	as	t	i	t	f	h	r	e	n	d	e	r	K	ar	b	o	n	a	t	k	i	e	s																											
fGsi								f	e	i	n	k	i	e	s	(g	e	r	u	n	d	e	t	,	ca.	50	bis	95%	k	a	r	b	o	n	a	t	i	s	c	h	e	n	e	n																	
mGsi								M	i	t	t	e	k	i	e	s	(g	e	r	u	n	d	e	t	,	ca.	50	bis	95%	k	a	r	b	o	n	a	t	i	s	c	h	e	n	e	n																
gGsi								G	r	o	b	k	i	e	s	(g	e	r	u	n	d	e	t	,	ca.	50	bis	95%	k	a	r	b	o	n	a	t	i	s	c	h	e	n	e	n																	
Xsi								K	a	r	b	o	n	a	t	s	t	e	i	n	e	n	(u	n	t	e	r	g	e	o	r	d	n	e	t	e	n	e	n	e	n	e	n																		
Xqz								K	a	r	b	o	n	a	t	s	t	e	i	n	e	n	(u	n	t	e	r	g	e	o	r	d	n	e	t	e	n	e	n	e	n	e	n																		
Xkr								K	a	r	b	o	n	a	t	s	t	e	i	n	e	n	(u	n	t	e	r	g	e	o	r	d	n	e	t	e	n	e	n	e	n	e	n																		
XSi								K	a	r	b	o	n	a	t	s	t	e	i	n	e	n	(u	n	t	e	r	g	e	o	r	d	n	e	t	e	n	e	n	e	n	e	n																		
Ysi								B	l	ö	c	k	e	n	(u	n	t	e	r	g	e	o	r	d	n	e	t	e	n	e	n	e	n	e	n	e	n	e	n	e	n																				
Yqz								K	a	r	b	o	n	a	t	b	l	ö	c	k	e	n	(u	n	t	e	r	g	e	o	r	d	n	e	t	e	n	e	n	e	n	e	n																		
Ykr								K	a	r	b	o	n	a	t	b	l	ö	c	k	e	n	(u	n	t	e	r	g	e	o	r	d	n	e	t	e	n	e	n	e	n	e	n																		
YSi								K	a	r	b	o	n	a	t	b	l	ö	c	k	e	n	(u	n	t	e	r	g	e	o	r	d	n	e	t	e	n	e	n	e	n	e	n																		
CGY								K	a	r	b	o	n	a	t	k	i	e	s	b	i	s	-	b	l	ö	c	k	e	n	(g	e	r	u	n	d	e	t	,	ü	b	e	r	ca.	95%	k	a	r	b	o	n	a	t	i	s	c	h	e	n	e	n
KGY								K	a	k	k	i	e	s	b	i	s	-	b	l	ö	c	k	e	n	(g	e	r	u	n	d	e	t	,	ü	b	e	r	ca.	95%	k	a	r	b	o	n	a	t	i	s	c	h	e	n	e	n					
DGY								D	o	l	o	m	i	t	k	i	e	s	b	i	s	-	b	l	ö	c	k	e	n	(g	e	r	u	n	d	e	t	,	ü	b	e	r	ca.	95%	k	a	r	b	o	n	a	t	i	s	c	h	e	n	e	n	
CG								K	a	r	b	o	n	a	t	k	i	e	s	(g	e	r	u	n	d	e	t	,	ü	b	e	r	ca.	95%	k	a	r	b	o	n	a	t	i	s	c	h	e	n	e	n											
KG								K	a	k	k	i	e	s	(g	e	r	u	n	d	e	t	,	ü	b	e	r	ca.	95%	k	a	r	b	o	n	a	t	i	s	c	h	e	n	e	n	e	n														
DG								D	o	l	o	m	i	t	k	i	e	s	(g	e	r	u	n	d	e	t	,	ü	b	e	r	ca.	95%	k	a	r	b	o	n	a	t	i	s	c	h	e	n	e	n												
CfG								K	a	r	b	o	n	a	t	f	e	i	n	k	i	e	s	(g	e	r	u	n	d	e	t	,	ü	b	e	r	ca.	95%	k	a	r	b	o	n	a	t	i	s	c	h	e	n	e	n							
KfG								K	a	k	k	f	e	i	n	k	i	e	s	(g	e	r	u	n	d	e	t	,	ü	b	e	r	ca.	95%	k	a	r	b	o	n	a	t	i	s	c	h	e	n	e	n											
DfG								D	o	l	o	m	i	t	f	e	i	n	k	i	e	s	(g	e	r	u	n	d	e	t	,	ü	b	e	r	ca.	95%	k	a	r	b	o	n	a	t	i	s	c	h	e	n	e	n								
CmG								K	a	r	b	o	n	a	t	m	i	t	t	e	k	i	e	s	(g	e	r	u	n	d	e	t	,	ü	b	e	r	ca.	95%	k	a	r	b	o	n	a	t	i	s	c	h	e	n	e	n						
KmG								K	a	k	m	i	t	t	e	k	i	e	s	(g	e	r	u	n	d	e	t	,	ü	b	e	r	ca.	95%	k	a	r	b	o	n	a	t	i	s	c	h	e	n	e	n											
DmG								D	o	l	o	m	i	t	m	i	t	t	e	k	i	e	s	(g	e	r	u	n	d	e	t	,	ü	b	e	r	ca.	95%	k	a	r	b	o	n	a	t	i	s	c	h	e	n	e	n							
CgG								K	a	r	b	o	n	a	t	g	r	o	b	k	i	e	s	(g	e	r	u	n	d	e	t	,	ü	b	e	r	ca.	95%	k	a	r	b	o	n	a	t	i	s	c	h	e	n	e	n							
KgG								K	a	k	g	r	o	b	k	i	e	s	(g	e	r	u	n	d	e	t	,	ü	b	e	r	ca.	95%	k	a	r	b	o	n	a	t	i	s	c	h	e	n	e	n												
DgG								D	o	l	o	m	i	t	g	r	o	b	k	i	e	s	(g	e	r	u	n	d	e	t	,	ü	b	e	r	ca.	95%	k	a	r	b	o	n	a	t	i	s	c	h	e	n	e	n								
CX								K	a	r	b	o	n	a	t	-	S	t	e	i	n	e	n	(g	e	r	u	n	d	e	t	,	ü	b	e	r	ca.	95%	k	a	r	b	o	n	a	t	i	s	c	h	e	n	e	n							
KX								K	a	k	s	t	e	i	n	e	n	(g	e	r	u	n	d	e	t	,	ü	b	e	r	ca.	95%	k	a	r	b	o	n	a	t	i	s	c	h	e	n	e	n													
DX								D	o	l	o	m	i	t	s	t	e	i	n	e	n	(g	e	r	u	n	d	e	t	,	ü	b	e	r	ca.	95%	k	a	r	b	o	n	a	t	i	s	c	h	e	n	e	n									
CY								K	a	r	b	o	n	a	t	-	B	l	ö	c	k	e	n	(g	e	r	u	n	d	e	t	,	ü	b	e	r	ca.	95%	k	a	r	b	o	n	a	t	i	s	c	h	e	n	e	n							
KY								K	a	k	b	l	ö	c	k	e	n	(g	e	r	u	n	d	e	t	,	ü	b	e	r	ca.	95%	k	a	r	b	o	n	a	t	i	s	c	h	e	n	e	n													
DY								D	o	l	o	m	i	t	b	l	ö	c	k	e	n	(g	e	r	u	n	d	e	t	,	ü	b	e	r	ca.	95%	k	a	r	b	o	n	a	t	i	s	c	h	e	n	e	n									

Kürzel	Langtext (eingerrückt nach Hierarchiestufe)										Begriffserläuterung	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
eGY											Grus bis Blockschutt [Kies bis Blöcke, eckig]	Korngröße entsprechend Kies bis Blöcken nach DIN, aber Komponenten überwiegend mit scharfen Bruchkanten.
eG											Grus [Feinschutt] [Kies, eckig]	Korngröße entsprechend Kies nach DIN, aber Komponenten überwiegend mit scharfen Bruchkanten.
feG											Feingrus [Feinkies, eckig]	Korngröße entsprechend Feinkies nach DIN, aber Komponenten überwiegend mit scharfen Bruchkanten.
meG											Mittelgrus [Mittelkies, eckig]	Korngröße entsprechend Mittelkies nach DIN, aber Komponenten überwiegend mit scharfen Bruchkanten.
geG											Grobgrus [Grobkies, eckig]	Korngröße entsprechend Grobkies nach DIN, aber Komponenten überwiegend mit scharfen Bruchkanten.
eX											Grobschutt [Steine, eckig]	Korngröße entsprechend Steine nach DIN, aber Komponenten überwiegend mit scharfen Bruchkanten.
eY											Blockschutt [Blöcke, eckig]	Korngröße entsprechend Blöcke nach DIN, aber Komponenten überwiegend mit scharfen Bruchkanten.
eGY/By											Grus bis Blockschutt [Kies bis Blöcke, eckig] (nach BayGLA)	Grus bis Blockschutt nach geländeorientierter BayGLA-Nomenklatur. Nicht zur unmittelbaren Bezeichnung von Gesteinseinheiten vorgesehen, nur Listentitel für nachfolgendes Nomenklatorsystem! Ist die vorliegende Einheit nicht genauer bestimmbar, muß die übergeordnete Einheit gleicher Definition ohne Zusatz 'nach BayGLA' angegeben werden.
sieGY											Grus bis Blockschutt (siliziklastisch)	Grus bis Blockschutt, 0 bis ca. 5% karbonatische Komponenten
QzeGY											Quarzgrus bis -blockschutt	Grus bis Blockschutt, 0 bis ca. 5% karbonatische Komponenten, mindestens ca. 80% der Siliziklasten als Quarz.
KreGY											Kristallingrus bis -blockschutt	Grus bis Blockschutt, 0 bis ca. 5% karbonatische Komponenten, mindestens ca. 80% der Siliziklasten als Kristallingesteine, incl. Quarz.
SieGY											Siliziklastitgrus bis -blockschutt	Grus bis Blockschutt, 0 bis ca. 5% karbonatische Komponenten, mindestens ca. 80% der Siliziklasten als Siliziklastite.
TsteGY											Tonsteingrus bis -blockschutt	Grus bis Blockschutt, 0 bis ca. 5% karbonatische Komponenten, mindestens ca. 80% der Siliziklasten als Tonsteinbruchstücke.
sieG											Grus (siliziklastisch)	Grus, 0 bis ca. 5% karbonatische Komponenten.
QzeG											Quarzgrus	Grus, 0 bis ca. 5% karbonatische Komponenten, mindestens ca. 80% der Siliziklasten als Quarz.
KreG											Kristallingrus	Grus, 0 bis ca. 5% karbonatische Komponenten, mindestens ca. 80% der Siliziklasten als Kristallingesteine, incl. Quarz.
SieG											Siliziklastitgrus	Grus, 0 bis ca. 5% karbonatische Komponenten, mindestens ca. 80% der Siliziklasten als Siliziklastite.
TsteG											Tonsteingrus	Grus, 0 bis ca. 5% karbonatische Komponenten, mindestens ca. 80% der Siliziklasten als Tonsteinbruchstücke.
sieX											Grobschutt (siliziklastisch)	Grobschutt, 0 bis ca. 5% karbonatische Komponenten.
QzeX											Quarzgrobshutt	Grobschutt, 0 bis ca. 5% karbonatische Komponenten, mindestens ca. 80% der Siliziklasten als Quarz.
KreX											Kristallingrobshutt	Grobschutt, 0 bis ca. 5% karbonatische Komponenten, mindestens ca. 80% der Siliziklasten als Kristallingesteine, incl. Quarz.
SieX											Siliziklastitgrobshutt	Grobschutt, 0 bis ca. 5% karbonatische Komponenten, mindestens ca. 80% der Siliziklasten als Siliziklastite.
sieY											Blockschutt (siliziklastisch)	Blockschutt, 0 bis ca. 5% karbonatische Komponenten.
QzeY											Quarzblockschutt	Blockschutt, 0 bis ca. 5% karbonatische Komponenten, mindestens ca. 80% der Siliziklasten als Quarz.
KreY											Kristallinblockschutt	Blockschutt, 0 bis ca. 5% karbonatische Komponenten, mindestens ca. 80% der Siliziklasten als Kristallingesteine, incl. Quarz.
SieY											Siliziklastitblockschutt	Blockschutt, 0 bis ca. 5% karbonatische Komponenten, mindestens ca. 80% der Siliziklasten als Siliziklastite.
eGYc											Karbonatführender Grus bis Blockschutt	Grus bis Blockschutt, 5 bis 50% karbonatische Komponenten.
QzeGYc											Karbonatführender Quarzgrus bis -blockschutt	Grus bis Blockschutt, 5 bis 50% karbonatische Komponenten, mindestens ca. 80% der Siliziklasten als Quarz.
KreGYc											Karbonatführender Kristallingrus bis -blockschutt	Grus bis Blockschutt, 5 bis 50% karbonatische Komponenten, mindestens ca. 80% der Siliziklasten als Kristallingesteine, incl. Quarz.
SieGYc											Karbonatführender Siliziklastitgrus bis -blockschutt	Grus bis Blockschutt, 5 bis 50% karbonatische Komponenten, mindestens ca. 80% der Siliziklasten als Siliziklastite.
eGc											Karbonatführender Grus	Grus, 5 bis 50% karbonatische Komponenten.
QzeGc											Karbonatführender Quarzgrus	Grus, 5 bis 50% karbonatische Komponenten, mindestens ca. 80% der Siliziklasten als Quarz.
KreGc											Karbonatführender Kristallingrus	Grus, 5 bis 50% karbonatische Komponenten, mindestens ca. 80% der Siliziklasten als Kristallingesteine, incl. Quarz.
SieGc											Karbonatführender Siliziklastitgrus	Grus, 5 bis 50% karbonatische Komponenten, mindestens ca. 80% der Siliziklasten als Siliziklastite.

Kürzel	Langtext (eingerrückt nach Hierarchiestufe)										Begriffserläuterung	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
eXc											Karbonatführender Grobschutt	Grobschutt, 5 bis 50% karbonatische Komponenten.
QzeXc											Karbonatführender Quarzgrobschutt	Grobschutt, 5 bis 50% karbonatische Komponenten, mindestens ca. 80% der Siliziklasten als Quarz.
KreXc											Karbonatführender Kristallingrobschutt	Grobschutt, 5 bis 50% karbonatische Komponenten, mindestens ca. 80% der Siliziklasten als Kristallingesteine, incl. Quarz.
SieXc											Karbonatführender Siliziklastitgrobschutt	Grobschutt, 5 bis 50% karbonatische Komponenten, mindestens ca. 80% der Siliziklasten als Siliziklastite.
eYc											Karbonatführender Blockschutt	Blockschutt, 5 bis 50% karbonatische Komponenten.
QzeYc											Karbonatführender Quarzblockschutt	Blockschutt, 5 bis 50% karbonatische Komponenten, mindestens ca. 80% der Siliziklasten als Quarz.
KreYc											Karbonatführender Kristallinblockschutt	Blockschutt, 5 bis 50% karbonatische Komponenten, mindestens ca. 80% der Siliziklasten als Kristallingesteine, incl. Quarz.
SieYc											Karbonatführender Siliziklastitblockschutt	Blockschutt, 5 bis 50% karbonatische Komponenten, mindestens ca. 80% der Siliziklasten als Siliziklastite.
eGYsi											Siliziklastführender Karbonatgrus bis -blockschutt	Grus bis Blockschutt, ca. 50 bis 95% karbonatische Komponenten.
eGYqz											Quarzführender Karbonatgrus bis -blockschutt	Grus bis Blockschutt, ca. 50 bis 95% karbonatische Komponenten, mindestens ca. 80% der Siliziklasten als Quarz.
eGYkr											Kristallführender Karbonatgrus bis -blockschutt	Grus bis Blockschutt, ca. 50 bis 95% karbonatische Komponenten, mindestens ca. 80% der Siliziklasten als Kristallingesteine, incl. Quarz.
eGYSi											Siliziklastitführender Karbonatgrus bis-blockschutt	Grus bis Blockschutt, ca. 50 bis 95% karbonatische Komponenten, mindestens ca. 80% der Siliziklasten als Siliziklastite.
eGsi											Siliziklastführender Karbonatgrus	Grus, ca. 50 bis 95% karbonatische Komponenten.
eGqz											Quarzführender Karbonatgrus	Grus, ca. 50 bis 95% karbonatische Komponenten, mindestens ca. 80% der Siliziklasten als Quarz.
eGkr											Kristallführender Karbonatgrus	Grus, ca. 50 bis 95% karbonatische Komponenten, mindestens ca. 80% der Siliziklasten als Kristallingesteine, incl. Quarz.
eGSi											Siliziklastitführender Karbonatgrus	Grus, ca. 50 bis 95% karbonatische Komponenten, mindestens ca. 80% der Siliziklasten als Siliziklastite.
eXsi											Siliziklastführender Karbonatgrobschutt	Grobschutt, ca. 50 bis 95% karbonatische Komponenten.
eXqz											Quarzführender Karbonatgrobschutt	Grobschutt, ca. 50 bis 95% karbonatische Komponenten, mindestens ca. 80% der Siliziklasten als Quarz.
eXkr											Kristallführender Karbonatgrobschutt	Grobschutt, ca. 50 bis 95% karbonatische Komponenten, mindestens ca. 80% der Siliziklasten als Kristallingesteine, incl. Quarz.
eXSi											Siliziklastitführender Karbonatgrobschutt	Grobschutt, ca. 50 bis 95% karbonatische Komponenten, mindestens ca. 80% der Siliziklasten als Siliziklastite.
eYsi											Siliziklastführender Karbonatblockschutt	Blockschutt, ca. 50 bis 95% karbonatische Komponenten.
eYqz											Quarzführender Karbonatblockschutt	Blockschutt, ca. 50 bis 95% karbonatische Komponenten, mindestens ca. 80% der Siliziklasten als Quarz.
eYkr											Kristallführender Karbonatblockschutt	Blockschutt, ca. 50 bis 95% karbonatische Komponenten, mindestens ca. 80% der Siliziklasten als Kristallingesteine, incl. Quarz.
eYSi											Siliziklastitführender Karbonatblockschutt	Blockschutt, ca. 50 bis 95% karbonatische Komponenten, mindestens ca. 80% der Siliziklasten als Siliziklastite.
CeGY											Karbonatgrus bis -blockschutt	Grus bis Blockschutt, über ca. 95% karbonatische Komponenten.
KeGY											Kalkgrus bis -blockschutt	Grus bis Blockschutt, über ca. 95% karbonatische Komponenten, davon mehr als ca. 80% als Kalk.
DeGY											Dolomitgrus bis -blockschutt	Grus bis Blockschutt, über ca. 95% karbonatische Komponenten, davon mehr als ca. 80% als Dolomit.
CeG											Karbonatgrus	Grus, über ca. 95% karbonatische Komponenten.
KeG											Kalkgrus	Grus, über ca. 95% karbonatische Komponenten, davon mehr als ca. 80% als Kalk.
DeG											Dolomitgrus	Grus, über ca. 95% karbonatische Komponenten, davon mehr als ca. 80% als Dolomit.
CeX											Karbonatgrobschutt	Grobschutt, über ca. 95% karbonatische Komponenten.
KeX											Kalkgrobschutt	Grobschutt, über ca. 95% karbonatische Komponenten, davon mehr als ca. 80% als Kalk.
DeX											Dolomitgrobschutt	Grobschutt, über ca. 95% karbonatische Komponenten, davon mehr als ca. 80% als Dolomit.
CeY											Karbonatblockschutt	Blockschutt, über ca. 95% karbonatische Komponenten.
KeY											Kalkblockschutt	Blockschutt, über ca. 95% karbonatische Komponenten, davon mehr als ca. 80% als Kalk.
DeY											Dolomitblockschutt	Blockschutt, über ca. 95% karbonatische Komponenten, davon mehr als ca. 80% als Dolomit.

Kürzel	Langtext (eingerrückt nach Hierarchiestufe)										Begriffserläuterung	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
Di											Diamikton	Klastisches Lockergestein mit weitgestufter Kornverteilung, mindestens von Schluff bis Kies, die keine eindeutig dominante Korngrößengruppe erkennen läßt.
Di/By											Diamikton (nach BayGLA)	Diamikton nach geländeorientierter Nomenklatur des BayGLA. Nicht zur unmittelbaren Bezeichnung von Gesteinseinheiten vorgesehen, nur Listentitel für nachfolgendes Nomenklatorsystem! Ist die vorliegende Einheit nicht genauer bestimmbar, muß die übergeordnete Einheit gleicher Definition ohne Zusatz 'nach BayGLA' angegeben werden.
siDi											Diamikton (siliziklastisch)	Diamikton mit 0 bis ca. 2% Karbonat in der Matrix und weniger als 5% karbonatische Komponenten.
Dic											Karbonatisches Diamikton	Diamikton mit ca. 2 bis 10 % Karbonat in der Matrix und 5 bis 50% karbonatischen Komponenten.
Disi											Siliziklastführendes Diamikton	Diamikton mit mehr als ca. 10% Karbonat in der Matrix und ca. 50 bis 95% karbonatischen Komponenten.
CDi											Karbonatdiamikton	Diamikton mit mehr als 10% Karbonat in der Matrix und über ca. 95% karbonatischen Komponenten.
DDi											Dolomitdiamikton	Diamikton mit mehr als 10% Karbonat in der Matrix und über ca. 95% karbonatischen Komponenten, Karbonat zu mehr als ca. 80% als Dolomit.
lsc											Karbonatlockergestein außerhalb Klastitnomenklatur	Karbonatlockergestein, mit eindeutig chemisch oder biogen, nicht klastisch entstandenen Komponenten.
K											Kalk (locker) außerhalb Klastitnomenklatur	Eindeutig chemisches oder biogenes, nicht klastisches Karbonatlockergestein, aus mehr als ca. 95% Calcit
K/By											Kalk (locker) außerhalb Klastitnomenklatur (nach BayGLA)	Kalk (locker) außerhalb Klastitreihe nach geländeorientierter Nomenklatur des BayGLA. Nicht zur unmittelbaren Bezeichnung von Gesteinseinheiten vorgesehen, nur Listentitel für nachfolgendes Nomenklatorsystem! Ist die vorliegende Einheit nicht genauer bestimmbar, muß die übergeordnete Einheit gleicher Definition ohne Zusatz 'nach BayGLA' angegeben werden.
KKk											Kalkkonkretionen	Lockergestein, überwiegend aus eindeutig nicht klastischen, chemischen bis biogenen, auch weichen Kalkkörpern mit rundlichen Formen über ca. 0,2 mm Korngröße.
KKr											Kalkkörner [Kalkpeloide]	Lockergestein aus Kalkkonkretionen (auch weiche) von ca. 0,2 bis 6 mm Korngröße.
KKn											Kalknollen	Lockergestein aus Kalkkonkretionen (auch weiche) über ca. 6 mm Korngröße (z.B. Onkoide).
KSch											Schill [Schalenbruch]	Lockere Ansammlung von calcitischen oder aragonitischen Schalen oder Schalenbruchstücken meist von Mollusken.
lsi											Kiesel-Lockergestein außerhalb Klastitnomenklatur	Kiesellockergestein, mit eindeutig chemisch oder biogen, nicht klastisch entstandenen Komponenten.

Kürzel	Langtext (eingerückt nach Hierarchiestufe)										Begriffserläuterung
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
lv	Tephra [pyroklastisches Lockergestein]										Durch vulkanische Eruption entstandenes, vorwiegend aus pyroklastischen Komponenten bestehendes Lockergestein ohne bestimmte Korngröße.
lv/By	Tephra [pyroklastisches Lockergestein] (nach BayGLA)										Pyroklastisches Lockergestein nach geländeorientierter Nomenklatur des BayGLA, angelehnt an IUGS-Einteilung. Nicht zur unmittelbaren Bezeichnung von Gesteinseinheiten vorgesehen, nur Listentitel für nachfolgendes Nomenklatorsystem! Ist die vorliegende Einheit nicht genauer bestimmbar, muß die übergeordnete Einheit gleicher Definition ohne Zusatz 'nach BayGLA' angegeben werden.
As	Asche										Pyroklastisches Lockergestein mit mehr als ca. 95% der Komponenten unter 2 mm Korngröße.
fAs	Feinasche										Asche mit mehr als ca. 80% der Komponenten unter 0,06 mm Korngröße.
gAs	Grobasche										Asche mit mehr als ca. 60% der Komponenten von 0,06 bis 2 mm Korngröße.
Lp	Lapilli										Pyroklastisches Lockergestein mit weniger als ca. 60% der Komponenten unter 2 mm und mehr als 75% der Grobklastika unter 63 mm Korngröße.
VB	Bomben und Blöcke										Pyroklastisches Lockergestein mit weniger als ca. 60% der Komponenten unter 2 mm und mehr als 25% der Grobklastika über 63 mm Korngröße.
VBo	Bomben										Pyroklastisches Lockergestein der Korngröße über 63 mm zu mehr als ca. 80% beim Flug geformten Pyroklasten (Bomben).
VY	Vulkanische Blöcke										Pyroklastisches Lockergestein der Korngröße über 63 mm zu mehr als ca. 80% Lithoklasten (aus nicht verflüssigtem Nebengestein).
VYp	Pyroklastische Blöcke										Vulkanische Blöcke zu mehr als ca. 80% aus vulkanischem Gestein.
VYx	Xenolithische Blöcke										Vulkanische Blöcke zu mehr als ca. 80% aus nicht-vulkanischem Nebengestein.
VDi	pyroklastisches Diamikton										Pyroklastisches Lockergestein mit ca. 10 bis 40% der Komponenten als Asche.
le	Erz (lockerer, metallischer Rohstoff)										Lockere Anreicherungen von Mineralgemengen, die als Rohstoffe zur Metallgewinnung dienen können und keine der übrigen Lockergesteinsbezeichnungen rechtfertigen.
le/By	Erz (lockerer, metallischer Rohstoff nach BayGLA)										Locker-Erz nach geländeorientierter Nomenklatur des BayGLA. Nicht zur unmittelbaren Bezeichnung von Gesteinseinheiten vorgesehen, nur Listentitel für nachfolgendes Nomenklatorsystem! Ist die vorliegende Einheit nicht genauer bestimmbar, muß die übergeordnete Einheit gleicher Definition ohne Zusatz 'nach BayGLA' angegeben werden.
IEFeMn	Eisen/Manganerz (locker)										Locker-Erz mit mehr als ca. 80% der Erzminerale als Eisen- und Manganminerale.
IEFeMnox	oxidisch/hydroxidisches Eisen/Manganerz (locker)										Lockeres Eisen/Mangan-Erz mit mehr als ca. 80% der Erzminerale oxidisch oder hydroxidisch.
IEFeox	oxidisch/hydroxidisches Eisenerz (locker)										Lockeres oxidisch/hydroxidisches Erz mit mehr als ca. 80% der Erzminerale als Eisenminerale, z.B. Hämatit, Maghemit, Goethit, Lepidokrokit.
IEMnox	oxidisch/hydroxidisches Manganerz (locker)										Lockeres oxidisch/hydroxidisches Erz, neben Eisenmineralen mehr als ca. 40% der Erzminerale als Manganminerale
IELe	Leichtmetallerz (locker)										Locker-Erz mit mehr als ca. 50% der Erzminerale als Leichtmetallminerale.
IELeox	oxidisch/hydroxidisches Leichtmetallerz (locker)										Lockeres Leichtmetallerz mit mehr als ca. 80% der Erzminerale oxidisch oder hydroxidisch.
IEBx	Bauxit (locker)										Lockeres Leichtmetallerz mit mehr als ca. 50% der Erzminerale als Aluminiumhydroxide (Gibbsit, Diaspor, Böhmit).

Kürzel	Langtext (eingerückt nach Hierarchiestufe)										Begriffserläuterung
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
lo	Organisches Lockergestein										Lockeres Gemenge aus mehr als ca. 40% organischen, nicht mineralischen Bestandteilen
lop	Pflanzenreste										Locker gelagerte, häufig zerkleinerte, aber sonst höchstens gering veränderte Überreste von Pflanzen.
lop/By	Pflanzenreste (nach BayGLA)										Gering veränderte Pflanzenreste nach geländeorientierter Nomenklatur des BayGLA. Nicht zur unmittelbaren Bezeichnung von Gesteinseinheiten vorgesehen, nur Listentitel für nachfolgendes Nomenklatorsystem! Ist die vorliegende Einheit nicht genauer bestimmbar, muß die übergeordnete Einheit gleicher Definition ohne Zusatz 'nach BayGLA' angegeben werden.
Hol	Holz										Holzige Pflanzenteile (auch Wurzeln)
Wur	Wurzeln										Wurzelfasern (nicht verholzt)
O	Pflanzenhäcksel [Streu]										Zerkleinerte, höchstens teilweise humifizierte Pflanzenteile aus Bestandsabfall; etwa bodenkundlicher Förna- bis Vermoderungs-Horizont (L-Lage bis Of-Lage).
ONa	Nadeln [Nadelstreu]										Pflanzenhäcksel zu mehr als ca. 80% aus Baumnadeln, abgesehen von holzigen Bestandteilen.
OLb	Laub [Laubstreu]										Pflanzenhäcksel zu mehr als ca. 80% aus Blättern.
OGr	Gras [Grasstreu]										Pflanzenhäcksel zu mehr als ca. 80% aus Gräsern und Kräutern.
Omi	gemischte Streu										Pflanzenhäcksel verschiedener Herkunft.
loh	humifizierte Pflanzenreste										Locker gelagerte, deutlich humifizierte Pflanzenreste.
loh/By	humifizierte Pflanzenreste (nach BayGLA)										Humifizierte Pflanzenreste nach geländeorientierter Nomenklatur des BayGLA. Nicht zur unmittelbaren Bezeichnung von Gesteinseinheiten vorgesehen, nur Listentitel für nachfolgendes Nomenklatorsystem! Ist die vorliegende Einheit nicht genauer bestimmbar, muß die übergeordnete Einheit gleicher Definition ohne Zusatz 'nach BayGLA' angegeben werden.
Hu	Humus										Humifizierte Pflanzenreste im wesentlichen ohne makroskopisch erkennbare Pflanzenstruktur und mit nur untergeordnet mineralischen Bestandteilen; ca. bodenkundlicher Humusstoff-Horizont (Oh-Lage); keine Verwendung für humosen "Mutterboden" (ca. Ah-Horizont) nach DIN oder im volkstümlichen Sinn.

Kürzel	Langtext (eingerückt nach Hierarchiestufe)										Begriffserläuterung
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
lot	Torfiges Lockergestein										Unter Wasserbedeckung humifizierte, lockere Pflanzenteile mit oder ohne erkennbare Struktur.
lot/By	Torfiges Lockergestein (nach BayGLA)										Torfiges Lockergestein nach geländeorientierter Nomenklatur des BayGLA. Nicht zur unmittelbaren Bezeichnung von Gesteinseinheiten vorgesehen, nur Listentitel für nachfolgendes Nomenklatursystem! Ist die vorliegende Einheit nicht genauer bestimmbar, muß die übergeordnete Einheit gleicher Definition ohne Zusatz 'nach BayGLA' angegeben werden.
Ho	Moostorf										Torfiges Lockergestein zu mehr als ca. 80% aus Moosresten.
Hhs	Bleichmoostorf (Sphagnumtorf)										Moostorf aus mehr als ca. 80% Bleichmoos (Sphagnum).
Hhsa	Acutifolium-Torf										Moostorf aus mehr als ca. 80% Moosen der Acutifolia-Gruppe.
Hhsu	Cuspidatum-Torf										Moostorf aus mehr als ca. 80% Moosen der Cuspidata-Gruppe.
Hhsy	Cymbifolium-Torf										Moostorf aus mehr als ca. 80% Moosen der Cymbifolia-Gruppe.
Hnb	Laubmoostorf										Moostorf aus mehr als ca. 80% Laub- oder Braunmoosen.
Hg	Gräserdorf										Torfiges Lockergestein zu mehr als ca. 80% aus Resten von Gräsern.
Hhe	Wollgräserdorf										Gräserdorf aus mehr als ca. 80% Wollgras (Eriophorum).
Hua	Beiserdorf										Gräserdorf aus mehr als ca. 80% Sumpfbeisen (Scheuchzeria).
Huc	Schlammseggentorf										Gräserdorf aus mehr als ca. 80% Schlammseggen (Carex limosa).
Hnc	Seggentorf										Gräserdorf aus mehr als ca. 80% Seggen (Carex-Arten).
Hnp	Schilfdorf										Gräserdorf aus mehr als ca. 80% Schilf (Phragmites).
Hncl	Sumpfschneidentorf										Gräserdorf aus mehr als ca. 80% Schneiden (Cladium).
Hi	Bruchwaldtorf										Torfiges Lockergestein zu mehr als ca. 20% aus Holzresten.
Hulb	Birkenbruchwaldtorf										Bruchwaldtorf, mit Holzresten zu mehr als ca. 80% von Birken.
Hulk	Kiefernbruchwaldtorf										Bruchwaldtorf, mit Holzresten zu mehr als ca. 80% von Kiefern.
Hnlw	Weidenbruchwaldtorf										Bruchwaldtorf, mit Holzresten zu mehr als ca. 80% von Weiden.
Hnle	Erlenbruchwaldtorf										Bruchwaldtorf, mit Holzresten zu mehr als ca. 80% von Erlen.
Hx	Mischtorf oder sonstiger Torf										Torfiges Lockergestein zu mehr als ca. 80% aus anderen Komponenten oder ohne eindeutige Vorherrschaft von bestimmten Pflanzenteilen.
Hnmy	Fieberkleetorf										Sonstiger Torf, organische Substanz zu mehr als ca. 80% aus Fieberklee.
Hnq	Schachtelhalmorf										Sonstiger Torf, organische Substanz zu mehr als ca. 80% aus Schachtelhalm.
lok	Kohliges Lockergestein										Inkohltes organisches Lockergestein.
Hks	Holzkohlenstaub										Durch Verbrennungsprozesse aus Holz entstandenes Lockergestein aus kohligen Partikeln, überwiegend < ca. 2mm
Bkw	Weich-Braunkohle										Braunkohle, die durch Fingerdruck in Einzelbestandteile zerlegt werden kann.
Bkw/Li	Weich-Braunkohle (Lithotyp)										Weich-Braunkohle nach lithologischer Zusammensetzung.
Bkwx	Xylitische Weich-Braunkohle										Weich-Braunkohle mit mehr als ca. 50% Komponenten mit Holzstruktur (Xylit).
Bkwf	Fusitische Weich-Braunkohle										Weich-Braunkohle mit mehr als ca. 50% fossiler Holzkohle.
Bkwd	Detritische Weich-Braunkohle										Weich-Braunkohle zu mehr als ca. 80% aus homogen erscheinender, feindetritischer Grundmasse.
Bkwm	Mineralreiche Weich-Braunkohle										Weich-Braunkohle mit 20 bis 60% mineralischen Bestandteilen.
lob	Bitumen										Flüssiges bis zähplastisches Gemenge aus Kohlenwasserstoffen.
Aph	Asphalt										Zähplastisches Gemenge aus Kohlenwasserstoffen
Eoe	Erdöl										Flüssiges Gemenge aus Kohlenwasserstoffen

Kürzel	Langtext (eingerrückt nach Hierarchiestufe)										Begriffserläuterung
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
f	Festgestein										Gesteinskörper oder äquivalentes Material in fester Form; in bergfeuchtem Zustand Komponenten durch Fingerdruck nicht gegeneinander bewegbar.
ff	Feste, gefrorene Flüssigkeit										Flüssigkeit unter ihrem Gefrierpunkt
ffw	Festes, gefrorenes Wasser										Wasser unter dem Gefrierpunkt
Eis									Eis		Wassereis
fk	Künstlicher Feststoff										Künstlich hergestelltes Festgestein oder äquivalentes Material, für das keine sinnvolle Bezeichnung mit Begriffen für natürliche Festgesteine möglich ist.
MBst	Mineralischer Baustoff										Festgesteinsähnlicher Baustoff aus mineralischen Bestandteilen.
MBst/By	Mineralischer Baustoff (nach BayGLA)										Mineralischer Baustoff nach geländeorientierter Nomenklatur des BayGLA. Nicht zur unmittelbaren Bezeichnung von Gesteinseinheiten vorgesehen, nur Listentitel für nachfolgendes Nomenklatorsystem! Ist die vorliegende Einheit nicht genauer bestimmbar, muß die übergeordnete Einheit gleicher Definition ohne Zusatz 'nach BayGLA' angegeben werden.
Bet									Beton		fester Baustoff aus Zement und unterschiedlichen Zuschlagstoffen, meist Kies und /oder Sand
Moe									Mörtel		fester Baustoff aus Zwischenlagen oder als Verputz von Bausteinen, meist aus Kalk, Zement und Zuschlagstoffen
Zie									Ziegel		Gebannter Lehm oder Ton
Mwk									Mauerwerk		Verbund aus verschiedenen Baustoffen.
MZi									Ziegelmauerwerk		Verbund aus Ziegel und Mörtel.
MNs									Natursteinmauerwerk		Verbund aus Naturstein und Mörtel; Naturstein selbst zu natürlichen Festgesteinen.
BiBst	Bituminöser Baustoff										Baustoff aus Bitumen oder mit bituminösem Zwischenmittel.
BiBst/By	Bituminöser Baustoff (nach BayGLA)										Bituminöser Baustoff nach geländeorientierter Nomenklatur des BayGLA. Nicht zur unmittelbaren Bezeichnung von Gesteinseinheiten vorgesehen, nur Listentitel für nachfolgendes Nomenklatorsystem! Ist die vorliegende Einheit nicht genauer bestimmbar, muß die übergeordnete Einheit gleicher Definition ohne Zusatz 'nach BayGLA' angegeben werden.
Swd									Schwarzdecke		Straßenbelag aus bituminösem Zwischenmittel und Zuschlagstoff (meist Kies).
Terd									Teerdecke		Schwarzdecke mit Teer als Zwischenmittel.
Aspd									Asphaltdecke		Schwarzdecke mit Asphalt als Zwischenmittel.
Met	Metall										Ohne nähere Erläuterung.
Gla	Glas										Ohne nähere Erläuterung.
Kun	Kunststoff										Ohne nähere Erläuterung.

Kürzel	Langtext (eingerrückt nach Hierarchiestufe)										Begriffserläuterung
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
fs	Sedimentäres Festgestein o.ä.										Festgestein sedimentärer Entstehung, incl. vergleichbarer Verwitterungsbildungen, Tektonite, Impaktite (ohne Mineralumwandlungen oder Aufschmelzungserscheinungen).
fsk	Klastisches Festgestein außerhalb Karbonatreihe o.ä.										Festgestein aus der mechanischen Zerstörung von Gesteinen im Ton/Schluff-Bereich mit weniger als ca. 10%, im Sandbereich mit weniger als ca. 60% im Kies/Blöcke-Bereich auch bei 100% Karbonat; incl. vergleichbarer Verwitterungsbildungen, Tektonite, Impaktite (ohne Mineralumwandlungen oder Aufschmelzungserscheinungen).
TUst	Ton- bis Schluffstein [Ton- bis Siltstein] [Pelit, verfestigt]										Klastisches Nicht-Karbonat-Festgestein, analog DIN 18123, 4022; Komponenten wegen Korngröße unter 0,06 mm makroskopisch nicht unterscheidbar; Sandkorn unter ca. 40%; nicht mehr als ca. 5% Kies- bis Blockkorn.
Tst	Tonstein										Klastisches Nicht-Karbonat-Festgestein, analog DIN 18123, 4022; Komponenten nach Augenschein überwiegend unter 0,002 mm; Sandkorn unter ca. 40%; nicht mehr als ca. 5% Kies- bis Blockkorn.
Ust	Schluffstein [Siltstein]										Klastisches Nicht-Karbonat-Festgestein, analog DIN 18123, 4022; Komponenten nach Augenschein überwiegend 0,002 bis 0,06 mm; Sandkorn unter ca. 40%; nicht mehr als ca. 5% Kies- bis Blockkorn.
fUst	Feinschluffstein [-siltstein]										Schluffstein, Komponenten nach Augenschein überwiegend 0,002 bis 0,006 mm.
mUst	Mittelschluffstein [-siltstein]										Schluffstein, Komponenten nach Augenschein überwiegend 0,006 bis 0,02 mm.
gUst	Grobschluffstein [-siltstein]										Schluffstein, Komponenten nach Augenschein überwiegend 0,02 bis 0,06 mm.
TUst/By	Ton- bis Schluffstein [Ton- bis Siltstein] (nach BayGLA)										Ton- bis Schluffstein nach geländeorientierter Nomenklatur des BayGLA. Nicht zur unmittelbaren Bezeichnung von Gesteinseinheiten vorgesehen, nur Listentitel für nachfolgendes Nomenklatorsystem! Ist die vorliegende Einheit nicht genauer bestimmbar, muß die übergeordnete Einheit gleicher Definition ohne Zusatz 'nach BayGLA' angegeben werden.
siTUst	Ton- bis Schluffstein [Ton- bis Siltstein] (siliziklastisch)										Ton- bis Schluffstein mit weniger als ca. 2% Karbonat.
siTst	Tonstein (siliziklastisch)										Tonstein mit weniger als ca. 2% Karbonat.
siUst	Schluffstein [Siltstein] (siliziklastisch)										Schluffstein mit weniger als ca. 2% Karbonat.
sifUst	Feinschluffstein [-siltstein] (siliziklastisch)										Feinschluffstein mit weniger als ca. 2% Karbonat.
simUst	Mittelschluffstein [-siltstein] (siliziklastisch)										Mittelschluffstein mit weniger als ca. 2% Karbonat.
sigUst	Grobschluffstein [-siltstein] (siliziklastisch)										Grobschluffstein mit weniger als ca. 2% Karbonat.
TUstc	Karbonatischer Ton- bis Schluffstein [Siltstein]										Ton- bis Schluffstein mit ca. 2 bis 10% Karbonat.
TUstk	Kalkiger Ton- bis Schluffstein [Siltstein]										Karbonatischer Ton- bis Schluffstein mit Karbonat zu mehr als ca. 80% als Calcit.
TUstd	Dolomitischer Ton- bis Schluffstein [Siltstein]										Karbonatischer Ton- bis Schluffstein mit Karbonat zu mehr als ca. 80% als Dolomit.
Tstc	Karbonatischer Tonstein										Tonstein mit ca. 2 bis 10% Karbonat.
Tstk	Kalkiger Tonstein										Karbonatischer Tonstein mit Karbonat zu mehr als ca. 80% als Calcit.
Tstd	Dolomitischer Tonstein										Karbonatischer Tonstein mit Karbonat zu mehr als ca. 80% als Dolomit.
Ustc	Karbonatischer Schluffstein [Siltstein]										Schluffstein mit ca. 2 bis 10% Karbonat.
Ustk	Kalkiger Schluffstein [Siltstein]										Karbonatischer Schluffstein mit Karbonat zu mehr als ca. 80% als Calcit.
Ustd	Dolomitischer Schluffstein [Siltstein]										Karbonatischer Schluffstein mit Karbonat zu mehr als ca. 80% als Dolomit.
TUst/FU	Ton- bis Schluffstein [Siltstein] (nach FÜCHTBAUER 1988)										Ton- bis Schluffstein im Ton-Sand-Karbonat-Konzentrationsdreieck nach FÜCHTBAUER (1988: 98).
Tst/FU	Tonstein										Ton- bis Schluffstein mit weniger als 10% Sand und weniger als 10% Karbonat.
TUst/CO	Ton- bis Schluffstein [Siltstein] (nach CORRENS 1968)										Ton- bis Schluffstein nach Kalk-Ton-Zweistoffsystem nach CORRENS (1968: 248).
Tst/CO	Tonstein										Ton- bis Schluffstein mit weniger als ca. 5% Kalk.
Tstm/CO	Mergeliger Tonstein										Ton- bis Schluffstein mit ca. 5 bis 15% Kalk.

Kürzel	Langtext (eingerrückt nach Hierarchiestufe)										Begriffserläuterung	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
Sst											Sandstein [Psammit, verfestigt]	Klastisches Festgestein außerhalb der Karbonatreihe, analog DIN 18123, 4022; Komponenten 0,06-2mm dominierend.
fSst											Feinsandstein	Klastisches Festgestein außerhalb der Karbonatreihe, analog DIN 18123, 4022; Komponenten 0,06-0,2mm dominierend.
mSst											Mittelsandstein	Klastisches Festgestein außerhalb der Karbonatreihe, analog DIN 18123, 4022; Komponenten 0,2-0,6mm dominierend.
gSst											Grobsandstein	Klastisches Festgestein außerhalb der Karbonatreihe, analog DIN 18123, 4022; Komponenten 0,6-2mm dominierend.
Sst/By											Sandstein (nach BayGLA)	Sandstein nach geländeorientierter Nomenklatur des BayGLA. Nicht zur unmittelbaren Bezeichnung von Gesteinseinheiten vorgesehen, nur Listentitel für nachfolgendes Nomenklatorsystem! Ist die vorliegende Einheit nicht genauer bestimmbar, muß die übergeordnete Einheit gleicher Definition ohne Zusatz 'nach BayGLA' angegeben werden.
siSst											Sandstein (siliziklastisch)	Sandstein mit 0 bis höchstens ca. 5% Karbonat als Komponenten oder Bindemittel.
sifSst											Feinsandstein (siliziklastisch)	Sandstein (siliziklastisch), Komponenten vorwiegend 0,06 bis 0,2 mm.
simSst											Mittelsandstein (siliziklastisch)	Sandstein (siliziklastisch), Komponenten vorwiegend 0,2 bis 0,6 mm.
sigSst											Grobsandstein (siliziklastisch)	Sandstein (siliziklastisch), Komponenten vorwiegend 0,6 bis 2 mm.
Qz-Sst											Quarzsandstein	Sandstein (siliziklastisch), mehr als ca. 90% Quarz oder Kieselgesteinstrümmen.
Qz-fSst											Quarzfeinsandstein	Quarzsandstein, Komponenten vorwiegend 0,06 bis 0,2 mm.
Qz-mSst											Quarzmittelsandstein	Quarzsandstein, Komponenten vorwiegend 0,2 bis 0,6 mm.
Qz-gSst											Quarzgrobsandstein	Quarzsandstein, Komponenten vorwiegend 0,6 bis 2 mm.
l-Sst											Lithoklastischer [Lithischer] Sandstein	Sandstein (siliziklastisch; weniger als ca. 90% Quarz oder Kieselgesteinstrümmen; ca. 10-75% andere siliziklastische Komponenten, z.B. Gesteinsbruchstücke.
l-fSst											Lithoklastischer [Lithischer] Feinsandstein	Sandstein, Komponenten vorwiegend 0,06 bis 0,2 mm.
l-mSst											Lithoklastischer [Lithischer] Mittelsandstein	Lithoklastischer Sandstein, Komponenten vorwiegend 0,2 bis 0,6 mm.
l-gSst											Lithoklastischer [Lithischer] Grobsandstein	Lithoklastischer Sandstein, Komponenten vorwiegend 0,6 bis 2 mm.
Fsp-Sst											Arkose	Lithoklastischer Sandstein, Lithoklasten vorwiegend als Feldspat.
Fsp-fSst											Feinarkose [Feldspatfeinsandstein]	Arkose, Komponenten vorwiegend 0,06 bis 0,2 mm.
Fsp-mSst											Mittelarkose [Feldspatmittelsandstein]	Arkose, Komponenten vorwiegend 0,2 bis 0,6 mm.
Fsp-gSst											Grobarkose [Feldspatgrobsandstein]	Arkose, Komponenten vorwiegend 0,6 bis 2 mm.
Gwk											Grauwacke	Lithoklastischer Sandstein, graugefärbt, mit phyllosilikatischer Matrix und vorwiegend silikatischen Gesteinsbruchstücken.
L-Sst											Lithoklastsandstein [Lithsandstein]	Sandstein (siliziklastisch) mit mehr als ca. 75% silikatischen Lithoklasten
L-fSst											Lithoklastfeinsandstein [Lithfeinsandstein]	Lithoklastsandstein, Komponenten vorwiegend 0,06 bis 0,2 mm.
L-mSst											Lithoklastmittelsandstein [Lithmittelsandstein]	Lithoklastsandstein, Komponenten vorwiegend 0,2 bis 0,6 mm.
L-gSst											Lithoklastgrobsandstein [Lithgrobsandstein]	Lithoklastsandstein, Komponenten vorwiegend 0,6 bis 2 mm.
Sstc											Karbonatischer Sandstein	Sandstein mit ca. 5 bis 60% Karbonat als Komponenten oder Bindemittel.
Sstk											Kalksandstein [Kalkiger Sandstein]	Karbonatischer Sandstein, Karbonat zu mehr als ca. 80% als Calcit.
Sstd											Dolomitischer Sandstein	Karbonatischer Sandstein, Karbonat zu mehr als ca. 80% als Dolomit.
fSstc											Karbonatischer Feinsandstein	Karbonatischer Sandstein, Komponenten vorwiegend 0,06 bis 0,2 mm.
fSstk											Kalkfeinsandstein [Kalkiger Feinsandstein]	Karbonatischer Feinsandstein, Karbonat zu mehr als ca. 80% als Kalk.
fSstd											Dolomitischer Feinsandstein	Karbonatischer Feinsandstein, Karbonat zu mehr als ca. 80% als Dolomit.
mSstc											Karbonatischer Mittelsandstein	Karbonatischer Sandstein, Komponenten vorwiegend 0,2 bis 0,6 mm.
mSstk											Kalkmittelsandstein [Kalkiger Mittelsandstein]	Karbonatischer Mittelsandstein, Karbonat zu mehr als ca. 80% als Kalk.
mSstd											Dolomitischer Mittelsandstein	Karbonatischer Mittelsandstein, Karbonat zu mehr als ca. 80% als Dolomit.

Kürzel	Langtext (eingerrückt nach Hierarchiestufe)										Begriffserläuterung	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
gSstc											Karbonatischer Grobsandstein	Karbonatischer Sandstein, Komponenten vorwiegend 0,6 bis 2 mm.
gSstk											Kalkgrobsandstein [Kalkiger Grobsandstein]	Karbonatischer Grobsandstein, Karbonat zu mehr als ca. 80% als Kalk.
gSstd											Dolomitischer Grobsandstein	Karbonatischer Grobsandstein, Karbonat zu mehr als ca. 80% als Dolomit.
Qz-Sstc											Karbonatischer Quarzsandstein	Karbonatischer Sandstein mit mehr als ca. 90% der Siliziklasten als Quarz oder Kieselgesteinstrümmen.
l-Sstc											Karbonatisch-lithoklastischer [-lithischer] Sandstein	Karbonatischer Sandstein mit ca. 25-90% der Siliziklasten als Quarz oder Kieselgesteinstrümmen.
L-Sstc											Karbonatischer Lithoklastsandstein [Lithsandstein]	Karbonatischer Sandstein mit höchstens 25% der Siliziklasten als Quarz oder Kieselgesteinstrümmen.
Sst/FU											Sandstein (nach FÜCHTBAUER 1988)	Sandstein im Quarz-Feldspat-Gesteinsbruchstück-Konzentrationsdreieck nach FÜCHTBAUER (1988: 100).
siSst/FU											Sandstein (siliziklastisch)	Sandstein mit weniger als 10% Karbonat.
Qz-Sst/FU											Quarzsandstein	Sandstein mit weniger als 10% Feldspat oder Gesteinsbruchstücken.
Sstqz/FU											Sandstein	Sandstein mit 10 bis 50% Feldspat und/oder Gesteinsbruchstücken.
Sstfsp/FU											Feldspatführender Sandstein	Sandstein mit weniger als 50% Gesteinsbruchstücken und 10 bis 25% Feldspat.
Sstfspr/FU											Feldspatreicher Sandstein	Sandstein mit weniger als 50% Gesteinsbruchstücken und 25 bis 50% Feldspat.
Sstl/FU											Gesteinsbruchstückführender Sandstein	Sandstein mit weniger als 50% Feldspat und 10 bis 25% Gesteinsbruchstücken.
Sstlr/FU											Gesteinsbruchstückreicher Sandstein	Sandstein mit weniger als 50% Feldspat und 25 bis 50% Gesteinsbruchstücken.
Fsp-Sst/FU											Feldspatsandstein	Sandstein mit mehr als 50% Feldspat und 0 bis 50% Gesteinsbruchstücken.
Fsp-Sstl/FU											Gesteinsbruchstückführender Feldspatsandstein	Sandstein mit mehr als 50% Feldspat und 10 bis 25% Gesteinsbruchstücken.
Fsp-Sstlr/FU											Gesteinsbruchstückreicher Feldspatsandstein	Sandstein mit mehr als 50% Feldspat und 25 bis 50% Gesteinsbruchstücken.
L-Sst/FU											Gesteinsbruchstücksandstein	Sandstein mit mehr als 50% Gesteinsbruchstücken und 0 bis 50% Feldspat.
L-Sstfsp/FU											Feldspatführender Gesteinsbruchstücksandstein	Sandstein mit mehr als 50% Gesteinsbruchstücken und 10 bis 25% Feldspat.
L-Sstfspr/FU											Feldspatreicher Gesteinsbruchstücksandstein	Sandstein mit mehr als 50% Gesteinsbruchstücken und 25 bis 50% Feldspat.
GBst											Konglomerat oder Breccie [Psephit, verfestigt]	Klastisches Festgestein, analog DIN 18123, 4022; Kies- bis Blockkorn über ca. 2% (incl. Diamiktite).
GBst/C											Konglomerat oder Breccie (Karbonatnomenklatur)	Karbonat-Konglomerat oder -Breccie nach Korngrößenomenklatur für Karbonate.
CGBstsi/C											Siliziklastführender Rudit	Karbonat-Konglomerat oder -Breccie mit mehr als 60% karbonatischen Komponenten oder Bindemittel.
CGBst/C											Rudit	Karbonat-Konglomerat oder -Breccie mit mehr als 90% karbonatischen Komponenten oder Bindemittel.
KGBst/C											Kalkrudit	Rudit Komponenten und Bindemittel zu mehr als ca. 80% aus Kalk bzw. Calcit.
DGBst/C											Dolomitrudit [Dolorudit]	Rudit Komponenten und Bindemittel zu mehr als ca. 80% aus Dolomit.
Gst											Konglomerat [Nagelfluh]	Klastisches Festgestein, analog DIN 18123, 4022; Komponenten über 2 mm Korngröße über ca. 5%; Komponenten vorwiegend zumindest kantengerundet (incl. Diamiktite mit gerundeten Komponenten).
GGst											Kieskonglomerat	Konglomerat mit Komponenten zu mehr als ca. 80% von 2 bis 63 mm.
fGGst											Feinkieskonglomerat	Konglomerat mit Komponenten zu mehr als ca. 80% von 2 bis 6 mm.
mGGst											Mittelkieskonglomerat	Konglomerat mit Komponenten zu mehr als ca. 80% von 6 bis 20 mm.
gGGst											Grobkieskonglomerat	Konglomerat mit Komponenten zu mehr als ca. 80% von 20 bis 63 mm.
XGst											Grobkonglomerat	Konglomerat mit Komponenten zu mehr als ca. 30% von 60 bis 200 mm.
YGst											Blockkonglomerat	Konglomerat mit Komponenten zu mehr als ca. 30% über 200 mm.

Kürzel	Langtext (eingerrückt nach Hierarchiestufe)										Begriffserläuterung		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10			
Gst/By												Konglomerat [Nagelfluh] (nach BayGLA)	Konglomerat nach geländeorientierter Nomenklatur des BayGLA. Nicht zur unmittelbaren Bezeichnung von Gesteinseinheiten vorgesehen, nur Listentitel für nachfolgendes Nomenklatorsystem! Ist die vorliegende Einheit nicht genauer bestimmbar, muß die übergeordnete Einheit gleicher Definition ohne Zusatz 'nach BayGLA' angegeben werden.
siGst												Konglomerat [Nagelfluh] (siliziklastisch)	Konglomerat mit 0 bis ca. 5% von Komponenten oder Bindemittel karbonatisch.
QzGst												Quarkonglomerat [-nagelfluh]	Konglomerat (siliziklastisch) mit mehr als 80% der Komponenten als Quarz.
KrGst												Kristallinkonglomerat [-nagelfluh]	Konglomerat (siliziklastisch) mit mehr als 80% der Komponenten als Kristallingesteine, incl. Quarz.
SiGst												Siliziklastitkonglomerat [-nagelfluh]	Konglomerat (siliziklastisch) mit mehr als 80% der Komponenten als Siliziklastite.
Gstc												Karbonatführendes Konglomerat [Nagelfluh]	Konglomerat mit 5 bis 50% von Komponenten und Bindemittel karbonatisch.
QzGstc												Karbonatführendes Quarkonglomerat [-nagelfluh]	Karbonatführendes Konglomerat mit siliziklastischen Komponenten zu mehr als 80% als Quarz.
KrGstc												Karbonatführendes Kristallinkonglomerat [-nagelfluh]	Karbonatführendes Konglomerat mit siliziklastischen Komponenten zu mehr als 80% als Kristallingesteine, incl. Quarz.
SiGstc												Karbonatführendes Siliziklastkonglomerat [-nagelfluh]	Karbonatführendes Konglomerat mit siliziklastischen Komponenten zu mehr als 80% als Siliziklastite.
Gstsi												Siliziklastführendes Karbonatkonglomerat [-nagelfluh]	Konglomerat mit 50 bis 95% von Komponenten und Bindemittel karbonatisch.
Gstqz												Quarzführendes Karbonatkonglomerat [-nagelfluh]	Siliziklastführendes Karbonatkonglomerat mit siliziklastischen Komponenten zu mehr als 80% als Quarz.
Gstkr												Kristallinführendes Karbonatkonglomerat [-nagelfluh]	Siliziklastführendes Karbonatkonglomerat mit siliziklastischen Komponenten zu mehr als 80% als Kristallingesteine, incl. Quarz.
CGstSi												Siliziklastitführendes Karbonatkonglomerat [-nagelfluh]	Siliziklastführendes Karbonatkonglomerat mit siliziklastischen Komponenten zu mehr als 80% als Siliziklastite.
KGstsi												Siliziklastführendes Kalkkonglomerat [-nagelfluh]	Siliziklastführendes Kalkkonglomerat mit Karbonat zu mehr als ca. 80% als Kalk.
KGstqz												Quarzführendes Kalkkonglomerat [-nagelfluh]	Siliziklastführendes Kalkkonglomerat mit Karbonat zu mesiliziklastischen Komponenten zu mehr als ca. 80% als Quarz.
KGstkr												Kristallinführendes Kalkkonglomerat [-nagelfluh]	Siliziklastführendes Kalkkonglomerat mit siliziklastischen Komponenten zu mehr als ca. 80% als Kristallingesteine, incl. Quarz.
KGstSi												Siliziklastitführendes Kalkkonglomerat [-nagelfluh]	Siliziklastführendes Kalkkonglomerat mit siliziklastischen Komponenten zu mehr als ca. 80% als Siliziklastite.
DGstsi												Siliziklastführendes Dolomitkonglomerat [-nagelfluh]	Siliziklastführendes Dolomitkonglomerat mit Karbonat zu mehr als ca. 80% als Dolomit.
DGstqz												Quarzführendes Dolomitkonglomerat [-nagelfluh]	Siliziklastführendes Dolomitkonglomerat mit siliziklastischen Komponenten zu mehr als ca. 80% als Quarz.
DGstkr												Kristallinführendes Dolomitkonglomerat [-nagelfluh]	Siliziklastführendes Dolomitkonglomerat mit siliziklastischen Komponenten zu mehr als ca. 80% als Kristallingesteine, incl. Quarz.
DGstSi												Siliziklastitführendes Dolomitkonglomerat [-nagelfluh]	Siliziklastführendes Dolomitkonglomerat mit siliziklastischen Komponenten zu mehr als ca. 80% als Siliziklastite.
CGst												Karbonatkonglomerat [-nagelfluh]	Konglomerat mit mehr als 95% von Komponenten und Bindemittel als Karbonat.
KGst												Kalkkonglomerat [-nagelfluh]	Karbonatkonglomerat mit Karbonat zu mehr als ca. 80% als Kalk.
DGst												Dolomitkonglomerat [-nagelfluh]	Karbonatkonglomerat mit Karbonat zu mehr als ca. 80% als Dolomit.

Kürzel	Langtext (eingerrückt nach Hierarchiestufe)										Begriffserläuterung	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
Br											Breccie	Klastisches Festgestein, analog DIN 18123, 4022; Komponenten über 2 mm Korngröße über ca. 5%; Komponenten weitgehend ungerundet (incl. Diamiktite mit ungerundeten Komponenten).
GBr											Grusbreccie [Feinschuttbreccie]	Breccie mit Komponenten zu mehr als ca. 80% von 2 bis 63 mm.
fGBr											Feingrusbreccie	Breccie mit Komponenten zu mehr als ca. 80% von 2 bis 6 mm.
mGBr											Mittelgrusbreccie	Breccie mit Komponenten zu mehr als ca. 80% von 6 bis 20 mm.
gGBr											Großgrusbreccie	Breccie mit Komponenten zu mehr als ca. 80% von 20 bis 63 mm.
XBr											Grobschuttbreccie	Breccie mit Komponenten zu mehr als ca. 30% von 60 bis 200 mm.
YBr											Blockschuttbreccie	Breccie mit Komponenten zu mehr als ca. 30% über 200 mm.
Br/By											Breccie (nach BayGLA)	Breccie nach geländeorientierter Nomenklatur des BayGLA. Nicht zur unmittelbaren Bezeichnung von Gesteinseinheiten vorgesehen, nur Listentitel für nachfolgendes Nomenklatorsystem! Ist die vorliegende Einheit nicht genauer bestimmbar, muß die übergeordnete Einheit gleicher Definition ohne Zusatz 'nach BayGLA' angegeben werden.
siBr											Breccie (siliziklastisch)	Breccie mit 0 bis ca. 5% von Komponenten oder Bindemittel karbonatisch.
QzBr											Quarzbreccie	Breccie (siliziklastisch) mit mehr als 80% der Komponenten als Quarz.
KrBr											Kristallinbreccie	Breccie (siliziklastisch) mit mehr als 80% der Komponenten als Kristallingesteine, incl. Quarz.
SiBr											Siliziklastitbreccie	Breccie (siliziklastisch) mit mehr als 80% der Komponenten als Siliziklastite.
Brc											Karbonatführende Breccie	Breccie mit 5 bis 50% von Komponenten und Bindemittel karbonatisch.
QzBrc											Karbonatführende Quarzbreccie	Karbonatführende Breccie mit siliziklastischen Komponenten zu mehr als 80% als Quarz.
KrBrc											Karbonatführende Kristallinbreccie	Karbonatführende Breccie mit siliziklastischen Komponenten zu mehr als 80% als Kristallingesteine, incl. Quarz.
SiBrc											Karbonatführende Siliziklastitbreccie	Karbonatführende Breccie mit siliziklastischen Komponenten zu mehr als 80% als Siliziklastite.
Brsi											Siliziklastitführende Karbonatbreccie	Breccie mit 50 bis 95% von Komponenten und Bindemittel karbonatisch.
Brqz											Quarzführende Karbonatbreccie	Siliziklastitführende Karbonatbreccie mit siliziklastischen Komponenten zu mehr als 80% als Quarz.
Brkr											Kristallinführende Karbonatbreccie	Siliziklastitführende Karbonat-Breccie mit siliziklastischen Komponenten zu mehr als 80% als Kristallingesteine, incl. Quarz.
BrSi											Siliziklastitführende Karbonatbreccie	Siliziklastitführende Karbonatbreccie mit siliziklastischen Komponenten zu mehr als 80% als Siliziklastite.
KBrSi											Siliziklastitführende Kalkbreccie	Siliziklastitführende Kalkbreccie mit Karbonat zu mehr als ca. 80% als Kalk.
KBrqz											Quarzführende Kalkbreccie	Siliziklastitführende Kalkbreccie mit Karbonat zu mesiliziklastischen Komponenten zu mehr als ca. 80% als Quarz.
KBrkr											Kristallinführende Kalkbreccie	Siliziklastitführende Kalkbreccie mit siliziklastischen Komponenten zu mehr als ca. 80% als Kristallingesteine, incl. Quarz.
KBrSi											Siliziklastitführende Kalkbreccie	Siliziklastitführende Kalkbreccie mit siliziklastischen Komponenten zu mehr als ca. 80% als Siliziklastite.
DBrsi											Siliziklastitführende Dolomitbreccie	Siliziklastitführende Dolomitbreccie mit Karbonat zu mehr als ca. 80% als Dolomit.
DBrQz											Quarzführende Dolomitbreccie	Siliziklastitführende Dolomitbreccie mit siliziklastischen Komponenten zu mehr als ca. 80% als Quarz.
DBrkr											Kristallinführende Dolomitbreccie	Siliziklastitführende Dolomitbreccie mit siliziklastischen Komponenten zu mehr als ca. 80% als Kristallingesteine, incl.
DBrSi											Siliziklastitführende Dolomitbreccie	Siliziklastitführende Dolomitbreccie mit siliziklastischen Komponenten zu mehr als ca. 80% als Siliziklastite.
CBr											Karbonatbreccie	Breccie mit mehr als 95% von Komponenten und Bindemittel als Karbonat.
KBr											Kalkbreccie	Karbonatbreccie mit Karbonat zu mehr als ca. 80% als Kalk.
DBr											Dolomitbreccie	Karbonatbreccie mit Karbonat zu mehr als ca. 80% als Dolomit.

Kürzel	Langtext (eingerückt nach Hierarchiestufe)										Begriffserläuterung
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
fsc	Sedimentäres Karbonatfestgestein										Nicht-metamorphes oder -magmatisches Festgestein mit mehr als ca. 10% Karbonat bei dominierender Ton-Schluff-Korngröße, bzw. mehr als ca. 60% bei dominierender Sandkorngröße; nicht enthalten Karbonatkonglomerate oder Breccien mit Komponenten > 2 mm.
Ctsi	Quarz- bis silikatführendes, sedimentäres Karbonatfestgestein										Sedimentäres Karbonatfestgestein mit mehr als ca. 10 % Quarz, Silikat oder kieseliger Substanz.
Ctsi/By	Quarz- bis silikatführendes, sedimentäres Karbonatfestgestein (nach BayGLA)										Quarz- bis silikatführendes, sedimentäres Karbonatfestgestein nach geländeorientierter Nomenklatur des BayGLA. Nicht zur unmittelbaren Bezeichnung von Gesteinseinheiten vorgesehen, nur Listentitel für nachfolgendes Nomenklatursystem! Ist die vorliegende Einheit nicht genauer bestimmbar, muß die übergeordnete Einheit gleicher Definition ohne Zusatz 'nach BayGLA' angegeben werden.
Mst	Mergelstein [Steinmergel]										Ton- bis Schluffstein mit ca. 10 bis 85% Karbonat.
TMst	Tonmergelstein										Mergel mit mindestens ca. 30% der Komponenten kleiner als 0,002 mm (Tonkorn).
TMstk	Tonmergelstein (calcitisch)										Tonmergelstein mit Karbonat zu mehr als ca. 80% als Calcit.
TMstd	Tonmergelstein (dolomitisch)										Tonmergelstein mit Karbonat zu mehr als ca. 80% als Dolomit.
UMst	Schluffmergelstein [Siltmergelstein]										Mergelstein mit mehr als ca. 65% der Komponenten von 0,002 bis 0,06 mm (Schluffkorn).
UMstk	Schluffmergelstein [Siltmergelstein] (calcitisch)										Schluffmergelstein mit Karbonat zu mehr als ca. 80% als Calcit.
UMstd	Schluffmergelstein [Siltmergelstein] (dolomitisch)										Schluffmergelstein mit Karbonat zu mehr als ca. 80% als Dolomit.
SMst	Sandmergelstein										Mergelstein mit ca. 20 bis 35% der Komponenten von 0,06 bis 0,2 mm (Sandkorn), steigend mit Tonanteil.
SMstk	Sandmergelstein (calcitisch)										Sandmergelstein mit Karbonat zu mehr als ca. 80% als Calcit
SMstd	Sandmergelstein (dolomitisch)										Sandmergelstein mit Karbonat zu mehr als ca. 80% als Dolomit
CMst	Karbonatmergelstein										Mergelstein mit mindestens ca. 50% Karbonat.
KMst	Kalkmergelstein										Karbonatmergelstein mit Karbonat zu mehr als ca. 80% als Calcit
DMst	Dolomitmergelstein										Karbonatmergelstein mit Karbonat zu mehr als ca. 80% als Dolomit.
SCst	Siliziklastführender Arenit										Karbonatfestgestein aus Komponenten von 0,06 bis 2 mm, mit ca. 60 bis 85% Karbonat in Form von Komponenten oder Bindemittel.
SKst	Sandkalkstein [Sandkalk] [Siliziklastführender Kalkarenit]										Siliziklastführender Arenit mit Karbonat zu mehr als ca. 80% als Calcit.
SDst	Siliziklastführender Dolomitstein [Dolomit]										Siliziklastführender Arenit mit Karbonat zu mehr als ca. 80% als Dolomit.
Kstki	Kieselkalkstein [Kieselkalk]										Kalkstein mit feinverteilter und/oder lokal angereicherter kieseliger Komponente.
Ctsi/FU	Quarz- bis silikatführendes, sedimentäres Karbonatfestgestein (nach FÜCHTBAUER 1988)										Quarz- bis silikatführendes, sedimentäres Karbonatfestgestein im Ton-Sand-Karbonat-Konzentrationsdreieck nach FÜCHTBAUER (1988: 98).
Tstc/FU	Karbonatischer Tonstein										Ton- bis Schluffstein mit weniger als 10% Sand und 10 bis 25% Karbonat
TMst/FU	Tonmergelstein										Ton- bis Schluffstein mit weniger als 10% Sand und 25 bis 50% Karbonat.
CMst/FU	Karbonatmergelstein										Ton- bis Schluffstein mit weniger als 10% Sand und 50 bis 75% Karbonat.
Ctsi/CO	Quarz- bis silikatführendes, sedimentäres Karbonatfestgestein (nach CORRENS 1968)										Quarz- bis silikatführendes, sedimentäres Karbonatfestgestein im Zweistoffsystem nach CORRENS (1968: 248).
MTst/CO	Mergeltonstein										Ton- bis Schluffstein mit 15 bis 25% Kalk.
TMst/CO	Tonmergelstein										Ton- bis Schluffstein mit 25 bis 35% Kalk.
Mst/CO	Mergelstein										Ton- bis Schluffstein mit 35 bis 65% Kalk.
KMst/CO	Kalkmergelstein										Ton- bis Schluffstein mit 65 bis 75% Kalk.
MKst/CO	Mergelkalkstein										Ton- bis Schluffstein mit 75 bis 85% Kalk.

Kürzel	Langtext (eingerrückt nach Hierarchiestufe)										Begriffserläuterung	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
Cst												Nicht-metamorphes oder -magmatisches Karbonatfestgestein mit Quarz-, Silikat- oder Kieselbeimengungen unter ca. 10%.
Cst/kl												Eindeutig klastisches Karbonatfestgestein ohne Festlegung der Karbonatart.
CTUst												Klastisches Karbonatfestgestein mit mindestens ca. 80% der Komponenten unter 0,06 mm (Ton- bis Schluffkorn) und mit mehr als ca. 85% Karbonat, ohne Festlegung der Karbonatart.
CSst												Klastisches Karbonatfestgestein mit mehr als 20% der Komponenten von 0,06 bis 2 mm (Sandkorn) und mit mehr als ca. 85% Karbonat, ohne Festlegung der mineralogischen Zusammensetzung.
CfSst												Arenit, Komponenten 0,06-0,2mm dominierend.
CmSst												Arenit, Komponenten 0,2-0,6mm dominierend.
CgSst												Arenit, Komponenten 0,6-2mm dominierend.
Cstsp												Spätiges Karbonatfestgestein, Spatkristalle über 0,06 mm dominierend
Kst												Sedimentäres Karbonatfestgestein mit mehr als ca. 85% Karbonat zu mehr als ca. 80% als Calcit.
Kst/By												Kalkstein nach Gelände-bezogener BayGLA-Nomenklatur. Nicht zur unmittelbaren Bezeichnung von Gesteinseinheiten vorgesehen, nur Listentitel für nachfolgendes Nomenklatorsystem! Ist die vorliegende Einheit nicht genauer bestimmbar, muß die übergeordnete Einheit gleicher Definition ohne Zusatz 'nach BayGLA' angegeben werden.
fKst												Feinkörniger Kalkstein mit mindestens ca. 80% der Komponenten unter 0,06 mm (Ton- bis Schluffkorn).
Krst												Schreibkreideartiger Kalklutit, unabhängig von stratigraphischer Einordnung oder Aufbau aus Cocolithen.
gKst												Kalkstein mit deutlich körnigem Gefüge über ca. 0,06 mm (Sandkorn), ohne Unterscheidung des Vorliegens von Partikeln oder Kristallen.
PKst												Körniger Kalkstein mit mehr als ca. 20% Partikeln von 0,06 bis 2 mm nicht eindeutig erkennbarer biogener Herkunft.
KSst												Partikelkalkstein aus eindeutig klastischen Komponenten von 0,06 bis 2 mm (Sandkorn).
KfSst												Kalkarenit aus vorherrschend Komponenten von 0,06 bis 0,2 mm (Feinsandkorn).
KmSst												Kalkarenit aus vorherrschend Komponenten von 0,2 bis 0,6 mm (Mittelsandkorn).
KgSst												Kalkarenit aus vorherrschend Komponenten von 0,6 bis 2 mm (Grobsandkorn).
RKst												Partikelkalkstein mit mehr als ca. 20 % rundlicher Partikel ohne nähere Festlegung bezüglich deren Bau.
PiKst												Rundkörper-Kalkstein, mehr als ca. 80% der Rundkörper massive, kugelrund bis oval.
OoKst												Rundkörper-Kalkstein, mehr als ca. 80% der Rundkörper konzentrisch-schalig aufgebaut.
spKst												Körniger Kalkstein mit spätigem Gefüge.
CrKst												Spätiger Kalkstein aus Crinoidenstielgliedern; da biogene Herkunft für Ungeübten kaum ableitbar nicht bei Bioklastkalk!
OKst												Kalkstein mit mehr als ca. 10% an Bestandteilen eindeutig biogener Herkunft.
BiKst												Organismenkalkstein mit mehr als 80% der biogenen Komponenten klastischer Herkunft.
SIKst												Bioklastkalkstein mit Bioklasten zu mehr als 80% aus Molluskenschalen.
KoKst												Organismenkalkstein mit deutlichem Anteil an Korallenästen.
AlKst												Organismenkalkstein mit deutlichem Anteil an Algenlamellen.
OnKst												Algenknollen-Kalkstein [Kalkkonkololith] [Onkoidkalkstein]
Stro												Algenkalkstein mit blumenkohlartiger, oft lamellierter Struktur.

Kürzel	Langtext (eingerückt nach Hierarchiestufe)										Begriffserläuterung		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10			
Kst/FO												Kalkstein [Kalk] (nach FOLK 1962)	
Kstmi												Mikritischer Kalkstein [-Kalk]	Nach FOLK (1962)
Kstmik												Mikritkalkstein [-kalk]	Nach FOLK (1962)
Kstimi												Intramikrit-Kalkstein [-Kalk]	Nach FOLK (1962)
Kstmii												Intraklasthaltiger Mikritkalkstein [-kalk]	Nach FOLK (1962)
Kstomi												Oomikrit-Kalkstein [-Kalk]	Nach FOLK (1962)
Kstmio												Ooidhaltiger Mikritkalkstein [-kalk]	Nach FOLK (1962)
Kstbmi												Biomikrit-Kalkstein [-Kalk]	Nach FOLK (1962)
Kstmib												Fossilführender Mikritkalkstein [-kalk]	Nach FOLK (1962)
Kstbpmi												Biopelmikrit-Kalkstein [-Kalk]	Nach FOLK (1962)
Kstpmi												Pelmikrit-Kalkstein [-Kalk]	Nach FOLK (1962)
Kstmip												Peloidhaltiger Mikritkalkstein [-kalk]	Nach FOLK (1962)
Kstdmi												Dismikritkalkstein [-kalk]	Nach FOLK (1962)
Kstsp/FO												Sparitischer Kalkstein [-Kalk]	Nach FOLK (1962)
Kstspa												Sparitkalkstein [-kalk]	Nach FOLK (1962)
Kstisp												Intrasparit-Kalkstein [-Kalk]	Nach FOLK (1962)
Kstspi												Intraklasthaltiger Sparitkalkstein [-kalk]	Nach FOLK (1962)
Kstosp												Oosparit-Kalkstein [-Kalk]	Nach FOLK (1962)
Kstspo												Ooidhaltiger Sparitkalkstein [-kalk]	Nach FOLK (1962)
Kstbsp												Biosparit-Kalkstein [-Kalk]	Nach FOLK (1962)
Kstbpsp												Biopelsparitkalkstein [-kalk]	Nach FOLK (1962)
Kstpsp												Pelsparitkalkstein [-kalk]	Nach FOLK (1962)
Kstppp												Peloidhaltiger Sparitkalkstein [-kalk]	Nach FOLK (1962)
Kst/DU												Kalkstein [Kalk] (nach DUNHAM 1962)	
Kstnorg												Nicht organogen gebundener Kalkstein [Kalk]	Nach DUNHAM 1962
Kstschl												Kalkstein [Kalk] mit Schlammgefüge	Nach DUNHAM 1962
Kstmud												Mudstone (Kalk)	Nach DUNHAM 1962
Kstwac												Wackestone (Kalk)	Nach DUNHAM 1962
Kstpart												Kalkstein [Kalk] mit Partikelgefüge	Nach DUNHAM 1962
Kstpac												Packstone (Kalk)	Nach DUNHAM 1962
Kstgra												Grainstone (Kalk)	Nach DUNHAM 1962
Kstorg												Organogen gebundener Kalkstein [Kalk]	Nach DUNHAM 1962
Kstbio												Biolithit (Kalk)	Nach DUNHAM 1962
Kstbnd												Boundstone (Kalk)	Nach DUNHAM 1962
Kst/FU												Kalkstein [Kalk] (nach FÜCHTBAUER 1988)	
tKst/FU												Toniger Kalkstein [Kalk]	Kalkstein im Ton-Sand-Karbonat-Konzentrationsdreieck nach FÜCHTBAUER (1988: 98). Kalkstein mit weniger als 10% Sand und 75 bis 90% Karbonat.
Kstr/FU												Kalkstein [Kalk]	Kalkstein mit weniger als 10% Sand und mehr als 90% Karbonat.

Kürzel	Langtext (eingerrückt nach Hierarchiestufe)										Begriffserläuterung		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10			
Kst/CO												Kalkstein [Kalk] (nach CORRENS 1968)	Kalkstein im Zweistoffsystem nach CORRENS (1968: 248).
mKst/CO												Mergeliger Kalkstein [Kalk]	Kalkstein mit 85 bis 95% Kalk.
Kstr/CO												Kalkstein [Kalk]	Kalkstein mit mehr als 95% Kalk.
DKst												Dolomit-Kalkstein	Karbonatgestein ohne eindeutige Dolomit- oder Calcit-Vormacht.
DKst/By												Dolomit-Kalkstein (nach BayGLA)	Dolomit-Kalkstein nach geländeorientierter Nomenklatur des BayGLA. Nicht zur unmittelbaren Bezeichnung von Gesteinseinheiten vorgesehen, nur Listentitel für nachfolgendes Nomenklatursystem! Ist die vorliegende Einheit nicht genauer bestimmbar, muß die übergeordnete Einheit gleicher Definition ohne Zusatz 'nach BayGLA' angegeben werden.
fDKst												Dolomit-Kalklutit [Mikrit. bis siltitischer Dolomit-Kalkstein]	Feinkörniger Dolomit-Kalkstein mit mindestens ca. 80% der Komponenten unter 0,06 mm (Ton- bis Schluffkorn).
gDKst												Körniger Dolomit-Kalkstein [Dolomit-Kalk]	Dolomit-Kalkstein mit deutlich körnigem Gefüge über ca. 0,06 mm (Sandkorn), ohne Unterscheidung des Vorliegens von Partikeln o. Kristallen.
PDKst												Partikel-Dolomit-Kalkstein [Dolomit-Kalk]	Körniger Dolomit-Kalkstein mit mehr als ca. 20% Partikeln von 0,06 bis 2 mm nicht eindeutig erkennbarer biogener Herkunft.
DKSst												Dolomit-Kalkarenit	Partikel-Dolomit-Kalkstein aus eindeutig klastischen Komponenten von 0,06 bis 2 mm (Sandkorn).
spDKst												Spätiger Dolomit-Kalkstein [Dolomit-Kalk]	Dolomit-Kalkstein mit spätigem Gefüge.
Dst												Dolomitstein [Dolomit]	Sedimentäres Karbonatgestein mit mehr als ca. 85% Karbonat zu mehr als ca. 80% als Dolomit.
Dst/By												Dolomitstein [Dolomit] nach BayGLA	Dolomitstein nach Gelände-bezogener BayGLA-Nomenklatur. Nicht zur unmittelbaren Bezeichnung von Gesteinseinheiten vorgesehen, nur Listentitel für nachfolgendes Nomenklatursystem! Ist die vorliegende Einheit nicht genauer bestimmbar, muß die übergeordnete Einheit gleicher Definition ohne Zusatz 'nach BayGLA' angegeben werden.
fDst												Dolomitlutit [Mikritischer bis siltitischer Dolomitstein]	Feinkörniger Dolomitstein mit mindestens ca. 80% der Komponenten unter 0,06 mm (Ton- bis Schluffkorn).
gDst												Körniger Dolomitstein [Dolomit]	Dolomitstein mit deutlich körnigem Gefüge über ca. 0,06 mm (Sandkorn), ohne Unterscheidung des Vorliegens von Partikeln oder Kristallen.
DSst												Dolomitarenit	Körniger Dolomitstein aus eindeutig klastischen Komponenten von 0,06 bis 2 mm (Sandkorn).
DfSst												Dolomitarenit (feinkörnig)	Dolomitarenit, Komponenten 0,06-0,2mm dominierend.
DmSst												Dolomitarenit (mittelkörnig)	Dolomitarenit, Komponenten 0,2-0,6mm dominierend.
DgSst												Dolomitarenit (grobkörnig)	Dolomitarenit, Komponenten 0,6-2mm dominierend.
Dstsp												Spätiger Dolomitstein [Dolomit] [Dolosparit]	Dolomitstein mit spätigem Gefüge.
Dst/FO												Dolomitstein [Dolomit] (nach FOLK 1962)	
Dstmi												Mikritischer Dolomitstein [Dolomit]	Nach FOLK (1962)
Dstsp/FO												Sparitischer Dolomitstein [Dolomit]	Nach FOLK (1962)

Kürzel	Langtext (eingerrückt nach Hierarchiestufe)										Begriffserläuterung	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
fss		Salzgestein										Meist durch Evaporation entstandenes Festgestein mit mehr als ca. 60% des Gesamtvolumens aus leicht löslichen Salzmineralen (Chloride und Sulfate der Alkalien und Erdalkalien); die Karbonatgesteine werden als eigene Gruppe behandelt.
fss/Z		Salzgestein (nach Zusammensetzung)										Salzgesteine nach chemisch-mineralogischer Zusammensetzung.
SO		Sulfatsalzgestein										Salzgestein zu mehr als 80% aus Sulfatmineralen.
Sya		Gips und Anhydrit										Sulfatsalzgestein zu mehr als 80% aus Calciumsulfat.
y		Gips										Sulfatsalzgestein zu mehr als 80% aus hydriertem Calciumsulfat.
Ahy		Anhydrit										Sulfatsalzgestein zu mehr als 80% aus wasserfreiem Calciumsulfat.
Cl		Chloridsalzgestein										Salzgestein zu mehr als 80% aus Chloridmineralen.
NaCl		Steinsalz										Chloridsalzgestein zu mehr als 80% aus Natriumchlorid.
KCl		Kalisalz										Chloridsalzgestein zu mehr als 80% aus Kaliumchlorid.
Syl		Sylvinit										Chloridsalzgestein zu mehr als 80% aus Kalium- und Natriumchlorid.
NO		Nitratsalzgestein										Salzgestein zu mehr als 80% aus Nitratmineralen.
NaNO		Salpeter										Nitratsalzgestein zu mehr als 80% aus Natriumnitrat.
BO		Boratsalzgestein										Salzgestein zu mehr als 80% aus Boratmineralen.
NaBO		Borax										Boratsalzgestein zu mehr als 80% aus Natriumborat.
Salm		Mischsalzgestein										Salzgestein ohne dominierende Hauptmineralart.
Salh		Hartsalz										Mischsalzgestein aus Kalium- und Natriumchlorid und Sulfatmineralen.
fsi		Kieselfestgestein										Nicht-metamorphes oder -magmatisches Festgestein aus verschiedenen, meist wasserhaltigen Kieselsäuremodifikationen, außer Quarz über 0,06 mm Korngröße; höchstens 2% Karbonat.
fsi/By		Kieselfestgestein (nach BayGLA)										Kieselfestgestein nach geländeorientierter Nomenklatur des BayGLA. Nicht zur unmittelbaren Bezeichnung von Gesteinseinheiten vorgesehen, nur Listentitel für nachfolgendes Nomenklatorsystem! Ist die vorliegende Einheit nicht genauer bestimmbar, muß die übergeordnete Einheit gleicher Definition ohne Zusatz 'nach BayGLA' angegeben werden.
Pzt		Porzellanit										Leichtes Kieselfestgestein mit feinporöser Struktur (vergleichbar unglasiertem Porzellan); Entstehung der Porosität bei Ablagerung oder durch spätere Entkalkung.
Dia		Diatomit										Porzellanit aus Kieselalgengehäusen.
Trp		Tripel										Nicht aus Organismenschalen aufgebauter Porzellanit mit vermutlich sekundärer Porosität.
Hst		Hornstein [Chert]										Dichtes Kieselfestgestein mit hornartigem Glanz; Überbegriff für alle nicht-porösen Kieselfestgesteine.
ChOp		Chalcedon-Opal-Gestein										Hornstein aus Mischung von fasrigem bis kryptokristallinem Chalcedon und wasserhaltigem, amorphem Opal.
Opal		Opal										Hornstein aus wasserhaltigem, amorphem Opal.
Fst		Feuerstein [Flint]										Hornstein aus Chalcedon-Varietät Jaspis und wasserhaltigem, amorphem Opal.
Jsp		Jaspis										Hornstein aus gefärbter Chalcedon-Varietät Jaspis.
Ach		Achat										Lagenweise unterschiedlich gefärbter Hornstein aus Chalcedon.
Krn		Karneol										Gelblichbraun bis rot gefärbter Hornstein aus Chalcedon.
Rad		Radiolarit										Häufig intensiv gefärbter (rot, grün, braun, schwarz) Hornstein aus Radiolarienschlamm der Tiefsee.
fsp		Phosphatfestgestein										Sedimentäres Festgestein vorwiegend aus Phosphatmineralen
fsp/By		Phosphatfestgestein (nach BayGLA)										Phosphatfestgestein nach geländeorientierter Nomenklatur des BayGLA. Nicht zur unmittelbaren Bezeichnung von Gesteinseinheiten vorgesehen, nur Listentitel für nachfolgendes Nomenklatorsystem! Ist die vorliegende Einheit nicht genauer bestimmbar, muß die übergeordnete Einheit gleicher Definition ohne Zusatz 'nach BayGLA' angegeben werden.
Php		Phosphorit										Meist knolliges, hornsteinartiges, geschichtetes Gemenge aus Phosphatmineralen (z.B. Apatit) mit unterschiedlicher Beteiligung von Kalk-, Sand- oder Ton-Komponenten.

Kürzel	Langtext (eingerrückt nach Hierarchiestufe)										Begriffserläuterung	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
fv											Pyroklastisches Festgestein	Durch vulkanische Eruption entstandenes, vorwiegend aus pyroklastischen Komponenten bestehendes Festgestein ohne bestimmte Korngröße.
fv/By											Pyroklastisches Festgestein (nach BayGLA)	Pyroklastisches Festgestein nach geländeorientierter Nomenklatur des BayGLA, angelehnt an IUGS-Einteilung. Nicht zur unmittelbaren Bezeichnung von Gesteinseinheiten vorgesehen, nur Listentitel für nachfolgendes Nomenklatorsystem! Ist die vorliegende Einheit nicht genauer bestimmbar, muß die übergeordnete Einheit gleicher Definition ohne Zusatz 'nach BayGLA' angegeben werden.
AT											Aschentuff	Pyroklastisches Festgestein mit mehr als ca. 95% der Komponenten unter 2 mm Korngröße.
fAT											Feiner Aschentuff	Aschentuff mit mehr als ca. 80% der Komponenten unter 0,06 mm Korngröße.
gAT											Grober Aschentuff	Aschentuff mit mehr als ca. 60% der Komponenten von 0,06 bis 2 mm Korngröße.
Lpst											Lapillistein	Pyroklastisches Festgestein mit weniger als ca. 60% der Komponenten unter 2 mm und mehr als 75% der Grobklastika unter 63 mm Korngröße.
VBr											Pyroklastische Breccie	Pyroklastisches Festgestein mit weniger als ca. 60% der Komponenten unter 2 mm und mehr als 25% der Grobklastika über 63 mm Korngröße.
VDist											Pyroklastischer Diamiktit	Pyroklastisches Festgestein mit ca. 10 bis 40% der Komponenten als Asche.
LpT											Lapillituff	Pyroklastischer Diamiktit mit weniger als ca. 25% der Grobklastika als Bomben oder Blöcke.
TBr											Tuffbreccie	Pyroklastischer Diamiktit mit mehr als ca. 25% der Grobklastika als Bomben oder Blöcke.

Kürzel	Langtext (eingerrückt nach Hierarchiestufe)										Begriffserläuterung
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
fe	Erz (fester, metallischer Rohstoff)										Festgestein, das als Rohstoff zur Metallgewinnung dienen könnte (unabhängig von Wirtschaftlichkeit) und keine der sonstigen Festgesteinsbezeichnungen rechtfertigt.
fe/By	Erz (fester, metallischer Rohstoff nach BayGLA)										Erz nach geländeorientierter Nomenklatur des BayGLA. Nicht zur unmittelbaren Bezeichnung von Gesteinseinheiten vorgesehen, nur Listentitel für nachfolgendes Nomenklatorsystem! Ist die vorliegende Einheit nicht genauer bestimmbar, muß die übergeordnete Einheit gleicher Definition ohne Zusatz 'nach BayGLA' angegeben werden.
EFeMn	Eisen/Manganerz										Erz mit mehr als ca. 80% der Erzminerale als Eisen- oder Manganminerale.
EFeMnox	oxidisch/hydroxidisches Eisen/Manganerz										Eisen/Mangan-Erz mit mehr als ca. 80% der Erzminerale oxidisch oder hydroxidisch.
EFeox	oxidisch/hydroxidisches Eisenerz										Oxidisch/hydroxidisches Erz mit mehr als ca. 80% der Erzminerale als Eisenminerale, z.B. Hämatit, Maghemit, Goethit, Lepidokrokit.
ELim	Limonit										Braunes, oxidisch/hydroxidisches Eisenerz aus Goethit u.a. Eisenoxiden/hydroxiden.
EMn	oxidisch/hydroxidisches Manganerz										Oxidisch/hydroxidisches Erz, neben Eisenmineralen mehr als ca. 40% der Erzminerale als Manganminerale
EFeMnc	karbonatisches Eisen/Manganerz										Eisen/Mangan-Erz mit mehr als ca. 80% der Erzminerale karbonatisch.
EFec	karbonatisches Eisenerz										Karbonatisches Erz mit mehr als ca. 80% der Erzminerale als Eisenminerale, z.B. Siderit, Ankerit.
EMnc	karbonatisches Manganerz										Karbonatisches Erz mit mehr als ca. 80% der Erzminerale als Manganminerale, z.B. Manganspat.
EFesf	sulfidisches Eisenerz										Sulfidisches Erz mit mehr als ca. 90% der Erzminerale als Eisenminerale, z.B. Magnetkies.
EFesi	silikatisches Eisenerz										Silikatisches Erz mit mehr als ca. 80% der Erzminerale als Eisenminerale.
EBu	Buntmetallerz										Erz mit Buntmineralen von mehr als ca. 25% als größte Gruppe der Nicht-Eisen/Manganminerale.
EBuox	oxidisch/hydroxidisches Buntmetallerz										Buntmetallerz mit Erzmineralen zu mehr als ca. 80% oxidisch oder hydroxidisch, z.B. Zinnstein, Psilomelan, Spinell.
ESnox	oxidisches Zinnerz										Oxidisch/hydroxidisches Buntmetallerz mit mehr als ca. 80% der Buntmetallminerale als Zinnminerale.
EBusf	sulfidisches Buntmetallerz										Buntmetallerz mit Erzmineralen zu mehr als ca. 80% sulfidisch, z.B. Kupferkies, Bleiglanz, Zinkblende.
ECusf	sulfidisches Kupfererz										Sulfidisches Buntmetallerz mit Buntmetallmineralen zu mehr als 80% aus Kupfermineralen.
EPbZnsf	sulfidisches Blei-Zink-Erz										Sulfidisches Buntmetallerz mit Buntmetallmineralen zu mehr als 80% aus Blei-Zink-Mineralen.
EPbsf	sulfidisches Bleierz										Sulfidisches Buntmetallerz mit Buntmetallmineralen zu mehr als 80% aus Bleimineralen.
EBuso	sonstiges Buntmetallerz										Buntmetallerz mit sonstigen Gemengen von Erzmineralen, z.B. Scheeliterz.
ELe	Leichtmetallerz										Erz mit mehr als ca. 50% der Erzminerale als Leichtmetallminerale.
ELeox	oxidisch/hydroxidisches Leichtmetallerz										Leichtmetallerz mit mehr als ca. 80% der Erzminerale oxidisch oder hydroxidisch.
EBx	Bauxit										Leichtmetallerz mit mehr als ca. 50% der Erzminerale als Aluminiumhydroxide (Gibbsit, Diaspor, Böhmit).
EEd	Edelmetallerz										Erz mit Edelmetallmineralen von mehr als ca. 10%.
EEdel	elementares Edelmetallerz										Edelmetallerz mit Edelmetallmineralen zu mehr als ca. 80% in elementarer Form.
EEdsf	sulfidisches Edelmetallerz										Edelmetallerz mit Edelmetallmineralen zu mehr als 80% sulfidisch.
EEdso	sonstiges Edelmetallerz										Edelmetallerz mit sonstigem Gemenge aus Erzmineralen.
ESo	Sonstiges Metallerz										Mischerz oder sonstiges Erz, das nicht in einer der obigen Kategorien untergebracht werden kann.

Kürzel	Langtext (eingerückt nach Hierarchiestufe)										Begriffserläuterung	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
fex		Meteorit										Extraterrestrisches Gestein.
fex/By		Meteorit (nach BayGLA)										Meteorit nach geländeorientierter Nomenklatur des BayGLA. Nicht zur unmittelbaren Bezeichnung von Gesteinseinheiten vorgesehen, nur Listentitel für nachfolgendes Nomenklatorsystem! Ist die vorliegende Einheit nicht genauer bestimmbar, muß die übergeordnete Einheit gleicher Definition ohne Zusatz 'nach BayGLA' angegeben werden.
StMet		Steinmeteorit										Meteorit zu mehr als 95% aus silikatischem oder anderem nichtmetallischen Material aufgebaut.
StMch		Steinmeteorit, chondritisch										Steinmeteorit mit kugelig-körnigem Gefüge (Chondren).
StMach		Steinmeteorit, achondritisch										Steinmeteorit mit massig-dichtem Gefüge (ohne Chondren).
StFeMet		Stein-Eisen-Meteorit										Meteorit aus Mischung von silikatischem Gestein und Eisenerz.
FeMet		Eisenmeteorit										Meteorit zu mehr als 90% aus Metall, insbesondere Eisenerz.
fo		Organisches Festgestein										Festgestein aus mehr als ca. 40% organischen, nicht-mineralischen Bestandteilen.
fok		Kohliges Festgestein										Inkohltes organisches Festgestein.
Hk		Holzkohle										Durch Verbrennungsprozesse aus Holz entstandenes, sehr leichtes, kohleartiges Festgestein.
Bkh		Hart-Braunkohle										Organisches Festgestein mit Inkohlungsgrad der Braunkohle.
Bkm		Matt-Braunkohle										Braunkohle mit geringerem Inkohlungsgrad; matte Bruchflächen.
Bkm/Li		Matt-Braunkohle (Lithotyp)										Matt-Braunkohle nach lithologischer Zusammensetzung.
Bkmlx		Xylitische Matt-Braunkohle										Matt-Braunkohle mit mehr als ca. 50% Komponenten mit Holzstruktur (Xylit).
Bkmfs		Fusitische Matt-Braunkohle										Matt-Braunkohle mit mehr als ca. 50% fossiler Holzkohle.
Bkmdt		Detritische Matt-Braunkohle										Matt-Braunkohle zu mehr als ca. 80% aus homogen erscheinender, feindetritischer Grundmasse.
Bkmmr		Mineralreiche Matt-Braunkohle										Matt-Braunkohle mit 20 bis 60% mineralischen Bestandteilen.
Bkg		Glanz-Braunkohle [Pechkohle]										Braunkohle mit steinkohleartigem Habitus; glänzende Bruchflächen.
Stk		Steinkohle										Kohle mit höherem Inkohlungsgrad.
Stk/lk		Steinkohle (Inkohlungsgrad)										Steinkohle nach Inkohlungsgrad nach STACH et al. 1982.
Stkfl		Flammkohle										Steinkohle mit Vitritreflexion Rr unter 0,70%.
Stkfl		Gasflammkohle										Steinkohle mit Vitritreflexion Rr zwischen 0,70 und 0,95%.
Stkfl		Gaskohle										Steinkohle mit Vitritreflexion Rr zwischen 0,95 und 1,25%.
Stkfl		Fettkohle										Steinkohle mit Vitritreflexion Rr zwischen 1,25 und 1,60%.
Stkfl		EBkohle										Steinkohle mit Vitritreflexion Rr zwischen 1,60 und 1,90%.
Stkfl		Magerkohle										Steinkohle mit Vitritreflexion Rr zwischen 1,90 und 2,20%.
Stkfl		Anthrazit										Steinkohle mit Vitritreflexion Rr zwischen 2,20 und 4,00%.
Stkfl		Metaanthrazit										Steinkohle mit Vitritreflexion Rr über 4,00%.
Stk/Am		Steinkohle (Ausgangsmaterial)										Steinkohle nach lithologischer Zusammensetzung.
Stkahum		Humuskohle										Steinkohle aus Torf.
Stkasap		Sapropelkohle										Steinkohle aus Faulschlamm.
Stkabog		Bogheadkohle										Sapropelkohle aus Algenmaterial.
Stkacan		Cannelkohle										Sapropelkohle aus Sporenmaterial.

Kürzel	Langtext (eingerückt nach Hierarchiestufe)										Begriffserläuterung
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
fm	Magmatit										Gesteinskörper, der durch Verfestigung einer Gesteinsschmelze entstanden ist.
fmp	Plutonit										Im Erdinnern, als plutonische Schmelzkammer erstarrte Gesteinsschmelze.
fmpqr	Quarzreicher Plutonit										Plutonite mit modalen Quarz-Gehalten 60 - 100%.
fmpqr/UG	Quarzreicher Plutonit nach IUGS (modal)										Plutonit mit modalem Qz 60 - 100% (Feld 1a, 1b: Plutonite; IUGS 1989).
Ql	Quarzbliith (Silexit)										Plutonit mit modalem Qz 90 - 100% (Feld 1a: Plutonite; IUGS 1989).
Qz-Goi	Quarzreicher Granitoid										Plutonit mit modalem Qz 60 - 90% (Feld 1b: Plutonite; IUGS 1989).
fmpq	Quarzführender Plutonit										Plutonite mit modalen Quarz-Gehalten 20 - 60%.
fmpq/UG	Quarzführender Plutonit nach IUGS (modal)										Plutonite mit modalem Qz 20 - 60% (Felder 2, 3, 4, 5: Plutonite; IUGS 1989).
Gr	Granit										Plutonit gemäß Feld 3 (Plutonite; IUGS 1989).
Akf-Gr	Alkalifeldspat-Granit										Plutonit gemäß Feld 2 (Plutonite; IUGS 1989).
SyGr	Syeno-Granit										Plutonit gemäß Feld 3a (Plutonite; IUGS 1989).
MzGr	Monzo-Granit										Plutonit gemäß Feld 3b (Plutonite; IUGS 1989).
GDr	Granodiorit										Plutonit gemäß Feld 4 (Plutonite; IUGS 1989).
To	Tonalit										Plutonit gemäß Feld 5 (Plutonite; IUGS 1989).
fmpi	Quarzarmer bis -freier Plutonit										Plutonite mit modalem Qz 0 - 20%.
fmpi/UG	Quarzarmer bis -freier Plutonit nach IUGS										Plutonite mit modalem Qz 0 - 20% (Felder 6*, 7*, 8*, 9*, 10*, 6, 7, 8, 9, 10: Plutonite; IUGS 1989).
sy	Plutonit der Syenit-Gruppe (SiO ₂ -gesättigt)										Plutonite gemäß Feldern 6, 6*, 7, 7* (Plutonite; IUGS 1989).
Qz-Akf-Sy	Quarz-Alkalifeldspat-Syenit										Plutonit gemäß Feld 6* (Plutonite; IUGS 1989).
Akf-Sy	Alkalifeldspat-Syenit										Plutonit gemäß Feld 6 (Plutonite; IUGS 1989).
Qz-Sy	Quarz-Syenit										Plutonit gemäß Feld 7* (Plutonite; IUGS 1989).
Sy	Syenit										Plutonit gemäß Feld 7 (Plutonite; IUGS 1989).
mz	Plutonit der Monzonit-Gruppe (SiO ₂ -gesättigt)										Plutonite gemäß Feldern 8, 8* (Plutonite; IUGS 1989).
Qz-Mz	Quarz-Monzonit										Plutonit gemäß Feld 8* (Plutonite; IUGS 1989).
Mz	Monzonit										Plutonit gemäß Feld 8 (Plutonite; IUGS 1989).
dr	Plutonit der Diorit-Gruppe (SiO ₂ -gesättigt)										Plutonit gemäß Feldern 9, 9*, 10, 10* (Plutonite; IUGS 1989) & AN (Plg) <50% & Farbzahl >10.
Qz-MzDr	Quarz-Monzodiorit										Plutonit gemäß Feld 9* (Plutonite; IUGS 1989) & AN (Plg) <50%.
MzDr	Monzodiorit										Plutonit gemäß Feld 9 (Plutonite; IUGS 1989) & AN (Plg) <50%.
Qz-Dr	Quarz-Diorit										Plutonit gemäß Feld 10* (Plutonite; IUGS 1989) & AN (Plg) <50%.
Dr	Diorit										Plutonit gemäß Feld 10 (Plutonite; IUGS 1989) & AN (Plg) <50%.
gbn	Plutonit der Gabbro- bis Norit-Gruppe (SiO ₂ -gesättigt)										Plutonite gemäß Feldern 9, 9*, 10, 10* (Plutonite; IUGS 1989) & AN (Plg) >50% & mafische Minerale (Ol, Px, Hbl) >10% & Farbzahl >10.
Qz-MzGb	Quarz-Monzogabbro										Plutonit gemäß Feld 9* (Plutonite; IUGS 1989) & AN (Plg) >50%.
Qz-Gb	Quarz-Gabbro										Plutonit gemäß Feld 10* (Plutonite; IUGS 1989) & AN (Plg) >50%.
MzGb	Monzogabbro										Plutonit gemäß Feld 9 (Plutonite; IUGS 1989) & AN (Plg) >50%.

Kürzel	Langtext (eingerrückt nach Hierarchiestufe)										Begriffserläuterung	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
Gb											Gabbro	Plutonit gemäß Feld 10 (Plutonite; IUGS 1989) & AN (Plg) >50%.
Trk											Troktolith	Plutonit in modalem Plg/Px/Ol-Feld "Troktolith" (IUGS 1989) & AN (Plg) >50% & Farbzahl >10.
Ol-Gb											Olivin-Gabbro	Plutonit in modalem Plg/Px/Ol-Feld "Olivin-Gabbro" (IUGS 1989) & AN (Plg) >50% & Opx/Kpx <1.
Ho-Gb											Hornblende-Gabbro	Plutonit in modalem Plg/Px/Hbl-Feld "Hornblende-Gabbro" (IUGS 1989) & AN (Plg) >50%.
Px-Ho-Gb											Pyroxen-Hornblende-Gabbro	Plutonit in modalem Plg/Px/Hbl-Feld "Pyroxen-Hornblende-Gabbro" (IUGS 1989) & AN (Plg) >50%.
Opx-Gb											Orthopyroxen-Gabbro	Plutonit in modalem Plg/Opx/Kpx-Feld "Orthopyroxen-Gabbro" (IUGS 1989) & AN (Plg) >50% & Opx/Kpx <1.
GbN											Gabbronorit	Plutonit in modalem Plg/Px/Ol-Feld "Gabbronorit" (IUGS 1989) & AN (Plg) >50% & Opx/Kpx =1.
Ol-GbN											Olivin-Gabbronorit	Plutonit in modalem Plg/Px/Ol-Feld "Olivin-Gabbronorit" (IUGS 1989) & AN (Plg) >50% & Opx/Kpx =1.
N											Norit	Plutonit in modalem Plg/Px/Ol- oder Plg/Opx/Kpx- oder Plg/Px/Hbl-Feld "Norit" (IUGS 1989) & AN (Plg) >50% & Opx/Kpx >1.
Ol-N											Olivin-Norit	Plutonit in modalem Plg/Px/Ol-Feld "Olivin-Norit" (IUGS 1989) & AN (Plg) >50% & Opx/Kpx >1.
Kpx-N											Klinopyroxen-Norit	Plutonit in modalem Plg/Opx/Kpx-Feld "Klinopyroxen-Norit" (IUGS 1989) & AN (Plg) >50% & Opx/Kpx >1.
ao											Plutonit der Anorthosit-Gruppe	Plutonite in modalem Plg/Px/Ol- oder Plg/Opx/Kpx- oder Plg/Px/Hbl-Feld mit Plg >90% & Plutonit in modalem Qz/Akf/Plg-Feld 10 (IUGS 1989) & AN (Plg) >50% & Farbzahl <10.
Qz-ao											Quarz-Anorthosit	Plutonit in modalem Qz/Akf/Plg-Feld 10 (IUGS 1989) & AN (Plg) >50% & Farbzahl <10.
Ao											Anorthosit	Plutonit in modalem Plg/Px/Ol- oder Plg/Opx/Kpx- oder Plg/Px/Hbl-Feld mit Plg >90% (IUGS 1989) & AN (Plg) >50%.
fmpf											Foid-Plutonit	Plutonite mit Feldspatvertretern (Ne, Lc, So, Alc) als felsitische Komponenten, kein freies SiO ₂ als Quarz (SiO ₂ -untersättigt).
fmpfa											Foidarmer Plutonit	Plutonit mit Feldspatvertretern Fd < 10%.
fmpfa/UG											Foidarmer Plutonit nach IUGS	Plutonite in modalem Fd/Akf/Plg-Feld mit modalen Fd 0 - 10% (Felder 6', 7', 8', 9', 10'; IUGS 1989).
syf											Plutonit der Syenit-Gruppe (SiO ₂ -untersättigt)	Plutonite in modalem Fd/Akf/Plg-Feld mit Fd < 10% (Felder 11, 12; IUGS 1989).
Fd-Sy											Foid-Syenit	Plutonit in modalem Fd/Akf/Plg-Feld "Foid-Syenit" (Feld 11; IUGS 1989).
Shk											Shonkinit	Plutonit in modalem Fd/Akf/Plg-Feld (Feld 11; IUGS 1989) & grobkörnig & Gehalte mafischer Minerale (Bio, Ol, A, Hbl).
fmpfm											Foidführender Plutonit	Plutonite mit modalem Fd 10 - 60 %.
fmpfm/UG											Foidführender Plutonit nach IUGS	Plutonite im modalem Fd/Akf/Plg-Feld mit modalen Fd 10 – 60% (Felder 11, 12, 13, 14; IUGS 1989).
fmpfr											Foidreicher Plutonit	Plutonit mit modalem Fd >60%.
fmpfr/UG											Foidreicher Plutonit nach IUGS	Plutonit in modalem Fd/Akf/Plg-Feld mit Fd >60% (Feld 15; IUGS 1989).
fmpu											Ultramafischer Plutonit	Plutonite mit mafischen Mineralen (Ol, Px, Hbl) als Hauptkomponenten.
fmpu/UG											Ultramafischer Plutonit nach IUGS	Plutonite in modalem Ol/Px/Hbl- oder modalem Ol/Opx/Kpx- oder modalem Plg/Px/Ol- oder modalem Plg/Opx/Kpx- oder modalem Plg/Px/Hbl-Feld (IUGS 1989) & Farbzahl >90.
pd											Plutonit der Peridotit-Gruppe	Plutonite in modalem Ol/Px/Hbl- oder/und modalem Ol/Opx/Kpx-Feld mit Ol >40% (IUGS 1989).
Du											Durit	Plutonit in modalem Ol/Px/Hbl- oder modalem Ol/Opx/Kpx-Feld mit Ol >90% (IUGS 1989).
Pd											Peridotit	Plutonit in modalem Ol/Px/Hbl- oder modalem Ol/Opx/Kpx-Feld mit Ol >40% & Ol <90% (IUGS 1989).
Plg-Pd											Plagioklasführender Peridotit	Plutonit mit Plg 0 - 10% & Ol ≥40% & (Px + Hbl) 50 - 60% (IUGS 1989).
Px-Pd											Pyroxen-Peridotit	Plutonit in modalem Ol/Px/Hbl-Feld "Pyroxen-Peridotit" (IUGS 1989).
Hz											Harzburgit	Plutonit in modalem Ol/Opx/Kpx-Feld "Harzburgit" (IUGS 1989).
Lh											Lherzolith	Plutonit in modalem Ol/Opx/Kpx-Feld "Lherzolith" (IUGS 1989).
We											Wehrlit	Plutonit in modalem Ol/Opx/Kpx-Feld "Wehrlit" (IUGS 1989).
Px-Ho-Pd											Pyroxen-Hornblende-Peridotit	Plutonit in modalem Ol/Px/Hbl-Feld "Pyroxen-Hornblende-Peridotit" (IUGS 1989).
Ho-Pd											Hornblende-Peridotit	Plutonit in modalem Ol/Px/Hbl-Feld "Hornblende-Peridotit" (IUGS 1989).

Kürzel	Langtext (eingerrückt nach Hierarchiestufe)										Begriffserläuterung	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
py											Plutonit der Pyroxenit-Gruppe	Plutonite in modalem Ol/Px/Hbl- oder/und modalem Ol/Opx/Kpx-Feld mit Ol <40% (IUGS 1989).
Py											Pyroxenit	Plutonit in modalem Ol/Px/Hbl- oder modalem Ol/Opx/Kpx-Feld mit Ol <40% (IUGS 1989).
Opy											Orthopyroxenit	Plutonit in modalem Ol/Opx/Kpx-Feld "Orthopyroxenit" mit Opx >90% (IUGS 1989).
Wb											Websterit	Plutonit in modalem Ol/Opx/Kpx-Feld "Websterit" (IUGS 1989).
Kpy											Klinopyroxenit	Plutonit in modalem Ol/Opx/Kpx-Feld "Klinopyroxenit" mit Kpx >90% (IUGS 1989).
Plg-Py											Plagioklasführender Pyroxenit	Plutonit in modalem Plg/Opx/Kpx-Feld "Plagioklasführender Pyroxenit" (IUGS 1989).
Ol-Py											Olivin-Pyroxenit	Plutonit in modalem Ol/Px/Hbl-Feld "Olivin-Pyroxenit" (IUGS 1989).
Ol-Opy											Olivin-Orthopyroxenit	Plutonit in modalem Ol/Opx/Kpx-Feld "Olivin-Orthopyroxenit" (IUGS 1989).
Ol-Wb											Olivin-Websterit	Plutonit in modalem Ol/Opx/Kpx-Feld "Olivin-Websterit" (IUGS 1989).
Ol-Kpy											Olivin-Klinopyroxenit	Plutonit in modalem Ol/Opx/Kpx-Feld "Olivin-Klinopyroxenit" (IUGS 1989).
Ol-Ho-Py											Olivin-Hornblende-Pyroxenit	Plutonit in modalem Ol/Px/Hbl-Feld "Olivin-Hornblende-Pyroxenit" (IUGS 1989).
Ho-Py											Hornblende-Pyroxenit	Plutonit in modalem Ol/Px/Hbl-Feld "Hornblende-Pyroxenit" (IUGS 1989).
Plg-Ho-Py											Plagioklasführender Hornblende-Pyroxenit	Plutonit in modalem Plg/Px/Hbl-Feld "Plagioklasführender Hornblende-Pyroxenit" (IUGS 1989).
hot											Hornblendit-Gruppe	Plutonite in modalem Plg/Px/Hbl-Feld (Plg <10%) und/oder in modalem Ol/Px/Hbl-Feld & Ol 0 - 40% & Hbl Hauptgemengteil (IUGS 1989).
Hot											Hornblendit	Plutonit in modalem Ol/Px/Hbl-Feld mit Hbl >90% (IUGS 1989).
Plg-Hot											Plagioklasführender Hornblendit	Plutonit in modalem Plg/Px/Hbl-Feld mit Hbl >90% (IUGS 1989).
Px-Hot											Pyroxen-Hornblendit	Plutonit in modalem Ol/Px/Hbl-Feld "Pyroxen-Hornblendit" (IUGS 1989).
Ol-Px-Hot											Olivin-Pyroxen-Hornblendit	Plutonit in modalem Ol/Px/Hbl-Feld "Olivin-Pyroxen-Hornblendit" (IUGS 1989).
Plg-Px-Hot											Plagioklasführender Pyroxen-Hornblendit	Plutonit in modalem Plg/Px/Hbl-Feld "Plagioklasführender Pyroxen-Hornblendit" (IUGS 1989).
Ol-Hot											Olivin-Hornblendit	Plutonit in modalem Ol/Px/Hbl-Feld "Olivin-Hornblendit" (IUGS 1989).
me											Plutonit der Melilitholith-Gruppe	Plutonite in modalem Me/Ol/Kpx-Feld & Me >10% & Farbzahl >90% (IUGS 1989).
Me											Melilitholith	Plutonit in modalem Me/Ol/Kpx-Feld "Melilitholith" (IUGS 1989).
Ol-Me											Olivin-Melilitholith	Plutonit in modalem Me/Ol/Kpx-Feld "Olivin-Melilitholith" (IUGS 1989).
Px-Me											Pyroxen-Melilitholith	Plutonit in modalem Me/Ol/Kpx-Feld "Pyroxen-Melilitholith" (IUGS 1989).
Px-Ol-Me											Pyroxen-Olivin-Melilitholith	Plutonit in modalem Me/Ol/Kpx-Feld "Pyroxen-Olivin-Melilitholith" (IUGS 1989).
Ol-Px-Me											Olivin-Pyroxen-Melilitholith	Plutonit in modalem Me/Ol/Kpx-Feld "Olivin-Pyroxen-Melilitholith" (IUGS 1989).
fmpk											Karbonatit (plutonischer Affinität)	Plutonit mit primären magmatischen Karbonatmineralen als Hauptbestandteil.
fmpc											Charnockit (plutonischer Affinität)	Plutonit in modalem Qz/Akf/Plg-Feld "Granit" (IUGS 1989) & modale Gehalte von Hy (Hypersthen).

Kürzel	Langtext (eingerrückt nach Hierarchiestufe)										Begriffserläuterung	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
fmg	Ganggestein										Intrusiver magmatischer Gesteinskörper, gangförmig.	
fmgS	Saures Ganggestein										Ganggestein > 65 Gew.% SiO ₂ .	
fmgS/By	Saures Ganggestein nach BayGLA										Ganggestein > 65 Gew.% SiO ₂ nach geländeorientierter Nomenklatur des BayGLA. Nicht zur unmittelbaren Bezeichnung von Gesteinseinheiten vorgesehen, nur Listentitel für nachfolgendes Nomenklatorsystem! Ist die vorliegende Einheit nicht genauer bestimmbar, muß die übergeordnete Einheit gleicher Definition ohne Zusatz 'nach BayGLA' angegeben werden.	
Gr-Gg											Ganggranit	Kleinkörniger, nichtporphyrischer & gangförmiger Granit; Mineralbestand analog Plutonit
A-Gg											Aplit	Klein- bis feinkörniges Ganggestein; hololeukokrat (Farbzahl <5 - <10), Mineralbestand analog plutonische Äquivalente (Granit bis Syenit, Diorit bis Foidgabbro).
Pe-Gg											Pegmatit	Grob- bis riesenkörniges Gestein, gang- (linsen- oder stock-)förmig, granitisch- oder nephelinsyenitischer Zusammensetzung.
GDr-Gg											Ganggranodiorit	Ganggestein, Mineralbestand wie plutonisches Äquivalent.
To-Gg											Gangtonalit	Ganggestein, Mineralbestand wie plutonisches Äquivalent.
fmgI	Intermediäres bis basisches Ganggestein										Intrusives Gestein, feinkörnig und/oder porphyrisch, SiO ₂ -Gehalt 65 - 52 Gew.%.	
fmgI/By	Intermediäres bis basisches Ganggestein nach BayGLA										Intrusives Gestein, feinkörnig und/oder porphyrisch, SiO ₂ -Gehalt 65 - 52 Gew.% nach geländeorientierter Nomenklatur des BayGLA. Nicht zur unmittelbaren Bezeichnung von Gesteinseinheiten vorgesehen, nur Listentitel für nachfolgendes Nomenklatorsystem! Ist die vorliegende Einheit nicht genauer bestimmbar, muß die übergeordnete Einheit gleicher Definition ohne Zusatz 'nach BayGLA' angegeben werden.	
Sy-Gg											Gangsyenit	Ganggestein, Mineralbestand wie plutonisches/assoziertes Äquivalent.
Mz-Gg											Gangmonzonit	Ganggestein, Mineralbestand wie plutonisches/assoziertes Äquivalent.
MzDr-Gg											Gangmonzodiorit	Ganggestein, Mineralbestand wie plutonisches/assoziertes Äquivalent.
MzGb-Gg											Gangmonzogabbro	Ganggestein, Mineralbestand wie plutonisches/assoziertes Äquivalent.
Dr-Gg											Gangdiorit	Ganggestein, Mineralbestand wie plutonisches/assoziertes Äquivalent.
Gb-Gg											Ganggabbro	Ganggestein, Mineralbestand wie plutonisches/assoziertes Äquivalent.
L											Lamprophyr (i.w.S.)	Ganggestein ohne plutonisches Äquivalent, Farbzahl 35 - 90, Feldspäte in Grundmasse, Bio und/oder Amph als Einsprengling und in Grundmasse, hohe Alkaliengehalte, hohe Gehalte hydroxilhaltiger Min., hohe Gehalte an Ni, Cr, Ba, Sr, Rb, P.
Ke											Kersantit (L i.e.S.)	Farbzahl 35 - 65, Bio als Einsprengling, Kf < Plg in Grundmasse.
Mtt											Minette (L i.e.S.)	Farbzahl 35 - 65, Bio als Einsprengling, Kf > Plg in Grundmasse.
Vo											Vogesit (L i.e.S.)	Farbzahl 35 - 65, braune Hbl als Einsprengling und in Grundmasse als überwiegendes Mafitmineral, Kf > Plg in Grundmasse.
Ss											Spessartit (L i.e.S.)	Farbzahl 35 - 65, Hbl als als dominierendes Mafitmineral, Kf < Plg in Grundmasse.
fmgU	Ultramafisches Ganggestein										Intrusives Gestein, SiO ₂ < 45 Gew.%.	
fmgU/By	Ultramafisches Ganggestein nach BayGLA										Nicht zur Bezeichnung von Gesteinseinheiten vorgesehen, sondern als Listentitel für die hierarchisch untergeordneten Elemente und als Verzweigungsmöglichkeit auf verschiedene Nomenklaturen! Ist die vorliegende Einheit nicht genauer bestimmbar, muß die übergeordnete Einheit gleicher Definition ohne Zusatz 'nach BayGLA' angegeben werden. intrusives Gestein, SiO ₂ < 45 Gew.%.	
fmm	Gangmineralisation										Diskordante Mineralbildung auf Klüften, hydrothermal – metamorph.	
fmmm	Monomineralische Gangmineralisation										Diskordante Kluffüllung, eine dominierende Gangart.	
Qz-Gg											Gangquarz	Diskordante Kluffüllung, Qz als dominierende Gangart.
fmp	Polymineralische Gangmineralisation										Diskordante Kluffüllung, mehrere Gangarten als Hauptgemengteile.	

Kürzel	Langtext (eingerrückt nach Hierarchiestufe)										Begriffserläuterung	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
fmv		Vulkanit										An der Erdoberfläche erstarrte Gesteinsschmelze.
fmvg		Vulkanisches Glas										Vulkanit mit überwiegendem Glasanteil.
Obs		Obsidian										Glasig erstarrte Gesteine der Rhyolith-Dacit-Familie.
fmvs		Quarzführender Vulkanit										Vulkanite mit modalem Qz 20 - 60 Gew.%.
fmvs/UG		Quarzführender Vulkanit nach IUGS (modal)										Vulkanite mit modalem Qz 20 - 60% (Feld 2, 3, 4, 5: analog Plutonite; IUGS 1989).
r		Vulkanit der Rhyolith-Gruppe										Vulkanit gemäß Feld 2, 3a, 3b (analog Plutonite; IUGS 1989).
Akf-R		Alkali-Feldspat-Rhyolith										Vulkanit gemäß Feld 2 (analog Plutonite; IUGS 1989).
R		Rhyolith										Vulkanit gemäß Feld 3a, 3b (analog Plutonite; IUGS 1989).
Dz		Dacit										Vulkanit gemäß Feld 4, 5 (analog Plutonite; IUGS 1989).
fmvs/RL		Saurer Vulkanit nach DE LA ROCHE & LETERRIER (geochemisch)										Vulkanite gemäß R1-R2-Diagramm (DE LA ROCHE & LETERRIER 1980).
Akf-R/RL		Alkali-Rhyolith										Vulkanit gemäß entsprechendem Feld im R1-R2-Diagramm (DE LA ROCHE & LETERRIER 1980).
R/RL		Rhyolith										Vulkanit gemäß entsprechendem Feld im R1-R2-Diagramm (DE LA ROCHE & LETERRIER 1980).
RDz/RL		Rhyodacit										Vulkanit gemäß entsprechendem Feld im R1-R2-Diagramm (DE LA ROCHE & LETERRIER 1980).
Dz/RL		Dacit										Vulkanit gemäß entsprechendem Feld im R1-R2-Diagramm (DE LA ROCHE & LETERRIER 1980).
fmvs/LM		Saurer Vulkanit nach IUGS (geochemisch; LE MAITRE)										Vulkanite gemäß Alkalien vs. SiO ₂ -Diagramm (TAS-Diagramm, LE MAITRE 1984).
Akf-R/LM		Alkali-rhyolith										Vulkanit gemäß Feld "R" im TAS-Diagramm (LE MAITRE 1984).
R/LM		Rhyolith										Vulkanit gemäß Feld "R" im TAS-Diagramm (LE MAITRE 1984).
Dz/LM		Dacit										Vulkanit gemäß Feld "O3" im TAS-Diagramm (LE MAITRE 1984).
fmvi		Quarz- bis foidarmer Vulkanit										Vulkanite mit modalem Qz 20 - 0% oder modalem Fd 0 - 10%.
fmvi/UG		Quarz- bis foidarmer Vulkanit nach IUGS (modal)										Vulkanite in modalem Qz/Akf/Plg/Fd-Feld mit Qz 20 - 0% & Fd 0 - 10% (Felder 6* - 10*, 6 - 10, 6' - 10'; IUGS 1989).
tra		Vulkanit der Trachyt-Gruppe										Vulkanite gemäß Feldern 6, 6*, 6', 7, 7*, 7' (Vulkanite; IUGS 1989)
Qz-Akf-Tra		Quarz-Alkali-Feldspat-Trachyt										Vulkanit gemäß Feld 6* (Vulkanite; IUGS 1989).
Qz-Tra		Quarz-Trachyt										Vulkanit gemäß Feld 7* (Vulkanite; IUGS 1989).
Akf-Tra		Alkali-Feldspat-Trachyt										Vulkanit gemäß Feld 6 (Vulkanite; IUGS 1989).
Tra		Trachyt										Vulkanit gemäß Feld 7 (Vulkanite; IUGS 1989).
Fd-Tra		Foidhaltiger Trachyt										Vulkanit gemäß Feld 7' (Vulkanite; IUGS 1989).
Fd-Akf-Tra		Foidhaltiger Alkali-Feldspat-Trachyt										Vulkanit gemäß Feld 6' (Vulkanite; IUGS 1989).
lt		Vulkanit der Latit-Gruppe										Vulkanite gemäß Feldern 8*, 8, 8' (Vulkanite; IUGS 1989).
Qz-Lt		Quarz-Latit										Vulkanit gemäß Feld 8* (Vulkanite; IUGS 1989).
Lt		Latit										Vulkanit gemäß Feld 8 (Vulkanite; IUGS 1989).
Fd-Lt		Foidhaltiger Latit										Vulkanit gemäß Feld 8' (Vulkanite; IUGS 1989).
b		Vulkanit der Basalt-Gruppe										Vulkanite gemäß Feldern 9, 9*, 9', 10, 10*, 10' (Vulkanite; IUGS 1989).
B		Basalt										Vulkanite gemäß Feldern 9 - 10 (Vulkanite; IUGS 1989) & SiO ₂ < 50% & Farbzahl > 35 Vol%.
LB		Leuco-Basalt										Vulkanite gemäß Feldern 9 - 10 (Vulkanite; IUGS 1989) & SiO ₂ < 50% & Farbzahl < 35 Vol%.

Kürzel	Langtext (eingerrückt nach Hierarchiestufe)										Begriffserläuterung	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
ad											Vulkanit der Andesit-Gruppe	Vulkanite gemäß Feldern 9 - 10 (Vulkanite; IUGS 1989).
Ad											Andesit	Vulkanite gemäß Feldern 9 - 10 (Vulkanite; IUGS 1989) & SiO ₂ > 50% & Farbzahl < 35 Vol%.
MAd											Mela-Andesit	Vulkanite gemäß Feldern 9 - 10 (Vulkanite; IUGS 1989) & SiO ₂ > 50% & Farbzahl > 35 Vol%.
fmvi/RL											Intermediärer Vulkanit nach DE LA ROCHE & LETERRIER (geochemisch)	Vulkanite gemäß R1-R2-Diagramm (DE LA ROCHE & LETERRIER 1980).
Qz-Tra/RL											Quarztrachyt	Vulkanit gemäß entsprechendem Feld im R1-R2-Diagramm (DE LA ROCHE & LETERRIER 1980).
Tra/RL											Trachyt	Vulkanit gemäß entsprechendem Feld im R1-R2-Diagramm (DE LA ROCHE & LETERRIER 1980).
TraPho/RL											Trachyphonolith	Vulkanit gemäß entsprechendem Feld im R1-R2-Diagramm (DE LA ROCHE & LETERRIER 1980).
Mu/RL											Mugearit	Vulkanit gemäß entsprechendem Feld im R1-R2-Diagramm (DE LA ROCHE & LETERRIER 1980).
Lt/RL											Latit	Vulkanit gemäß entsprechendem Feld im R1-R2-Diagramm (DE LA ROCHE & LETERRIER 1980).
LtAd/RL											Latianandesit	Vulkanit gemäß entsprechendem Feld im R1-R2-Diagramm (DE LA ROCHE & LETERRIER 1980).
Ad/RL											Andesit	Vulkanit gemäß entsprechendem Feld im R1-R2-Diagramm (DE LA ROCHE & LETERRIER 1980).
Haw/RL											Hawaiiit	Vulkanit gemäß entsprechendem Feld im R1-R2-Diagramm (DE LA ROCHE & LETERRIER 1980).
LtB/RL											Latibasalt	Vulkanit gemäß entsprechendem Feld im R1-R2-Diagramm (DE LA ROCHE & LETERRIER 1980).
AdB/RL											Andesitbasalt	Vulkanit gemäß entsprechendem Feld im R1-R2-Diagramm (DE LA ROCHE & LETERRIER 1980).
B/RL											Basalt	Vulkanit gemäß entsprechendem Feld im R1-R2-Diagramm (DE LA ROCHE & LETERRIER 1980).
Akf-B/RL											Alkali-Basalt	Vulkanit gemäß entsprechendem Feld im R1-R2-Diagramm (DE LA ROCHE & LETERRIER 1980).
Ol-B/RL											Olivin-Basalt	Vulkanit gemäß entsprechendem Feld im R1-R2-Diagramm (DE LA ROCHE & LETERRIER 1980).
Ty-B/RL											Tholeiit-Basalt	Vulkanit gemäß entsprechendem Feld im R1-R2-Diagramm (DE LA ROCHE & LETERRIER 1980).
Pk/RL											Pikrit	Vulkanit gemäß entsprechendem Feld im R1-R2-Diagramm (DE LA ROCHE & LETERRIER 1980).
fmvi/LM											Quarz- bis foidführender Vulkanit nach IUGS (geochemisch; LE MAITRE)	Vulkanite gemäß Alkalien vs. SiO ₂ -Diagramm (TAS-Diagramm, LE MAITRE 1984).
Akf-Tra/LM											Alkalitrachyt	Vulkanit gemäß Feld "T" im TAS-Diagramm (LE MAITRE 1984).
Tra/LM											Trachyt	Vulkanit gemäß Feld "T" im TAS-Diagramm (LE MAITRE 1984).
TraAd/LM											Trachyandesit	Vulkanit gemäß Feld "S3" im TAS-Diagramm (LE MAITRE 1984).
Bm/LM											Benmoreit	Vulkanit gemäß Feld "S3" im TAS-Diagramm (LE MAITRE 1984) und (Na ₂ O - 2 > K ₂ O).
Lt/LM											Latit	Vulkanit gemäß Feld "S3" im TAS-Diagramm (LE MAITRE 1984) und (Na ₂ O - 2 < K ₂ O).
bTraAd/LM											Basaltischer Trachyandesit	Vulkanit gemäß Feld "S2" im TAS-Diagramm (LE MAITRE 1984).
Mu/LM											Mugearit	Vulkanit gemäß Feld "S2" im TAS-Diagramm (LE MAITRE 1984) und (Na ₂ O - 2 > K ₂ O).
Shn/LM											Shoshonit	Vulkanit gemäß Feld "S2" im TAS-Diagramm (LE MAITRE 1984) und (Na ₂ O - 2 < K ₂ O).
TraB/LM											Trachybasalt	Vulkanit gemäß Feld "S1" im TAS-Diagramm (LE MAITRE 1984).
Haw/LM											Hawaiiit	Vulkanit gemäß Feld "S1" im TAS-Diagramm (LE MAITRE 1984) und (Na ₂ O - 2 > K ₂ O).
K-TraB/LM											K-reicher Trachybasalt	Vulkanit gemäß Feld "S1" im TAS-Diagramm (LE MAITRE 1984) und (Na ₂ O - 2 < K ₂ O).
Ad/LM											Andesit	Vulkanit gemäß Feld "O2" im TAS-Diagramm (LE MAITRE 1984).
bAd/LM											Basaltischer Andesit	Vulkanit gemäß Feld "O1" im TAS-Diagramm (LE MAITRE 1984).
B/LM											Basalt	Vulkanit gemäß Feld "B" im TAS-Diagramm (LE MAITRE 1984).
PkB/LM											Picrobasalt	Vulkanit gemäß Feld "Pc" im TAS-Diagramm (LE MAITRE 1984).

Kürzel	Langtext (eingerrückt nach Hierarchiestufe)										Begriffserläuterung	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
fmvf											Foidführender Vulkanit	Vulkanite mit modalem Fd 10 - 60%.
fmvf/UG											Foidführender Vulkanit nach IUGS (modal)	Vulkanite in modalem Akf/Plg/Fd-Feld mit Fd 10 - 60% (Felder 11 - 14, Vulkanite; IUGS 1989).
pho											Vulkanit der Phonolith-Gruppe	Vulkanite gemäß Feldern 11, 12 (Vulkanite; IUGS 1989).
Pho											Phonolith	Vulkanit gemäß Feld 11 (Vulkanite; IUGS 1989).
TePho											Tephrit-Phonolith	Vulkanit gemäß Feld 12 (Vulkanite; IUGS 1989).
bs											Vulkanit der Basanit-Gruppe	Vulkanite gemäß Feldern 13, 14 (Vulkanite; IUGS 1989) & OI > 10%.
Bs											Basanit	Vulkanit gemäß Feld 14 (Vulkanite; IUGS 1989) & OI > 10%.
PhoBs											Phonolith-Basanit	Vulkanit gemäß Feld 13 (Vulkanite; IUGS 1989) & OI > 10%.
te											Vulkanit der Tephrit-Gruppe	Vulkanite gemäß Feldern 13, 14 (Vulkanite; IUGS 1989) & OI < 10%.
Te											Tephrit	Vulkanit gemäß Feld 14 (Vulkanite; IUGS 1989) & OI < 10%.
PhoTe											Phonolith-Tephrit	Vulkanit gemäß Feld 13 (Vulkanite; IUGS 1989) & OI < 10%.
fmvf/RL											Foidführender Vulkanit nach DE LA ROCHE & LETERRIER (geochemisch)	Vulkanite gemäß R1-R2-Diagramm (DE LA ROCHE & LETERRIER 1980).
Pho/RL											Phonolith	Vulkanit gemäß entsprechendem Feld im R1-R2-Diagramm (DE LA ROCHE & LETERRIER 1980).
PhoTe/RL											Phonolithischer Tephrit	Vulkanit gemäß entsprechendem Feld im R1-R2-Diagramm (DE LA ROCHE & LETERRIER 1980).
Te/RL											Tephrit	Vulkanit gemäß entsprechendem Feld im R1-R2-Diagramm (DE LA ROCHE & LETERRIER 1980).
Nph/RL											Nephelinit	Vulkanit gemäß entsprechendem Feld im R1-R2-Diagramm (DE LA ROCHE & LETERRIER 1980).
Bs/RL											Basanit	Vulkanit gemäß entsprechendem Feld im R1-R2-Diagramm (DE LA ROCHE & LETERRIER 1980).
Akr/RL											Ankaratrit	Vulkanit gemäß entsprechendem Feld im R1-R2-Diagramm (DE LA ROCHE & LETERRIER 1980).
fmvf/LM											Foidführender Vulkanit nach IUGS (geochemisch; LE MAITRE)	Vulkanite gemäß Alkalien vs. SiO ₂ -Diagramm (TAS-Diagramm, LE MAITRE 1984).
Te/LM											Tephrit	Vulkanit gemäß Feld "U1" im TAS-Diagramm (LE MAITRE 1984).
Bs/LM											Basanit	Vulkanit gemäß Feld "U1" im TAS-Diagramm (LE MAITRE 1984).
PhoTe/LM											Phonotephrit	Vulkanit gemäß Feld "U2" im TAS-Diagramm (LE MAITRE 1984).
TePho/LM											Tephritphonolith	Vulkanit gemäß Feld "U3" im TAS-Diagramm (LE MAITRE 1984).
Pho/LM											Phonolith	Vulkanit gemäß Feld "Ph" im TAS-Diagramm (LE MAITRE 1984).
fmvfr											Foidreicher Vulkanit	Vulkanite mit Fd > 60%.
fmvfr/UG											Foidreicher Vulkanit nach IUGS (modal)	Vulkanite in modalem Akf/Plg/Fd-Feld mit Fd > 60% (Vulkanite; IUGS 1989).
fi											Vulkanit der Foidit-Gruppe	Vulkanite gemäß Felder 15a - 15c (Vulkanite; IUGS 1989).
Fi											Foidit	Vulkanit im Akf/Plg/Fd-Feld "Foidit" (Feld 15c; IUGS 1989).
PhoFi											Phonolith-Foidit	Vulkanit im Akf/Plg/Fd-Feld "Phonolith-Foidit" (Feld 15a; IUGS 1989).
TeFi											Tephrit-Foidit	Vulkanit im Akf/Plg/Fd-Feld "Tephrit-Foidit" (Feld 15b; IUGS 1989).
fmvfr/LM											Foidreicher Vulkanit nach IUGS (geochemisch; LE MAITRE)	Felderung gemäß Alkalien vs. SiO ₂ -Diagramm (TAS-Diagramm, LE MAITRE 1984).
Fi/LM											Foidit	Vulkanit gemäß Feld "F" im TAS-Diagramm (LE MAITRE 1984).

Kürzel	Langtext (eingerrückt nach Hierarchiestufe)										Begriffserläuterung	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
fmvu											Ultramafischer Vulkanit (modal)	Vulkanit mit mafischen Mineralen > 90%.
fmvu/UG											Ultramafischer Vulkanit nach IUGS (modal)	Vulkanit in modalem Qz/Akf/Plg/Fd-Feld (analog Plutonite; IUGS 1989) mit mafischen Mineralen >90%.
mel											Melilith-Vulkanit	Vulkanit in modalem Me/Ol/Kpx-Feld mit Me >10% & mafische Minerale >90% (IUGS 1989).
Mel											Melilithit	Vulkanit gemäß entsprechendem Feld im Me/Ol/Kpx-Feld (IUGS 1989).
Ol-Mel											Olivin-Melilithit	Vulkanit gemäß entsprechendem Feld im Me/Ol/Kpx-Feld (IUGS 1989).
fmvk											Karbonatit (vulkanischer Affinität)	Vulkanit mit primären magmatischen Karbonatmineralen als Hauptbestandteil.
fa											Ultrametamorphes Gestein	Hochgradig metamorphes Gestein mit deutlichen Merkmalen von teilweiser oder völliger Wiederaufschmelzung eines präexistierenden Gesteins (Def. Nach MATTHES 1987).
fa/By											Ultrametamorphes Gestein (nach BayGLA)	Ultrametamorphes Gestein nach geländeorientierter und tradierter Nomenklatur des BayGLA, angelehnt an MATTHES 1987 und WIMMENAUER 1985. Nicht zur unmittelbaren Bezeichnung von Gesteinseinheiten vorgesehen, nur Listentitel für nachfolgendes Nomenklatursystem! Ist die vorliegende Einheit nicht genauer bestimmbar, muß die übergeordnete Einheit gleicher Definition ohne Zusatz 'nach BayGLA' angegeben werden.
Mo											Mobilisat	Durch Aufschmelzung oder Drucklösung entstandenes Gestein, das noch im Ausgangsgestein eingebunden ist.
qzMo											quarzreiches Mobilisat	Im Grünschiefer-faziellen Metamorphosebereich entstandenes Mobilisat mit Quarzgehalt > 90%.
aMo											aplitisches Mobilisat	glimmerarmes, Quarz- und Feldspat-reiches Mobilisat, hololeukokrat, klein- bis feinkörnig.
grMo											granitisches Mobilisat	Mobilisat mit granitischer Zusammensetzung, klein- bis mittelkörnig.
peMo											pegmatitisches Mobilisat	Grobkörniges Mobilisat granitischer Zusammensetzung.
aMi											Migmatit	Makroskopisch heterogenes Gestein mit teilweise metamorphem und teilweise magmatisch aussehendem Gefüge.
A											Anatexit	Bei fortgeschrittener Metamorphose durch teilweises oder vollständiges Aufschmelzen entstandenes Gestein.
grA											granitischer Anatexit	Anatexit (s.o.) mit granitischer Mineralzusammensetzung (vergl. Def. Plutonite, IUGS 1989: Granit).
gdrA											granodioritischer Anatexit	Anatexit (s.o.) mit granodioritischer Mineralzusammensetzung (vergl. Def. Plutonite, IUGS 1989: Granodiorit).
Ho-A											Hornblende-Anatexit	Anatexit (s.o.) mit meist granodioritischer Mineralzusammensetzung (vergl. Def. Plutonite, IUGS 1989: Granodiorit) und Amphibol (Hornblende) als Hauptgemengteil.
aMe											Metatexit	Durch teilweise Aufschmelzung entstandenes Gestein mit hellen, quarz- und feldspatreichen Metatekten (Leukosome) zwischen Paläosom-Anteilen (dunkle Anteile: Ausgangsgestein und/oder Restit).
aD											Diatexit	Durch nahezu vollständige Aufschmelzung entstandenes Gestein, bei dem Paläosom und Restit zunehmend verschwinden und schlierige (nebulitische) Texturen mit Übergängen zu homogenen Gesteinstexturen existieren.

Kürzel	Langtext (eingerrückt nach Hierarchiestufe)										Begriffserläuterung	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
fu	Metamorphit										Metamorphite sind Gesteine, die durch Umwandlung im Erdinneren, in der Erdkruste oder im oberen Erdmantel (mit Ausnahme der Impaktgesteine), unter Bedingungen entstanden sind, die von denen ihrer ursprünglichen Bildung verschieden sind (geänderte Druck- und Temperaturbedingungen), Edukte können Sedimente, Magmatite und Metamorphite sein.	
fun	Anchimetamorphit										Metamorphit mit nur gering verändertem Charakter des Ausgangsgesteins; Bezeichnung nach Edukt (z.B. Sediment, Magmatit o. Metamorphit).	
fus	Metasedimentit										Metamorphit aus sedimentärem Edukt.	
fus/By	Metasedimentit (nach BayGLA)										Metamorphit aus sedimentärem Edukt nach geländeorientierter BayGLA-Nomenklatur. Nicht zur unmittelbaren Bezeichnung von Gesteinseinheiten vorgesehen, nur Listentitel für nachfolgendes Nomenklatorsystem! Ist die vorliegende Einheit nicht genauer bestimmbar, muß die übergeordnete Einheit gleicher Definition ohne Zusatz 'nach BayGLA' angegeben werden.	
mPl											Metapelit	Metamorphes feinklastisches (Ton bis Mittelschluff) Gestein.
mT											Tonschiefer	Anchimetamorphes ("sehr schwach metamorphes"), dünnschiefriertes, ehemaliges pelitisches Sedimentgestein.
mKi											Metakieselschiefer	Schwach metamorphes, feinkörniges Gestein aus Quarz.
Lyd											Metalydit	Schwach metamorphes, feinkörniges Gestein aus Quarz.
mPs											Metapsammit	Metamorpher Sandstein bzw. Grobschluffstein.
mAk											Metaarkose	Metamorpher feldspatreicher Sandstein.
mGw											Metagrauwacke	Metamorpher gesteinsbruchstückreicher Sandstein (Quarz-Feldspat-Sandstein).
mKg											Metakonglomerat	Metamorphes Konglomerat (s.o. klastische Festgesteine, Konglomerat).
fup	Metapyroklastit										Metamorphes pyroklastisches Gestein (s.o. pyroklastisches Festgestein).	
fup/By	Metapyroklastit (nach BayGLA)										Metamorphes pyroklastisches Festgestein nach geländeorientierter BayGLA-Nomenklatur. Nicht zur unmittelbaren Bezeichnung von Gesteinseinheiten vorgesehen, nur Listentitel für nachfolgendes Nomenklatorsystem! Ist die vorliegende Einheit nicht genauer bestimmbar, muß die übergeordnete Einheit gleicher Definition ohne Zusatz 'nach BayGLA' angegeben werden.	
mVt											Metatuffit	Sammelbegriff für metamorphe Pyroklastite in Geländeansprache.
fui	Metamagmatit										Metamorphes Gestein aus magmatischem Edukt (s.o. magmatische Festgesteine).	
fuiP	Metaplutonit										Metamorphes Intrusiv- oder Tiefengestein, dessen Edukt im Erdinnern aus einer Schmelze entstanden ist (s.o. Plutonit).	
fuiP/By	Metaplutonit (nach BayGLA)										Metamorpher Plutonit nach geländeorientierter Nomenklatur des BayGLA Nicht zur unmittelbaren Bezeichnung von Gesteinseinheiten vorgesehen, nur Listentitel für nachfolgendes Nomenklatorsystem! Ist die vorliegende Einheit nicht genauer bestimmbar, muß die übergeordnete Einheit gleicher Definition ohne Zusatz 'nach BayGLA' angegeben werden.	
mGr											Metagranit	Metamorpher Granit (s.o. Granit).
mGDr											Metagranodiorit	Metamorpher Granodiorit (s.o. Granodiorit).
mDr											Metadiorit	Metamorpher Diorit (s.o. Diorit).
mGb											Metagabbro	Metamorpher Gabbro (s.o. Gabbro).

Kürzel	Langtext (eingerrückt nach Hierarchiestufe)										Begriffserläuterung		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10			
fuig												Metamorphes Ganggestein	Metamorphes, ehemaliges gangförmig-intrusives Gestein.
fuig/By												Metamorphes Ganggestein (nach BayGLA)	Metamorphes Ganggestein nach geländeorientierter Nomenklatur des BayGLA. Nicht zur unmittelbaren Bezeichnung von Gesteinseinheiten vorgesehen, nur Listentitel für nachfolgendes Nomenklatorsystem! Ist die vorliegende Einheit nicht genauer bestimmbar, muß die übergeordnete Einheit gleicher Definition ohne Zusatz 'nach BayGLA' angegeben werden.
mA												Meta-Aplit	Metamorphes holo-leukokrates, klein- bis feinkörniges, ehemalg intrusives, quarz- und feldspatreiches Ganggestein (s.o. Aplit)
Gt-mA												Grahat-Meta-Aplit	Meta-Aplit mit Granat als Nebenkomponente.
Gt-T-mA												Grahat-Turmalin-Meta-Aplit	Meta-Aplit mit Granat und Turmalin als Nebenkomponenten.
mPe												Meta-Pegmatit	Metamorphes, meist leukokrates, grob- bis riesenkörniges, ehemalg intrusives, quarz- und feldspatreiches Ganggestein (s.o. Pegmatit).
fuiv												Metavulkanit	Metamorphes Gestein, dessen Edukt an der Erdoberfläche oder in geringer Tiefe aus einem Magma erstarrt ist (s.o. Vulkanit)
fuiv/By												Metavulkanit (nach BayGLA)	Metamorpher Vulkanit nach geländeorientierter Nomenklatur des BayGLA. Nicht zur unmittelbaren Bezeichnung von Gesteinseinheiten vorgesehen, nur Listentitel für nachfolgendes Nomenklatorsystem! Ist die vorliegende Einheit nicht genauer bestimmbar, muß die übergeordnete Einheit gleicher Definition ohne Zusatz 'nach BayGLA' angegeben werden.
mR												Metarhyolith	Metamorpher Vulkanit mit rhyolithischem Edukt (s.o. Rhyolith).
mB												Metabasalt	Metamorpher Vulkanit mit basaltischem Edukt (s.o. Basalt).
fuh												Metamorphit (mittel- bis hochgradig)	Metamorphit, bei dem das Edukt so stark verändert ist, daß eine der nachstehenden Metamorphitbezeichnungen vergeben werden kann; Gliederung nach Chemismus, Gefügemerkmalen und Mineralbestand in Anlehnung an LORENZ 1980, 1981a, 1981b, WIMMENAUER 1985, MATTHES 1987.
fuc												Metamorphes Karbonatgestein	Metamorphes Gestein, das zu mehr als 50% aus Karbonatgemengteilen (meist Calcit und Dolomit, seltener Siderit, Magnesit, etc.) besteht.
fuc/By												Metamorphes Karbonatgestein (nach BayGLA)	Metamorphes Karbonatgestein nach geländeorientierter Nomenklatur des BayGLA. Nicht zur unmittelbaren Bezeichnung von Gesteinseinheiten vorgesehen, nur Listentitel für nachfolgendes Nomenklatorsystem! Ist die vorliegende Einheit nicht genauer bestimmbar, muß die übergeordnete Einheit gleicher Definition ohne Zusatz 'nach BayGLA' angegeben werden.
uM												Marmor	Metamorphes Karbonatgestein mit Gehalt an Karbonaten > 80%, durch Regional- oder Kontaktmetamorphose gebildet.
Cc-M												Calcit-Marmor	Marmor, dessen Karbonatkomponente zu mehr als 90% Calcit ist.
Do-M												Dolomit-Marmor	Marmor, dessen Karbonatkomponente zu mehr als 90% Dolomit ist.
Ks-M												Kalksilikat-Marmor (Silikat-Marmor)	Marmor mit Kalksilikat-Mineralen (Epidot, Diopsid, Ca-Amphibol, etc) bzw. Quarz als Neben- und/oder Hauptkomponente (insges. maximal 20%).
Ksi												Metamorphes Quarz-Feldspat-Karbonat-Gestein	Metamorphes Gestein mit Ca-Silikatmineralen und Karbonat als Hauptkomponenten.
Ks												Kalksilikatfels	Regional- oder Kontaktmetamorphes Gestein, dessen Mineralbestand durch Kalksilikat-Mineralen (Diopsid, Epidot, Ca-Amphibol, etc.) dominiert wird (> 50%).

Kürzel	Langtext (eingerrückt nach Hierarchiestufe)										Begriffserläuterung
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
fuq	Metamorphes Quarzgestein {ohne gering metamorphe Kieseelschiefer, vgl. Eduktnomenklatur}										
fuq/By	Metamorphes Quarzgestein (nach BayGLA)										Metamorphes Gestein (metamorpher Quarz-Sandstein) mit erkennbarem metamorphen Lagenbau, das hauptsächlich aus Quarz besteht (Quarzanteil > 90%) nach geländeorientierter Nomenklatur des BayGLA. Nicht zur unmittelbaren Bezeichnung von Gesteinseinheiten vorgesehen, nur Listentitel für nachfolgendes Nomenklatursystem! Ist die vorliegende Einheit nicht genauer bestimmbar, muß die übergeordnete Einheit gleicher Definition ohne Zusatz 'nach BayGLA' angegeben werden.
Qt	Quarzit										Metamorphes Quarzgestein mit Quarz als einziger Hauptkomponente, Quarzanteil > 90% im Modalbestand.
Ap-Qt	Apatit-Quarzit										Quarzit mit Apatit als Nebenkompone (1% ≤ Apatit < 10%).
Ep-Qt	Epidot-Quarzit										Quarzit mit Epidot als Nebenkompone (1% ≤ Epidot < 10%).
Gt-Qt	Granat-Quarzit										Quarzit mit Granat als Nebenkompone (1% ≤ Granat < 10%).
Gf-Qt	Graphit-Quarzit										Quarzit mit Graphit als Nebenkompone bzw. Akzessorie (Graphit < 10%).
Mt-Qt	Magnetit-Quarzit										Quarzit mit Magnetit als Nebenkompone (1% ≤ Magnetit < 10%).
Mus-Qt	Muscovit-Quarzit										Quarzit mit Muscovit als Nebenkompone (1% ≤ Muscovit < 10%).
Ser-Qt	Sericit-Quarzit										Quarzit mit Sericit als Nebenkompone (1% ≤ Sericit < 10%).
fusi	Saurer bis intermediärer Metamorphit										Metamorphes Gestein mit intermediärem bis saurem Chemismus (SiO ₂ > 52 Gew.%).
fusi/By	Saurer bis intermediärer Metamorphit (nach BayGLA)										Gliederung nach geländeorientierter Nomenklatur des BayGLA. Nicht zur unmittelbaren Bezeichnung von Gesteinseinheiten vorgesehen, nur Listentitel für nachfolgendes Nomenklatursystem! Ist die vorliegende Einheit nicht genauer bestimmbar, muß die übergeordnete Einheit gleicher Definition ohne Zusatz 'nach BayGLA' angegeben werden.
Gl	Glimmerschiefer										Grünschiefer- bis Amphibolit-fazielle Gesteine aus meist tonigem bis tonig-sandigem Edukt, sie sind gekennzeichnet durch eine flächenhafte und/oder lineare Paralleltexur, parallel zu der die Glimmer (≥ 0,2 mm) eingeregelt sind und damit eine bevorzugte Spaltbarkeit ergeben, Hauptkomponenten sind Glimmer und Quarz, Feldspatgehalt < 20% (sonst Glimmergneis bzw. Gneis); das Auftreten und die Häufigkeit der Nebenkompone wird durch den variablen Chemismus des Edukts bestimmt.
Ab-Gl	Albit-Glimmerschiefer										Glimmerschiefer mit Albit als Hauptkomponente, Albitgehalt zwischen 10% und 20%.
And-Gl	Andalusit-Glimmerschiefer										Glimmerschiefer mit Andalusit als Neben- oder Hauptkomponente (Andalusit ≥ 1%).
Ap-Gl	Apatit-Glimmerschiefer										Glimmerschiefer mit Apatit als Nebenkompone (1% ≤ Apatit < 10%).
Bio-Plg-Gl	Biotit-Plagioklas-Glimmerschiefer										Glimmerschiefer mit Biotit und Plagioklas als Hauptkomponenten (Biotit und Plagioklas jeweils ≥ 10%).
Ch-Gl	Chlorit-Glimmerschiefer										Glimmerschiefer mit Chlorit als Hauptkomponente (Chlorit ≥ 10%).
Dt-Gl	Disthen-Glimmerschiefer										Glimmerschiefer mit Disthen als Hauptkomponente (Disthen ≥ 10%).
Gt-Gl	Granat-Glimmerschiefer										Glimmerschiefer mit Granat als Neben- oder Hauptkomponente (Granat ≥ 1%).
Gf-Gl	Graphit-Glimmerschiefer										Glimmerschiefer mit Graphit als Neben oder Hauptkomponente (Graphit ≥ 1%).
Mus-Ch-Gl	Muscovit-Chlorit-Glimmerschiefer										Glimmerschiefer mit Muscovit und Chlorit als Hauptkomponenten (Muscovit und Chlorit jeweils ≥ 10%).
Mus-Bio-Gl	Muscovit-Biotit-Glimmerschiefer (Zweiglimmerschiefer)										Glimmerschiefer dessen Modalbestand zu mehr als 90% aus Biotit + Muscovit + Quarz besteht.
Ser-Gl	Sericit-Glimmerschiefer										Glimmerschiefer mit Sericit als Hauptkomponente (Sericit ≥ 10%).
St-Bio-Mus-Gl	Staurolith-Biotit-Muscovit-Glimmerschiefer										Glimmerschiefer mit Staurolith als einziger Neben- bzw. Hauptkomponente neben Muscovit + Biotit + Quarz + Albit/Oligoklas.

Kürzel	Langtext (eingerrückt nach Hierarchiestufe)										Begriffserläuterung	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
Gn												<p>Gneis</p> <p>Meist amphibolitfaziell-metamorphes Gestein (Ausnahmen: z.B. Sericit-Gneis, Chlorit-Gneis, Albit-Gneis) mit flächenhafter und/oder linearer Paralleltextur durch eingeregelt Minerale (Glimmer, Amphibole, etc.); das makroskopische Gefüge wird meist durch eine bevorzugt lagenweise Anordnung dunkler (Biotit, Amphibol, etc.) und heller (Quarz, Feldspat) Mineralkomponenten bestimmt; wesentliches Kennzeichen: Feldspatgehalt (Plagioklas, Kalifeldspat) $\geq 20\%$, daneben bei tonigem bis tonig-sandigem Edukt Quarz und Glimmer; Edukte können orthogen und paragen sein; Das Auftreten und die Häufigkeit von Nebenkomponten wird durch den variablen Chemismus des Edukts bestimmt.</p> <p>Die Benennung der Gneise geht vom bisherigen Gebrauch am BayGLA aus. Sie erfolgt vorwiegend mit Hilfe fazieskritischer Komponenten (z.B. Andalusit, Sillimanit, Disthen, Cordierit, Staurolith, Granat), die meist nur als Akzessorien bis Nebengemengteile auftreten. Daneben werden verschiedentlich zur Benennung aber auch ausgewählte, nicht fazieskritische Neben- und Hauptgemengteile (z.B. Feldspäte, Glimmer) herangezogen, die bei einer Bezeichnung ausschließlich nach fazieskritischen Mineralen nicht berücksichtigt würden. Wegen des nicht durchgehend einheitlichen Gebrauchs sollten die Definitionen vor der Verwendung eines Begriffs unbedingt eingesehen und ein evtl. präzisierter Begriffsgebrauch in den Bemerkungen festgehalten werden.</p>
Ab-Gn												Gneis mit Albit als Feldspatkomponente.
And-Gn												Gneis mit Andalusit als Neben- bzw. Hauptkomponente (Andalusit $\geq 1\%$) und Glimmer, Plagioklas und Quarz als weitere Hauptkomponenten.
Bio-Gn												Gneis mit Biotit als einzigem Hauptkomponenten-Glimmermineral sowie Feldspat und Quarz als weitere Hauptkomponenten, keine metamorph-fazieskritischen Komponenten.
Bio-Crd-Gn												Gneis mit Biotit als einzigem Hauptkomponenten-Glimmermineral sowie Feldspat und Quarz als weitere Hauptkomponenten, Cordierit als Neben- bzw. Hauptkomponente (Cordierit $\geq 1\%$).
Bio-Gt-Gn												Gneis mit Biotit als einzigem Hauptkomponenten-Glimmermineral sowie Feldspat und Quarz als weitere Hauptkomponenten, Granat als Neben- bzw. Hauptkomponente (Granat $\geq 1\%$).
Bio-Plg-Gn												Gneis mit Biotit als einzigem Hauptkomponenten-Glimmermineral sowie Plagioklas und Quarz als weitere Hauptkomponenten, keine metamorph-fazieskritischen Komponenten.
Bio-Mus-Gn												Gneis mit Biotit und Muscovit als Hauptkomponenten (mehr Muscovit als Biotit) sowie Feldspat und Quarz als weitere Hauptkomponenten, keine metamorph-fazieskritischen Komponenten.
Bio-Sil-Gn												Gneis mit Biotit als einzigem Hauptkomponenten-Glimmermineral sowie Feldspat und Quarz als weitere Hauptkomponenten, Sillimanit als Neben- bzw. Hauptkomponente (Sillimanit $\geq 1\%$).
Crd-Sil-Gn												Gneis mit Cordierit und Sillimanit als Neben- bzw. Hauptkomponenten (Cordierit und Sillimanit jeweils $\geq 1\%$), Feldspat (Plagioklas und Kalifeldspat), Quarz und Biotit als weitere Hauptkomponenten.
Dt-Gn												Gneis mit Disthen als Neben- bzw. Hauptkomponente (Disthen $\geq 1\%$) und Glimmer, Plagioklas und Quarz als weitere Hauptkomponenten.
Dt-St-Gn												Gneis mit Disthen und Staurolith als Neben- bzw. Hauptkomponenten (Disthen und Staurolith jeweils $\geq 1\%$) und Glimmer, Plagioklas und Quarz als weitere Hauptkomponenten.
Dt-Sil-Gn												Gneis mit Disthen und Sillimanit als Neben- bzw. Hauptkomponenten (Disthen und Sillimanit jeweils $\geq 1\%$) und Glimmer, Plagioklas und Quarz als weitere Hauptkomponenten.
Ep-Ho-Gn												Gneis mit Epidot und Hornblende als Neben- bzw. Hauptkomponenten (Epidot und Hornblende jeweils $\geq 1\%$) und Plagioklas als Hauptkomponente (Plagioklas $> 10\%$), Quarz möglich.
Gl-Gn												Gneis mit Muscovit und Biotit als dominierende Hauptkomponenten, weitere Hauptkomponenten Feldspat und Quarz.
Gt-Gn												Gneis mit Granat als Neben- bzw. Hauptkomponente (Granat $\geq 1\%$) und Glimmer, Feldspat und Quarz als weitere Hauptkomponenten.
Gt-Bio-Gn												Gneis mit Granat als Neben- bzw. Hauptkomponente (Granat $\geq 1\%$) und Biotit, Feldspat und Quarz als weitere Hauptkomponenten, kein bzw. nur sehr wenig Muscovit.

Kürzel	Langtext (eingerrückt nach Hierarchiestufe)										Begriffserläuterung	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
Gt-Crd-Sil-Gn											Granat-Cordierit-Sillimanit-Gneis	Gneis mit Cordierit, Sillimanit und Granat als Neben- bzw. Hauptkomponenten (Cordierit, Sillimanit und Granat jeweils $\geq 1\%$), Feldspat (Plagioklas und Kalifeldspat), Quarz und Biotit als weitere Hauptkomponenten.
Gt-Dt-Gn											Granat-Disthen-Gneis	Gneis mit Granat und Disthen als Neben bzw. Hauptkomponenten (Granat und Disthen jeweils $\geq 1\%$) und Glimmer, Plagioklas und Quarz als weitere Hauptkomponenten.
Gt-Dt-Sil-Gn											Granat-Disthen-Sillimanit-Gneis	Gneis mit Granat, Disthen und Sillimanit als Neben bzw. Hauptkomponenten (Granat, Disthen und Sillimanit jeweils $\geq 1\%$) und Glimmer, Plagioklas und Quarz als weitere Hauptkomponenten.
Gt-Dt-St-Gn											Granat-Disthen-Staurolith-Gneis	Gneis mit Granat, Disthen und Staurolith als Neben bzw. Hauptkomponenten (Granat, Disthen und Staurolith jeweils $\geq 1\%$) und Glimmer, Plagioklas und Quarz als weitere Hauptkomponenten.
Gt-Plg-Gn											Granat-Plagioklas-Gneis	Gneis mit Granat als Neben- bzw. Hauptkomponente (Granat $\geq 1\%$) und Glimmer, Plagioklas und Quarz als weitere Hauptkomponenten.
Gf-Gn											Graphit-Gneis	Gneis mit Graphit als Neben- bzw. Hauptkomponente (Graphit $\geq 1\%$) und Glimmer, Feldspat und Quarz als weitere Hauptkomponenten.
Ho-Bio-Gn											Hornblende-Biotit-Gneis	Gneis mit Hornblende als Neben- bzw. Hauptkomponenten (Hornblende $\geq 1\%$) sowie Biotit und Plagioklas als Hauptkomponenten (Biotit und Plagioklas jeweils $\geq 10\%$), Quarz möglich.
Mus-Gn											Muscovit-Gneis	Gneis mit Muscovit als einzigem Hauptkomponenten-Glimmermineral sowie Feldspat und Quarz als weitere Hauptkomponenten, kein bzw. nur sehr wenig Biotit.
Mus-Bio-Gn											Muscovit-Biotit-Gneis	Gneis mit Muscovit und Biotit als Hauptkomponenten (mehr Biotit als Muscovit) sowie Feldspat und Quarz als weitere Hauptkomponenten, keine metamorph-fazieskritischen Komponenten.
Mus-Bio-Gt-Gn											Muscovit-Biotit-Granat-Gneis	Gneis mit Muscovit und Biotit als Hauptkomponenten (mehr Biotit als Muscovit) sowie Feldspat und Quarz als weitere Hauptkomponenten, Granat als Neben- bzw. Hauptkomponente (Granat $\geq 1\%$).
Mus-Gt-Gn											Muscovit-Granat-Gneis	Gneis mit Muscovit als Hauptkomponente sowie Feldspat und Quarz als weitere Hauptkomponenten, Granat als Neben- bzw. Hauptkomponente (Granat $\geq 1\%$).
Px-Gn											Pyroxen-Gneis	Gneis mit Pyroxen als Hauptkomponente sowie Feldspat und Quarz als weitere Hauptkomponenten (jeweils $\geq 10\%$).
Qz-Bio-Plg-Gn											Quarz-Biotit-Plagioklas-Gneis	Gneis mit Quarz, Biotit und Plagioklas als Hauptkomponenten (jeweils $\geq 10\%$), kein oder nur sehr wenig Muscovit und Kalifeldspat.
St-Gt-Plg-Gn											Staurolith-Granat-Plagioklas-Gneis	Gneis mit Staurolith und Granat als Neben- bzw. Hauptkomponenten (Staurolith und Granat jeweils $\geq 1\%$), Plagioklas, Glimmer und Quarz als weitere Hauptkomponenten.
Ch											Charnockit (metamorpher Affinität)	Charnockite nichtmagmatischer Herkunft sind vor allem mit Granuliten assoziiert, typische Minerale sind Perthitfeldspäte sowie Hypersthen und andere nicht wasserhaltige Mafitminerale; z.T Gneis- bzw. Augengneisgefüge.

Kürzel	Langtext (eingerrückt nach Hierarchiestufe)										Begriffserläuterung	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
fub												Metamorphes Gestein mit basischem Chemismus ($\text{SiO}_2 < 52 \text{ Gew.}\%$).
fub/By												Basischer Metamorphit nach geländeorientierter und tradierter Nomenklatur des BayGLA. Nicht zur unmittelbaren Bezeichnung von Gesteinseinheiten vorgesehen, nur Listentitel für nachfolgendes Nomenklatorsystem! Ist die vorliegende Einheit nicht genauer bestimmbar, muß die übergeordnete Einheit gleicher Definition ohne Zusatz 'nach BayGLA' angegeben werden.
Gs												Schwach metamorphes (grünschieferfaziell), basisches Gestein der Regionalmetamorphose, Mineralbestand: Albit bis Albit-Oligoklas, Chlorit, Epidot, Aktinolith, \pm Quarz, \pm Calcit, \pm Klinozoisit.
Akt-T												Aktinolith-reicher basischer Metamorphit.
Pr												Epidot-Amphibolit der höheren Grünschiefer-Fazies, Mineralbestand: Oligoklas, Hornblende, Epidot/Klinozoisit, \pm Chlorit, \pm Rutil.
Am												Hauptsächlich aus Amphibolen (Hornblenden) und Plagioklas bestehendes, basisches, regionalmetamorphes Gestein der "Amphibolit-Fazies".
Bio-Am												Amphibolit mit Biotit als Hauptkomponente (Biotit $\geq 10\%$).
Bio-Px-Am												Amphibolit mit Biotit und Pyroxen als Hauptkomponenten (jeweils $\geq 10\%$).
Di-Am												Amphibolit mit Diopsid als Hauptkomponente (Diopsid $\geq 10\%$).
Ep-Am												Amphibolit mit Epidot als Hauptkomponente (Epidot $\geq 10\%$).
Gt-Am												Amphibolit mit Granat als Neben- bzw. Hauptkomponente (Granat $\geq 1\%$).
Ks-Am												Amphibolit mit vielen "Kalksilikatmineralen (z.B. Diopsid, Epidot, Calcit, etc.).
Zt-Am												Amphibolit mit Zoisit als Hauptkomponente (Zoisit $\geq 10\%$).
Ek-Am												Granat-Amphibolit mit Pyrop-reichem Granat.
E												Basischer Metamorphit aus pyrop-reichem Granat und Klinopyroxen (Omphacit), Nebengemengteile können Disthen, Quarz, Zoisit und Rutil sein.
fuu												Regionalmetamorphes Gestein mit mafischen Mineralen als Hauptkomponenten ($\geq 90\%$).
fuu/By												Ultramafischer Metamorphit nach Nomenklatur BayGLA. Nicht zur unmittelbaren Bezeichnung von Gesteinseinheiten vorgesehen, nur Listentitel für nachfolgendes Nomenklatorsystem! Ist die vorliegende Einheit nicht genauer bestimmbar, muß die übergeordnete Einheit gleicher Definition ohne Zusatz 'nach BayGLA' angegeben werden.
Ch-Akt-T												Ultramafischer Metamorphit der zu mehr als 90% aus Chlorit und Aktinolith besteht.
Tk-T												Ultramafischer Metamorphit der zu mehr als 90% aus Talk besteht.
Se												Ultramafischer Metamorphit der zu mehr als 90% aus Serpentinmineralen besteht.

Kürzel	Langtext (eingerrückt nach Hierarchiestufe)										Begriffserläuterung		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10			
fusu												Saurer bis ultramafischer Metamorphit (Sammelgruppe)	Sammelgruppe für Metamorphite mit großer Spannbreite des Chemismus, für deren Bezeichnung Gefügemerkmale im Vordergrund stehen.
fusu/By												Saurer bis ultramafischer Metamorphit (Sammelgruppe, nach BayGLA)	Sammelgruppe für Metamorphite mit großer Spannbreite des Chemismus, für deren Bezeichnung nach geländeorientierter Nomenklatur des BayGLA Gefügemerkmale im Vordergrund stehen (Phyllite; Granulite; Hornfelse). Nicht zur unmittelbaren Bezeichnung von Gesteinseinheiten vorgesehen, nur Listentitel für nachfolgendes Nomenklatorsystem! Ist die vorliegende Einheit nicht genauer bestimmbar, muß die übergeordnete Einheit gleicher Definition ohne Zusatz 'nach BayGLA' angegeben werden.
Ph												Phyllit	Schwach metamorphes, feinkörniges, meist ausgezeichnet schiefriges Gestein, dessen Schichtsilikate (Sericit, Hellglimmer, Chlorit) in der Schieferungsebene als zusammenhängender Überzug erscheinen ("seidiger Glanz"), Phyllosilikate < 0,2 mm, Edukt: meist tonige bis tonig-sandige Gesteine.
K-Ph												Kalk-Phyllit	Schwach metamorphes (grünschieferfaziell) Gestein, das zu mehr als 50% aus Phyllosilikaten besteht und als weitere Hauptkomponente (> 10%) Calcit enthält.
Ab-Ph												Albit-Phyllit	Phyllit mit Albit als weiterer Hauptkomponente (Albit ≥ 10%).
Cd-Ph												Chloritoid-Phyllit	Phyllit mit Chloritoid als weiterer Haupt- bzw. Nebenkomponente (Chloritoid ≥ 1%).
Gt-Ab-Ph												Granat-Albit-Phyllit	Phyllit mit Albit als weiterer Hauptkomponente (Albit ≥ 10%) und Granat als Haupt- bzw. Nebenkomponente (Granat ≥ 1%).
Gt-Ph												Granat-Phyllit	Phyllit mit Granat als weiterer Haupt- bzw. Nebenkomponente (Granat ≥ 1%).
Qz-Ph												Quarz-Phyllit	Phyllit mit Quarz als weiterer Hauptkomponente (Quarz ≥ 10%).
Ser-Ph												Sericit-Phyllit	Phyllit mit Sericit als weiterer Hauptkomponente (Sericit ≥ 10%).
Gu												Granulit	Hochgradig-regionalmetamorphes Gestein, klein- bis mittelkörnig, meist lagige bis straff schiefrige Paralleltexur, mindestens 20% Feldspat, meist wasserfreie Mafitminerale, Kalifeldspat ist meist ein Perthit mit hohem Albitanteil.
Gus												Saurer bis intermediärer Granulit	Saures bis intermediäres, hochgradig-regionalmetamorphes Gestein, mindestens 20% Feldspat, meist wasserfreie Mafitminerale, Kalifeldspat ist meist ein Perthit mit hohem Albitanteil, Hauptmineral ist Quarz, der zu flachen Linsen oder Disken verformt wurde; meist lagig bis straff schiefrige Paralleltexur und klein- bis mittelkörnig.
GuGn												Granulitgneis	Gneis, der im Gefüge und in der Mineralzusammensetzung einem Granulit ähnelt.
Gub												Basischer Granulit	Basisches, hochgradig-regionalmetamorphes Gestein, mindestens 20% Feldspat, meist wasserfreie Mafitminerale, Kalifeldspat ist meist ein Perthit mit hohem Albitanteil, meist lagig bis straff schiefrige Paralleltexur und klein- bis mittelkörnig.
H												Hornfels	Kontaktmetamorphes Gestein mit granoblastischem, meist regellos-körnigem Gefüge, durch Prägung oder Umwandlung älterer Gefüge entstanden (Kornvergrößerung oder -verkleinerung, Entregelung schiefriger Gefüge).
Hs												Saurer bis intermediärer Hornfels	Kontaktmetamorphes saures bis intermediäres Gestein mit granoblastischem, meist regellosem Gefüge, durch kontaktmetamorphe Prägung Umwandlung älterer Gefüge (Kornvergrößerung oder -verkleinerung, Entregelung schiefriger Gefüge); Mineralbestand: Feldspäte, Quarz, Glimmer, ± Andalusit, ± Sillimanit, ± Cordierit, ± Amphibol.
And-H												Andalusit-Hornfels	Hornfels mit Andalusit als Neben- bzw. Hauptkomponente (Andalusit ≥ 1%), weitere Hauptkomponenten sind Feldspäte, Quarz, Glimmer.
Bio-Ho-Plg-F												Biotit-Hornblende-Plagioklas-Fels	Hornfels mit Biotit, Hornblende und Plagioklas als Hauptkomponenten (jeweils ≥ 10%), regellosem Gefüge.
Crd-F												Cordierit-Fels	Hornfels mit Cordierit als Hauptkomponente (Cordierit ≥ 10%).
Ko-Hz-F												Korund-Hercynit-Fels	Hornfels mit Korund und Hercynit als Neben- bzw. Hauptkomponenten (jeweils ≥ 1%).
Hb												Basischer Hornfels	Kontaktmetamorphes basisches Gestein.
Hm												Ultramafischer Hornfels	Kontaktmetamorphes ultramafisches Gestein.
Ol-F												Olivin-Fels	Ultramafischer Hornfels der zu mehr als 90% aus Olivin besteht.

Kürzel	Langtext (eingerückt nach Hierarchiestufe)										Begriffserläuterung
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
fd	Metasomatisches Gestein										Metasomatose ist die Veränderung der chemischen Zusammensetzung eines Gesteins (Stoffzufuhr und -abfuhr) im festen Zustand, d.h. die Verdrängung von Mineralen durch andere, verursacht durch Fluide. Metasomatische Gesteine sind Gesteine die durch solche Verdrängungsprozesse umgewandelt wurden.
fd/By	Metasomatisches Gestein (nach BayGLA)										Metasomatisches Gestein nach geländeorientierter Nomenklatur des BayGLA. Nicht zur unmittelbaren Bezeichnung von Gesteinseinheiten vorgesehen, nur Listentitel für nachfolgendes Nomenklatorsystem! Ist die vorliegende Einheit nicht genauer bestimmbar, muß die übergeordnete Einheit gleicher Definition ohne Zusatz 'nach BayGLA' angegeben werden.
Grs	Greisen										Autometasomatisch, pneumatolytisch umgewandelte Gesteine in Graniten bzw. deren Nebengesteine mit charakteristischen Mineralassoziationen (Li-Hellglimmer-Quarz, Topas-Quarz, Turmalinisierung).
Skn	Skarn										Metasomatische Gesteine, die aus Kalk- oder Dolomitgesteinen am magmatischen Intrusivkontakt oder durch Stoffaustausch mit festem, silikatischem oder kieseligem Nebengestein entstehen.
mKs	Kalksilikatfels (metasomatisch)										Skarn, dessen Mineralbestand durch Kalksilikat-Mineralen (Diopsid, Epidot, Ca-Amphibol, etc.) dominiert wird (> 50%)
Mso	Sonstige metasomatische Gesteine										
Tk-F	Speckstein {"Talkfels"}										Metasomatisch entstandenes, meist regelloses Talk-reiches Gestein (Talk > 90%).
T-F	Turmalinfels										Metasomatisch entstandenes, regelloses Turmalin-reiches Gestein (Turmalin > 90%).
ft	Tektonit										Gesteine, deren Gesamtcharakter durch Deformation-hervorgerufene Texturen bestimmt wird.
ft/By	Tektonit (BayGLA)										Tektonit nach geländeorientierter Nomenklatur des BayGLA. Nicht zur unmittelbaren Bezeichnung von Gesteinseinheiten vorgesehen, nur Listentitel für nachfolgendes Nomenklatorsystem! Ist die vorliegende Einheit nicht genauer bestimmbar, muß die übergeordnete Einheit gleicher Definition ohne Zusatz 'nach BayGLA' angegeben werden.
Kk	Kataklasit										Durch tektonische Vorgänge entstandenes Gestein im spröden Deformationsmilieu; Kataklasite bestehen aus Gesteinsfragmenten, die von Bruchflächen begrenzt werden.
My	Mylonit										Durch tektonische Vorgänge entstandenes Gestein im duktilen Deformationsmilieu; Mylonite sind synkinematisch rekristallisierte Tektonite mit penetrativer Paralleltextur (Foliation) und Lineationen (Streckungslineare), das Gefüge wird bestimmt durch eine rekristallisierte Matrix und durch Porphyroklasten (Altbestand).
UMy	Ultramylonit										Feinkörniges mylonitisches Gestein mit weniger als 10% Porphyroklastenanteil.
BMy	Blastomylonit										Mylonit, in dem eine starke Sproßung von Porphyroblasten bzw. Neoblasten in der Matrix erkennbar ist.
fp	Impaktit										Durch Stoßwellen-Metamorphose entstandenes Gestein beim Impakt von Meteoriten und anderen kosmischen Körpern, gekennzeichnet durch Hochdruckparagenesen und Hochdruckmineralmodifikationen (z.B. Stishovit, Coesit).
fp/By	Impaktit (BayGLA) {Trümmermassen zu Breccien}										Impaktit nach geländeorientierter Nomenklatur des BayGLA. Nicht zur unmittelbaren Bezeichnung von Gesteinseinheiten vorgesehen, nur Listentitel für nachfolgendes Nomenklatorsystem! Ist die vorliegende Einheit nicht genauer bestimmbar, muß die übergeordnete Einheit gleicher Definition ohne Zusatz 'nach BayGLA' angegeben werden.
Sv	Suevit										Gestein, das als Auswurfmasse eines Impaktes entstanden ist; es enthält neben Gesteinsfragmenten, die Merkmale einer Stoßwellen-Metamorphose aufweisen, auch Glasanteile.
Tek	Tektit										Zentimetergroßer, rundlicher bis amorpher Körper aus durchscheinendem, bräunlichem bis schwarzen, saueren Glas.
Mdv	Moldavit										



Bayerisches Geologisches Landesamt

ISSN 0932 - 9269